

Koptisch-Orthodoxes Patriarchat
Diözese Österreichs

Skriptum

7. & 8. Gymnasium



Schule des hl. Stephanus für Hymnen,
Ritus und koptische Sprache

Ritus

Koptische
Sprache
Hymnen
Theologie









Denn ich habe vom Herrn empfangen, was ich euch dann überliefert habe: Jesus, der Herr, nahm in der Nacht, in der er ausgeliefert wurde, Brot, sprach das Dankgebet, brach das Brot und sagte: Das ist mein Leib für euch. Tut dies zu meinem Gedächtnis!

Ebenso nahm er nach dem Mahl den Kelch und sagte: Dieser Kelch ist der Neue Bund in meinem Blut. Tut dies, sooft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis! (1.Kor. 11:23-25)

Ritus der göttlichen Liturgie

Teil II: Versöhnungsgebet und Liturgie der Gläubigen (Anaphora)

Vorwort

Mein Freund,
du sollst wissen, dass es niemandem gestattet ist den Ritus unserer heiligen Kirche zu ändern. Eine Veränderung wird nur durch kirchliche Oberhäupter gewährt. Darunter versteht man den Papst und die heilige Synode der koptischen Kirche.

I. Einleitung

Bevor wir über den Ritus der göttlichen Liturgie sprechen, sollten wir über den Weizen nachdenken. Dieser wird durch harte Arbeit am Feld angepflanzt, später geerntet und gemahlen, als Teig geknetet, und schließlich im Feuer gebacken, um letztendlich ein Leib - nämlich der Leib Christi zu werden. Auch die Trauben, die von den Weinstöcken gepflückt werden, um gepresst und gefiltert zu werden, sind letzten Endes das Blut Christi im Kelch. Genauso sind wir alle auch verstreut auf den Feldern der Erde gewesen wie der Weizen und die Trauben. Durch den Leib und das Blut Christi in der Kirche wurden wir, durch Gottes Gnaden und harte Arbeit, versammelt.

Mein Freund,
sei immer darum immer bemüht wie der gemahlene Weizen zu sein, um stets ein Teil des Leibes Christi zu werden.

Bevor mit der Studie der Liturgie fortgefahren wird, sollten die einzelnen Teile der Liturgie angeführt werden. Das Wort „Messe“ an sich wurde in früheren Zeiten nur für einen gewissen Bereich der Messe verwendet, ab dem der Priester anfängt zu beten: Der Herr sei mit euch, Erhebt eure Herzen, Lasst uns dem Herrn danken! (Würdig und Recht)

Mit der Zeit wurde der Begriff „Messe“ neu definiert und ständig verfeinert. Anfangs beinhaltete er nur die Lammprozession, danach auch den Morgenweihrauch und später auch den Abendweihrauch.

Heute beinhaltet die Messe folgende Teile:

1) Gebet der 11. und 12. Stunde
2) Lobpreisung des Abendweihrauchs (Tasbehet 3asheya)
3) Emporhebung des Abendweihrauch
4) Mitternachtsgebet (1-3 Andacht)
5) Mitternachtslobpreis (Tasbeha)
6) Gebet des Morgenweihrauchs
7) Lobpreis des Morgenweihrauchs
8) Emporhebung des Morgenweihrauchs
9) Psalmen-Gebete
10) Lammprozession
11) Liturgie des Wortes
12) Versöhnungsgebet
13) Anaphora (Liturgie der Gläubigen)

Die koptische Kirche kennt drei Anaphoren („Liturgien“). Das wurde uns vom Priester namens Shams El-ryasa Sohn von Kabar, Priester der „hängenden“ Kirche (Al-mo3alaqa) aus dem 14. Jhdt. im Buch „Die Leuchte in der Dunkelheit zur Erläuterung des Dienstes“ überliefert. Die erste Messe wird nach dem hl. Basilios zelebriert. Diese Messe wird an den meisten Tagen des Jahres gefeiert. Die Zweite ist die kyrillische Messe, welche vom hl. Aposteln Markus ursprünglich verfasst, allerdings vom Papst Kyrillos des Ersten, der 24. Patriarch unserer Kirche, vervollständigt wurde (daher auch der Name). Diese wird in der großen Fastenzeit und im koptischen Monat Kiahk zelebriert. Die dritte Messe, wird nach dem hl. Gregorius des Theologen benannt. Für weitere Informationen über die Verfasser der Liturgien empfiehlt sich das Buch: „Die drei Heiligungen und deren Verfasser“ vom Anba Matthäus Bischof und Oberhaupt des syrischen Klosters in Wadi Al-Natroun.





Papst Kyrillos I
die Säule des Glaubens



Hl. Apostel Markus



Hl. Gregorius



Hl. Basilios
der Große

Inhalte der drei Liturgien:

Nr.	Basilios Messe	Gregorius Messe	Kyrillos Messe
1	Versöhnungsgebet	Versöhnungsgebet	Versöhnungsgebet
2	Zeichen der Anaphora	Zeichen der Anaphora	Zeichen der Anaphora
3	Großes Danksagungsgebet	Großes Danksagungsgebet	Großes Danksagungsgebet
4	„Agios“	„Agios“	16 Fürbitten und Gedächtnis der Heiligen
5	Heiligung	Heiligung	„Denn du bist Gott“
6	7 Fürbitten und Gedächtnis der Heiligen	Erste Bitte (befestige das Fundament der Kirche)	„Agios“
7	Gedächtnis der Entschlafenen	7 Fürbitten und Gedächtnis der Heiligen	Heiligung
8	Gebete nach dem Gedächtnis der Entschlafenen	Zweite Bitte	Fürbitten
9	Einleitung des Brotteilungsgebet	Gedächtnis der Entschlafenen	Einleitung des Brotteilungsgebet

10	Brotteilungsgebet	Gebete nach dem Gedächtnis der Entschlafenen	Brotteilungsgebet
11	Absolutionsgebet	Einleitung des Brotteilungsgebet	Absolutionsgebet
12	Bekenntnis	Brotteilungsgebet	Bekenntnis
13	Psalm 150	Absolutionsgebet	Psalm 150
14	Entlassungssegen	Bekenntnis	Entlassungssegen
15		Psalm 150	
16		Entlassungssegen	

Liturgie der Gläubigen:

Die Anaphora „Liturgie der Gläubigen“ wird so genannt, denn die Katechumenen (=Gepredigten, welche noch nicht Christen, oder Gläubige, die nicht der Kommunion würdig sind) haben zu diesem Zeitpunkt die Predigt durch den Geistlichen empfangen und die Kirche anschließend verlassen. Nur die Gläubigen, die der Kommunion würdig waren, verblieben bis zum Ende der Messe – daher auch der Name. (Alte Kirchengesetze forderten sogar alle Gläubigen auf, die bis zum Ende der Messe verblieben, die Kommunion einzunehmen, wer dies nicht tat wurde Judas Iskhariot gleichgestellt).

Die Liturgie der Gläubigen beinhaltet die folgenden Punkte:

a. das Glaubensbekenntnis
b. das Versöhnungsgebet
c. das große Danksagungsgebet
d. die Festlegung (Al-ta2sis)
e. die Heiligung
f. die Fürbitten und das Gedächtnis der Heiligen
g. die Brotteilung
h. das Bekenntnis
i. Psalm 150
j. Entlassungsgebet

II. Das Dogma und das geistliche Leben

Der Name Orthodoxie bedeutet „der rechte Glaube“ und „wahre Anbetung“. Darum setzte die Kirche das Glaubensbekenntnis (=Dogma) inmitten der Gebete der Messe (=geistliches Leben) ein. Aber auch aus Worten und Sätzen der Messe sehen wir dogmatische Grundsätze, die uns mitgeteilt werden:

a. die Dreieinigkeit
b. die Schöpfung
c. der Fall des Menschen
d. die Inkarnation
e. der Heilige Geist
f. die Natur Christi
g. die Kirche

Im Buch der hl. Messe („Kholagy“) steht geschrieben:

Der Diakon nimmt vom Priester das Weihrauchgefäß entgegen und sagt:	*ثم يأخذ الشماس المجمرة من الكاهن وينادى الشعب رافعا الصليب*

Der Diakon

Ⲉⲛ ⲥⲟⲫⲓⲁ̀ Ⲑⲉⲟⲩ ⲡ̀ⲣⲟⲥⲭⲱⲙⲉⲛ: ⲕⲩⲣⲓⲉ̀ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ ⲕⲩⲣⲓⲉ̀ ⲉ̀ⲗⲉⲏⲥⲟⲛ: ϧⲉⲛ ⲟⲩⲙⲉⲑⲙⲏⲓ.

Hört aufmerksam zu in der Weisheit Gottes. Kyrie eleison, Kyrie eleison.	انصتوا بحكمة الله يارب ارحم يا رب ارحم بالحقيقة .

Danach beginnt das Volk mit dem Aufsagen des Glaubensbekenntnisses bis zum Teil:

> *„Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt. Amen“*

Dieses Stück wird in drei unterschiedlichen Melodien in der Messe gesungen, eine Melodie für das Abend- und Morgenweihrauch, eine für die Messe nach dem hl. Basilios und eine für die Messe nach dem hl. Gregorius.

Die „Kreuz-Haltung“

Oft sieht man den Diakon bei bestimmten Gebeten das Kreuz halten, wenn er sich dem Volk zuwendet. Das ist darin begründet, dass der Diakon die Macht des Priestertums nicht besitzt und somit nicht in der Lage ist das Volk direkt anzusprechen – daher das Kreuz.

Ritus der Aussprache des Glaubensbekenntnisses

Zu früheren Zeiten durfte das Volk das Glaubensbekenntnis nicht mitrufen. Dies war einzig die Aufgabe eines oder zweier Diakone. Das Volk beteiligte sich nur am letzten Stück *„Wir erwarten die Auferstehung der Toten und das Leben der kommenden Welt. Amen“*. Mit der

Zeit beteiligte sich aber das ganze Volk voller Emotion und Hingabe für jedes einzelne Wort des Glaubensbekenntnisses beim gemeinsamen Aufsagen dieser kirchlichen Hymne, welche das Fundament des kirchlichen Glaubens widerspiegelt.

Historie des Glaubensbekenntnisses

Das Glaubensbekenntnis wurde im Konzil von Nikäa im Jahr 325 n. Chr. begründet, in dem der hl. Papst Athanasius noch als Diakon des Papstes Alexandrus fungierte. Im Konzil von Konstantinopel wurde das Glaubensbekenntnis mit: „Ja, wir glauben an den Heiligen Geist, ...“ bis zum Ende fortgesetzt.

Ritus der Handwaschung des Priesters

Der „Kholagy“ aus dem Jahre 1902 erwähnt die Handwaschung des Priesters insgesamt drei Mal. Dabei spricht der Priester: *„Entsündige mich mit Ysop, dann werde ich rein*.“ Dann schaut er nach Westen und schüttelt seine Hand vom Wasser, als Zeichen dafür, dass er keine Verantwortung und Schuld auf sich lädt, wenn jemand die Kommunion einnimmt, obwohl er unwürdig ist. Danach trocknet er seine Hände mit einem dafür bestimmten Handtuch ab.

III. Das Versöhnungsgebet

Der Priester beginnt mit:

P.: ϣ̀ⲗⲏⲗ Betet!	يقول الكاهن: صلوا.
D.: Ⲉ̀ⲡⲓ ⲡ̀ⲣⲟⲥⲉⲩⲭⲏ ⲥ̀ⲧⲁⲑⲏⲧⲉ. Erhebet euch zum Gebet!	يقول الشماس: للصلاة قفوا.
P.: Ⲓⲣⲏⲛⲏ ⲡⲁⲥⲓ. Friede sei mit allen.	يقول الكاهن: السلام للكل.
V.: Ⲕⲉ ⲧⲱ ⲡ̀ⲛⲉⲩⲙⲁⲧⲓⲕⲟⲩ. Und mit Deinem Geiste.	يقول الشعب: و لروحك أيضاً

Dann spricht der Priester ein für die drei unterschiedlichen Liturgien geeignetes Versöhnungsgebet (manchmal gibt es mehrere zur Auswahl von denen er eines auswählt).

Historie des Versöhnungsgebets:

Einige der Gelehrten sind sich einig, dass sich das Versöhnungsgebet durch die Briefe des hl. Apostel Paulus in die Messe etabliert haben, denn dieser beendete seine Briefe stets mit den Worten: „*Küsst einander mit einem heiligen Kuss*“ (2. Kor. 13:12, Phil. 4:21, 1. Thess. 5:26). Aus diesem Grund war es auch gebräuchlich, dass sich die Gläubigen mit einem heiligen Kuss in der Liturgie des Wortes nach der Lesung Paulusbrief küssten.

Das Versöhnungsgebet wird wie folgt aufgeteilt:

1. Das erste Gebet
2. Antwort des Diakons
3. Das zweite Gebet
4. Aspasmos Adam
5. Antwort des Diakons: „Küsst einander...“

Das Versöhnungsgebet stützt sich auf zwei Säulen:

1. Der Friede den Gott dem Menschen gab, um uns mit ihm zu versöhnen
2. Die Bitte um das Würdig-Sein, um sich selbst einen heiligen Kuss zu geben, als Symbol dafür, dass sie sich miteinander versöhnen

Dadurch vereinen sich die Anwesenden in zwei Punkten:

1. Dem einen Glauben, begründet im Glaubensbekenntnis
2. Der einen Liebe im heiligen Kuss

Aspasmos Adam

Das Wort „Aspasmos“ bedeutet Friede. In jeder Messe gibt es zwei Aspasmos – Adam nach dem Versöhnungsgebet (Freue dich O Maria) und Watos (O Herr, Gott aller Mächte) nach dem Danksagunsgebet. Je nach Fall/Fest der Kirche werden die Worte von den Aspasmen geändert

und dem Zustand der Kirche angepasst (z.B. jährlicher Zustand, Weihnachten, Ostern, große Fastenzeit usw.).

Währenddem das Volk die Hymne singt, hebt der Priester mit dem Diakon das „Eprosverin“. Schließlich beendet der Diakon das Versöhnungsgebet mit *„Kyrie leyson (3x), Ja, Oh Herr, Jesus Christus, Sohn Gottes, erhöre uns und erbarme Dich unser. Tretet heran nach der Vorschrift, steht in Ehrfurcht und schaut nach Osten.“* (Ende der Diakonsantwort „*Azbazeste*“)

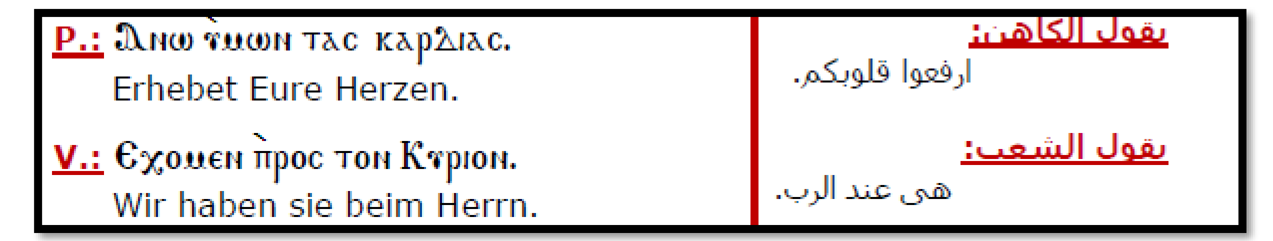
Antwort des Diakons „Azbazeste“

Während des zweiten Teils des Versöhnungsgebets steht der dienende Diakon mit dem Kreuz am östlichen Ende des Altars mit Blick zum Westen (Richtung Volk) und betet: „*Küsst einander mit einem heiligen Kuss, ….*“

IV. Eucharistie

Gebet der Anaphora

Wir haben bisher gelernt, dass früher der Name der Messe als „Anaphora“ (das Emporgehobene) bezeichnet wurde. Dieser Name stammte aus der Widmung des Priesters dem Volk gegenüber mit den Worten:



P.: Ⲁⲛⲱ ⲩ̀ⲙⲱⲛ ⲧⲁⲥ ⲕⲁⲣⲇⲓⲁⲥ. Erhebet Eure Herzen.	**يقول الكاهن:** ارفعوا قلوبكم.
V.: Ⲉⲭⲟⲙⲉⲛ ⲡ̀ⲣⲟⲥ ⲧⲟⲛ Ⲕⲩⲣⲓⲟⲛ. Wir haben sie beim Herrn.	**يقول الشعب:** هى عند الرب.

Daher auch der Name „Emporhebung“ bzw. Anaphora.

Die drei Anaphoren werden im Buch der Messe ebenfalls wie folgt beschrieben:

Basilios Messe

Ϯⲁⲛⲁⲫⲟⲣⲁ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲓⲁⲅⲓⲟⲥ Ⲃⲁⲥⲓⲗⲓⲟⲥ ⲉ̀ⲫ̀ⲓⲱⲧ

Die Messe des heiligen Basilius an den Vater

Gregorius Messe

Ⲧⲟⲩ ⲁⲅⲓⲟⲩ Ⲅⲣⲏⲅⲟⲣⲓⲟⲥ ⲧⲟⲩⲥ ⲑⲉⲟⲗⲟⲅⲟⲩ ⲁⲛⲁⲫⲟⲣⲁ ⲧⲱ ⲩⲓⲱ

Die Messe des heiligen Gregorius an den Sohn

Kyrillos Messe

Ⲧ̀ⲁⲣⲭⲏ ⲛ̀Ϯⲁ̀ⲛⲁⲫⲟⲣⲁ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲉⲛⲓⲱⲧ ⲉ̀ⲑⲟⲩⲁⲃ Ⲙⲁⲣⲕⲟⲥ ⲡⲓⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ
ⲑⲏⲉⲧⲁϥⲉⲣⲃⲉⲃⲉⲟⲛ ⲙ̀ⲙⲟⲥ ⲛ̀ϫⲉ ⲡⲓ̀ⲧ̀ⲣⲓⲥ ⲙⲁⲕⲁⲣⲓⲟⲥ
ⲡⲓⲁⲅⲓⲟⲥ Ⲕⲩⲣⲓⲗⲗⲟⲥ ⲡⲓⲁⲣⲭⲏⲉⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ

Die hl. Messe des hl. Apostel Markus, welche für die Buße nötig ist und dem Erzbischof Kyrillos zugeschrieben ist.
(Richtet sich ebenfalls an den Vater)

Würdig und recht	مستحق وعادل
P.: Ⲟ ⲕⲩⲣⲓⲟⲥ ⲙⲉⲧⲁ ⲡⲁⲛⲧⲱⲛ ⲩ̀ⲙⲱⲛ. Der Herr sei mit Euch allen.	**يقول الكاهن:** الرب مع جميعكم.
V.: Ⲕⲉ ⲙⲉⲧⲁ ⲧⲟⲩ ⲡ̀ⲛⲉⲩⲙⲁ ⲧⲟⲥ ⲥⲟⲩ. und mit Deinem Geiste.	**يقول الشعب:** ولروحك أيضاً.
P.: Ⲁ̀ⲛⲱ ⲩ̀ⲙⲱⲛ ⲧⲁⲥ ⲕⲁⲣⲇⲓⲁⲥ. Erhebet Eure Herzen.	**يقول الكاهن:** ارفعوا قلوبكم.
V.: Ⲉⲭⲟⲙⲉⲛ ⲡ̀ⲣⲟⲥ ⲧⲟⲛ Ⲕⲩⲣⲓⲟⲛ. Wir haben sie beim Herrn.	**يقول الشعب:** هي عند الرب.
P.: Ⲉⲩⲭⲁⲣⲓⲥⲧⲏ ⲥⲱⲙⲉⲛ ⲧⲱ ⲕⲩⲣⲓⲱ. Laßt uns dem Herrn danken.	**يقول الكاهن:** فلنشكر الرب.
V.: Ⲁ̀ⲝⲓⲟⲛ ⲕⲉ ⲇⲓⲕⲉⲟⲛ Würdig und recht.	**يقول الشعب:** مستحق و عادل.

„Der Herr sei mit euch allen“

Das ist ein alter literarischer Stil, der aus dem Alten Testament aus dem Buch Ruth entnommen wurde. Auch andere Stellen im Alten Testament haben ähnliche Literaturstellen, z.B. *„Der HERR segne euch. Wir segnen euch im Namen des HERRN!“* (Psalm 129:8). Aber auch der hl. Apostel Paulus verwendete die exakten Worte: *„Der Herr sei mit euch allen!“* (2. Thess. 3:16)

Für den Gnadensempfang wird ebenfalls auf den Brief des hl. Aposteln Paulus an die Korinther verwiesen mit den Worten: *„Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen! Amen.“* (2. Kor. 13:14)

„Und mit deinem Geiste“

Wieder in Anlehnung an die Schriften des Aposteln Paulus antwortet das Volk dem Priester:

„Und mit deinem Geiste“

Der Priester schenkt dem Volk die Gnade des Herrn, während das Volk im Gegenzug für den Priester betet - *„wobei auch ihr mitwirkt durch eure Fürbitte für uns, ...“* (2. Kor. 1:11)

„Erhebt eure Herzen“

Wenn wir die Anaphora (die Emporhebung) beten, müssen auch unsere Herzen emporgehoben sein. Denn die Anaphora beginnt mit dem Entfernen des „Eprosverin“ vom Altar, was ein Symbol des Grabsteins Jesu ist, der verschoben wurde als der Herr vom Tode

auferstanden ist. Aus diesem Grund stehen wir mit ihm auf und gedenken in der Anaphora das Himmlische und nicht das Irdische. Zudem ist die Eucharistie (Anaphora) der größte Schatz, den unser Herr Jesus Christus der Menschheit hinterlassen hat. Daher soll unser Herz auch dort sein, wo unser Schatz ist – *„Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz sein!“* (Mat. 6:21)

„Wir haben sie beim Herrn“

Das ist ein Bekenntnis und eine Entscheidung des anwesenden Volkes, das sein Herz nichts anderem zuwendet. Wenn wir also unsere Herzen nicht bei Gott haben, wären wir Lügner, wenn wir dies in der Messe behaupten würden. *„Was aber aus dem Mund herauskommt, das kommt aus dem Herzen, ...“* (Mat. 15:18)

Mein Freund,
strebe danach dich in der Messe dem zu widmen, dem die Messe selbst gewidmet ist und versuche aus dem Herzen zu beten und nicht nur mit den Lippen. Bete wie es der Prophet David tat: „Lass die Worte meines Mundes und das Sinnen meines Herzens wohlgefällig sein vor dir, Herr, mein Fels und mein Erlöser“ (Psalm 19:15)

„Lasst uns dem Herrn danken“

Das bedeutet im Koptischen „*Ⲉⲩⲭⲁⲣⲓⲥⲧⲏ ⲥⲱⲙⲉⲛ ⲧⲱ Ⲕⲓⲣⲓⲱ*“ – damit bedanken wir uns also beim Herrn für die Erhebung des Eucharistie Sakramentes bzw. dem Sakrament des Dankes.

„Würdig und Recht“

Wenn der Priester ruft: *„Lasst uns dem Herrn danken“*, wird das Volk damit aufgefordert dem Herrn in jedem Fall zu danken, denn Er ist dem Dank würdig und behält stets Recht.

Das große Danksagungsgebet

Nach dem das Volk mit *„Würdig und Recht“* antwortet beginnt der Priester mit diesem Danksagungsgebet. In allen drei Messen (Basilios, Kyrillos und Gregorius) hat das große Danksagungsgebet ein einziges Ziel, nämlich Gott für seine Schöpfung, die Inkarnation und die Erlösung zu danken. Der Diakon gibt insgesamt 3 verschiedene Antworten während des Danksagungsgebetes:

> *„Wer sitzt stehe auf“*

Wobei er das Volk darauf aufmerksam macht aufzustehen, denn der Priester setzt fort mit:

Ⲫⲏⲉⲧⲟⲩ ⲟϩⲓ ⲉⲣⲁⲧⲟⲩ ⲛⲁϩⲣⲁϥ, ⲛ̀ϫⲉ ⲛⲓⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ, ⲛⲉⲙ ⲛⲓⲁⲣⲭⲏⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ, ⲛⲓⲁⲣⲭⲏ, ⲛⲓⲉ̀ⲝⲟⲩⲥⲓⲁ̀, ⲛⲓⲑ̀ⲣⲟⲛⲟⲥ , ⲛⲓⲙⲉⲧϭⲟⲓⲥ, ⲛⲓϫⲟⲙ .

Vor Dir stehen die Engel, die Erzengel, die Häupter, die Herrschaften die Throne, die Mächtigen und die Kräfte.	الذى يقف أمامه الملائكة ورؤساء الملائكة، الرئاسات والسلطات والكراسى والأرباب والقوات.

Aus diesem Grund dürfen wir Menschen erst recht nicht sitzen, während sogar die Engel und Erzengel vor Gott stehen.

Die zweite Antwort ist:

„Schauet nach Osten"

Mit dieser Antwort erinnert der Diakon das Volk in Richtung des Altars auf Jesus Christus in Form des Heiligen Leibes und des Heiligen Blutes zu blicken. Der Priester setzt weiter fort und spricht:

Ⲛ̀ⲑⲟⲕ ⲅⲁⲣ ⲡⲉ ⲉ̀ⲧⲟⲩⲟ̀ϩⲓ ⲉ̀ⲣⲁⲧⲟⲩ ⲙ̀ⲡⲉⲕⲕⲱϯ, ⲛ̀ϫⲉ ⲛⲓⲭⲉⲣⲟⲩⲃⲓⲙ ⲉⲑⲙⲉϩ ⲙ̀ⲃⲁⲗ, ⲛⲉⲙ ⲛⲓⲥⲉⲣⲁⲫⲓⲙ ⲛⲁ ⲡⲓ ⲥⲟⲟⲩ ⲛ̀ⲧⲉⲛϩ, ⲉⲩⲉⲣϩⲩⲙⲛⲟⲥ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲙⲟⲩⲛ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ⲛ̀ⲁⲧⲭⲁⲣⲱⲟⲩ ⲉⲩϫⲱ ⲙ̀ⲙⲟⲥ.

Du bist der, der umgeben ist von den Cherubim, die voller Augen sind und von den Seraphim mit sechs Flügeln. Diese preisen Dich immerdar unaufhörlich und sprechen:	أنت هو الذى يقف حولك الشاروبيم الممتلئون أعيناً، والسيرافيم ذو الستة أجنحة، يسبحون دائماً بغير سكوت قائلين:

Wenn also die Cherubim und Seraphim Gott umgeben und ihn anblicken, dann müssen wir erst recht auf den Herrn schauen und ihn stets vor Augen halten.

Zuletzt spricht der Diakon die dritte und letzte Antwort:

„Wir hören / Wir sind aufmerksam"

Hier ladet der Diakon das Volk dazu ein gemeinsam mit den himmlischen Heerscharen den Herrn zu preisen:

Ⲛⲓⲭⲉⲣⲟⲩⲃⲓⲙ ⲥⲉⲟⲩⲱϣⲧ ⲙ̀ⲙⲟⲕ, ⲛⲉⲙ ⲛⲓⲥⲉⲣⲁⲫⲓⲙ ⲥⲉϯⲱ̀ⲟⲩ ⲛⲁⲕ, ⲉⲩⲱϣ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ⲉⲩϫⲱ ⲙ̀ⲙⲟⲥ, ϫⲉ ⲁ̀ⲅⲓⲟⲥ ⲁ̀ⲅⲓⲟⲥ ⲁ̀ⲅⲓⲟⲥ, Ⲕⲩⲣⲓⲟⲥ ⲥⲁⲃⲁⲱⲑ, ⲡ̀ⲗⲏⲣⲏⲥ ⲟ̀ ⲟⲩⲣⲁⲛⲟⲥ ⲕⲁⲓ ⲏ̀ ⲅⲏ, ⲧⲏⲥ ⲁ̀ⲅⲓⲁⲥ ⲥⲟⲩ ⲇⲟⲝⲏⲥ.

Deutsch	Arabisch
Die Cherubim beten dich an und die Seraphim preisen dich, indem sie ausrufen und sprechen. Heilig, heilig, heilig, Herr der Heerscharen. Himmel und Erde sind erfüllt von Deiner heiligen Herrlichkeit.	الشاروبيم يسجدون لك، والسيرافيم يمجدونك، صارخين قائلين قدوس، قدوس، قدوس رب الصاباؤوت. السماء والأرض مملوءتان من مجدك الأقدس.

Für die Kirche gibt es nichts Schöneres als mitanzusehen, dass die Gläubigen zu irdischen Engeln werden, welche gemeinsam mit den himmlischen Engeln Gott anbeten. Diese gemeinsame Anbetung mit den himmlischen Kräften besitzt tiefgründige geistliche Gedanken, nämlich das Lebendig-Werden im Himmel, obwohl wir noch unsere körperlichen Leiber besitzen.

Aspasmos Watos und der Lobpreis der Cherubim

Nachdem der Diakon mit *„Wir hören“* antwortet kann man den Aspasmos Watos beginnen:

Deutsch	Arabisch
O Herr, Gott aller Mächte, komm wieder vom Himmel herab. Behüte und umsorge diesen Weinstock, pflege und stärke ihn, den Deine Rechte gepflanzt hat. Halleluja,Halleluja, Halleluja. (Segne die Pflanzen und Kräuter). Möge Deine Gnade und Dein Frieden Dein Volk stärken. Heilig, heilig, heilig, Herr der Heerscharen. Himmel und Erde sind erfüllt von Deiner heiligen Herrlichkeit.	أيها الرب إله القوات أرجع وأطلع من السماء، وأنظر وتعهد هذه الكرمة، أصلحها وثبتها. هذه التى غرستها يمينك. هلليلويا هلليلويا هلليلويا (بارك الزروع والعشب). فلتكن رحمتك وسلامك حصنا لشعبك. قدوس، قدوس، قدوس رب الصاباؤوت.السماء والأرض مملوءتان من مجدك الأقدس.

Sobald dieser gesagt wurde, singt man weiter mit *„Heilig, heilig, heilig, Herr der Herrscharen, …“*. An den gewöhnlichen Tagen der Kirche in der man die jährliche Melodie

verwendet, kann der oben genannte Aspasmos Watos auch ausgelassen werden. In diesem Fall singt man stattdessen: „*Die Cherubim beten dich an und die Seraphim preisen dich, ...*“

Anmerkungen für das große Danksagungsgebet

1) das größte Danksagungsgebet befindet sich in der Messe des hl. Gregorius
2) der Priester übernimmt das Wort des Diakons oder des Volkes, um mit dem Gebet zu beginnen:
    a. wenn das Volk spricht: „*Würdig und Recht*“, setzt der Priester mit „*Würdig und Recht, …*“ fort
    b. wenn der Diakon sagt: „*Wer sitzt stehe auf*“ spricht der Priester: „*Vor dir stehen die Engel, …*“
    c. der Priester sagt: „*Diese preisen Dich immerdar unaufhörlich und sprechen:*“ danach antwortet das Volk: „*Heilig, heilig, heilig, …*“
    d. Nachdem das Volk mit: „*Heilig, heilig, heilig*“ antwortet, beginnt der Priester mit der Heiligung.

V. „Agios“ – „Heilig“

Wenn der Priester dreimal „Agios“ bzw. „Heilig“ spricht bezeichnet er sich zuerst selbst, danach die Diener um den Altar und zuletzt das Volk (Richtung Westen).

Ⲁ̀ⲅⲓⲟⲥ ⲁ̀ⲅⲓⲟⲥ ⲁ̀ⲅⲓⲟⲥ . Ⲭ̀ⲟⲩⲁⲃ ⲭ̀ⲟⲩⲁⲃ ⲭ̀ⲟⲩⲁⲃ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲙⲉⲑⲙⲏⲓ Ⲡⲟ̅ⲥ̅ Ⲡⲉⲛⲛⲟⲩϯ. Ⲫⲏⲉⲧⲁϥⲉⲣⲡ̀ⲗⲁⲍⲓⲛ ⲙ̀ⲙⲟⲛ: ⲟⲩⲟϩ ⲁϥⲑⲁⲙⲓⲟⲛ: ⲟⲩⲟϩ ⲁϥⲭⲁⲛ ϧⲉⲛ ⲡⲓⲡⲁⲣⲁⲇⲓⲥⲟⲥ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡ̀ⲟⲩⲛⲟϥ. Ϧⲉⲛ ⲡ̀ϫⲓⲛⲑ̀ⲣⲉⲛⲉⲡⲁⲣⲁⲃⲉⲛⲓⲛ ⲇⲉ ⲛ̀ⲧⲉⲕⲉⲛⲧⲟⲗⲏ: ϩⲓⲧⲉⲛ ϯ̀ⲁ̀ⲡⲁⲧⲏ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲓϩⲟϥ: ⲁⲛϩⲉⲓ ⲉ̀ⲃⲟⲗϧⲉⲛ ⲡⲓⲱⲛϧ ⲛ̀ⲉ̀ⲛⲉϩ ⲟⲩⲟϩ ⲁⲩⲉⲣⲉⲝⲟⲣⲓⲍⲓⲛ ⲙ̀ⲙⲟⲛ ⲉ̀ⲃⲟⲗϧⲉⲛ ⲡⲓⲡⲁⲣⲁⲇⲓⲥⲟⲥ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡ̀ⲟⲩⲛⲟϥ . Ⲙ̀ⲡⲉⲕⲭⲁⲛ ⲛ̀ⲥⲱⲕ ⲟⲛ ϣⲁⲉ̀ⲃⲟⲗ, ⲁⲗⲗⲁ ⲁⲕϫⲉⲙⲡⲉⲛϣⲓⲛⲓ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲙⲟⲩⲛ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ϩⲓⲧⲉⲛ ⲛⲉⲕⲡ̀ⲣⲟⲫⲏⲧⲏⲥ ⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅. Ⲟⲩⲟϩ ϧⲉⲛ ⲧ̀ϧⲁⲉ̀ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲓⲉ̀ϩⲟⲟⲩ ⲁⲕⲟⲩⲱⲛϩ ⲛⲁⲛ ⲉ̀ⲃⲟⲗ , ⲁ̀ⲛⲟⲛ ϧⲁ ⲛⲏⲉⲧϩⲉⲙⲥⲓ ϧⲉⲛ ⲡ̀ⲭⲁⲕⲓ ⲛⲉⲙ ⲧ̀ϧⲏⲓⲃⲓ ⲙ̀ⲫⲙⲟⲩ . Ϩⲓⲧⲉⲛ ⲡⲉⲕⲙⲟⲛⲟⲅⲉⲛⲏⲥ ⲛ̀ϣⲏⲣⲓ Ⲡⲉⲛⲟ̅ⲥ̅ ⲟⲩⲟϩ Ⲡⲉⲛⲛⲟⲩϯ ⲟⲩⲟϩ ⲡⲉⲛⲥ̅ⲱ̅ⲣ̅ Ⲓⲏ̅ⲥ̅ Ⲡⲭ̅ⲥ̅ . Ⲫⲁⲓ ⲉⲧⲉ ⲉ̀ⲃⲟⲗϧⲉⲛ Ⲡⲓⲡ̅ⲛ̅ⲁ̅ ⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅ , ⲛⲉⲙ ⲉ̀ⲃⲟⲗϧⲉⲛ ϯⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ ⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅ Ⲙⲁⲣⲓⲁ̀ .

Heilig, heilig, heilig bist Du in Wahrheit, o Herr, unser Gott. Du hast uns geformt und geschaffen und in das Paradies der Freude gesetzt. Als wir Dein Gebot durch die Verführung der Schlange gebrochen hatten, sind wir vom ewigen Leben gefallen und aus dem Paradies der Freude verbannt worden Du hast uns aber bis zum Schluß nicht verlassen, sondern hast uns allezeit begleitet und

قدوس قدوس قدوس
بالحقيقة أيها الرب إلهنا.
الذى جبلنا وخلقنا ووضعنا
فى فردوس النعيم.
وعندما خالفنا وصيتك
بغواية الحية،
سقطنا من الحياة الأبدية
ونفينا من فردوس النعيم.
فلم تتركنا عنك أيضا
إلى الإنقضاء،
بل تعهدتنا دائما بأنبيائك
القديسين، وفى آخر الأيام

Liturgie des hl. Basilius

In der Liturgie des hl. Basilios beginnt der Priester mit der Geschichte des Falles des Menschen und beschreibt den göttlichen Plan zur Erlösung des Menschen. Nachdem der Priester folgenden Teil spricht:

Ⲁϥϭⲓⲥⲁⲣⲝ ⲟⲩⲟϩ ⲁϥⲉⲣⲣⲱⲙⲓ , ⲟⲩⲟϩ ⲁϥⲧ̀ⲥⲁⲃⲟⲛ ⲉ̀ϩⲁⲛⲙⲱⲓⲧ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲓⲟⲩϫⲁⲓ. Ⲉⲁϥⲉⲣⲭⲁⲣⲓⲍⲉⲥⲑⲉ ⲛⲁⲛ ⲙ̀ⲡⲓⲙⲓⲥⲓ ⲡⲓ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ⲙ̀ⲡ̀ϣⲱⲓ ϩⲓⲧⲉⲛ ⲟⲩⲙⲱⲟⲩ ⲛⲉⲙ ⲟⲩⲡ̀ⲛⲉⲩⲙⲁ. Ⲁϥⲁⲓⲧⲉⲛ ⲛⲁϥ ⲛ̀ⲟⲩⲗⲁⲟⲥ ⲉϥⲑⲟⲩⲏⲧ, ⲁϥⲑ̀ⲣⲉⲛϣⲱⲡⲓ ⲉⲛⲟⲩⲁⲃ, ϩⲓⲧⲉⲛ ⲡⲉⲕⲡⲛ̅ⲁ̅ ⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅. Ⲫⲁⲓ ⲉⲧⲁϥⲙⲉⲛⲣⲉ ⲛⲏⲉ̀ⲧⲉ ⲛⲟⲩϥ ⲉⲧ ϧⲉⲛ ⲡⲓⲕⲟⲥⲙⲟⲥ, ⲁϥⲧⲏⲓϥ ⲙ̀ⲙⲓⲛ ⲙ̀ⲙⲟϥ ⲛ̀ⲥⲱϯ ϧⲁⲣⲟⲛ, ⲉ̀ⲫ̀ⲙⲟⲩ ⲉⲧⲟⲓ ⲛ̀ⲟⲩⲣⲟ ⲉ̀ϩ̀ⲣⲏⲓ ⲉϫⲱⲛ, ⲫⲁⲓ ⲉ̀ⲛⲁⲩⲁ̀ⲙⲟⲛⲓ ⲙ̀ⲙⲟⲛ ⲉ̀ⲃⲟⲗϩⲓⲧⲟⲧϥ, ⲉⲛⲧⲟⲓⲉ̀ⲃⲟⲗ ϩⲓⲧⲉⲛ ⲛⲉⲛⲛⲟⲃⲓ. Ⲁϥϣⲉⲛⲁϥ ⲉ̀ⲡⲉⲥⲏⲧ ⲉ̀ⲁ̀ⲙⲉⲛϯ ⲉ̀ⲃⲟⲗϩⲓⲧⲉⲛ ⲡⲓⲥ̀ⲧⲁⲩⲣⲟⲥ.

3

Er nahm Fleisch an und wurde Mensch und lehrte uns die Wege des Heils. Er gab uns die Gnade der Geburt von oben durch das Wasser und den Geist. Er führte uns für sich zu einem	تجسـد وتـأنس وعلمنـا طرق الخلاص. وأنعم علينا بـالميلاد الـذى مـن فـوق بواسـطة المـاء والـروح وجعلنا لـه شـعبا مجتمعـا، وصـيرنا أطهـارا

fängt der Priester (eigentlich ein zweiter anwesender Priester) an Weihrauch in das Weihrauchgefäß zu legen, denn das Weihrauchgefäß symbolisiert die Jungfrau Maria, welche die glühende Kohle, als Symbol für die menschliche Natur Christi, die mit der göttlichen Natur vereint ist, in ihrem Bauche getragen hat ohne dabei Schaden zu nehmen. Der brennende Weihrauch symbolisiert dabei die Leiden, die Jesu auf sich nahm. So opferte er sich selbst als Weihrauch für Gott den Vater.

Die Messe des hl. Gregorius

Hier besitzt der Teil „Agios“ einen anderen Inhalt, in welchen Gott anfangs beschrieben wird:

Heilig, heilig, heilig, bist Du, o Herr, und heilig in allem, vor allem ist überragend das Licht Deiner Wesenheit.	قدوس قدوس قدوس انت ايها الرب وقدوس في كل شئ، وبالاكثر مختار هو نور جوهريتك،
Unbeschreiblich ist die Kraft Deiner Weisheit und keine Sprache vermag die Tiefe Deiner Liebe zu den Menschen zu beschränken.	وغير موصوفة هي قوة حكمتك، وليس شئ من النطق يستطيع ان يحد لجة محبتك للبشر،
Du hast mich, den Menschen, als ein Menschenliebender geschaffen.	خلقتنى انساناً كمحب للبشر، ولم تكن انت

Die Messe des hl. Kyrillos

Während dem drei-mal Heilig spricht hier der Priester nicht die drei „Agios" wie in den anderen Messen, sondern singt mit dem Volk *„Heilig, heilig, heilig, Herr der Heerscharen, ...*" Dabei umkreist der Priester mit dem Weihrauchgefäß den Altar als Zeichen dafür, dass die Herrlichkeit Gottes wahrlich im Altarraum anwesend ist, wie es ebenfalls zu den Zeiten Salomos im Tempel war.

Anmerkungen zu „Agios"

1. Die Bewegungen der Tücher (Velum)

Es gibt zwei Interpretationen dafür: Einerseits wird deren Bewegung als Symbol für die Bewegung der Flügelschläge der anwesenden Engel gesehen. Andererseits sieht man darin den Segen den der Priester dem Volk zuteilt, wenn er „Agios" ruft und das Tuch, das am Kelch war in Richtung des Volks bewegt. Er will damit klarstellen, dass nicht er die Quelle des Segens und der Gnade ist, sondern das Blut Christi, das für uns am Kreuze vergossen wurde.

2. Das Umkreisen des Altars mit der Erhebung des Weihrauchs

Diese Umkreisung wurde in früheren Zeiten immer von einem zweiten anwesenden Priester durchgeführt. Da jedoch immer mehr Priester allein beten, wird diese Umkreisung heute nicht mehr praktiziert.

3. Ablauf der Zeichen

Zuerst segnet der Priester sich selbst, dann die anwesenden Diener und zuletzt das Volk.

VI. **Die Heiligung (die Einsetzung)**

Dieser Teil ist dafür bestimmt, um das heilige Sakrament der Eucharistie zu beschreiben, in dem der Heilige Geist auf Brot und Wein herabkommt und diese zum wahren Leib und dem wahren Blut Christi verwandelt.

Als Jesus das Sakrament der Eucharistie für uns festlegte erfüllte er die folgenden Schritte:

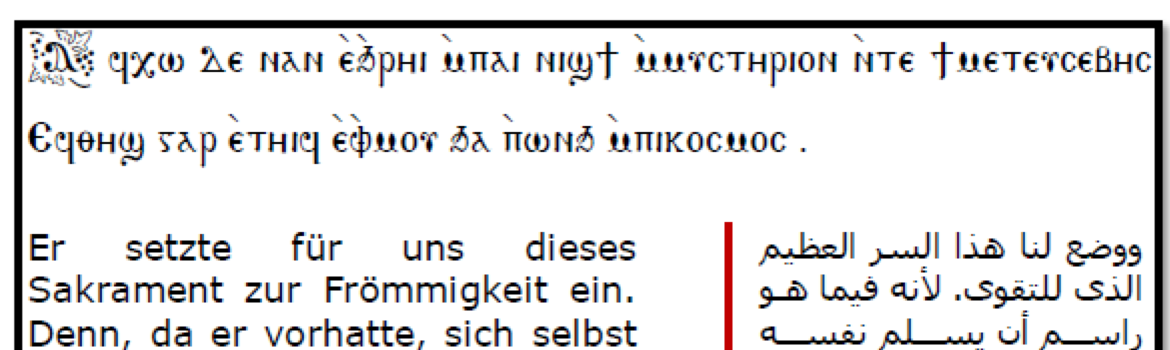
1) er nahm
2) er segnete und dankte
3) er teilte
4) er gab es an die Jünger

Mit dem Herabkommen des Heiligen Geistes haben wir die ersten beiden Punkte erfüllt. Danach kommt die Broteilung, die wie folgt gegliedert wird:

1) Die Geschichte der Festlegung des Sakramentes
   Dieser Teil wird ebenfalls die „beschreibende Liturgie“ genannt, da hier geschildert wird, was unser Herr Jesus Christus am Gründonnerstag getan hat.
2) Das Gedenken des Sakraments
3) Das Empfangen

Die Geschichte der Festlegung des Sakraments

Der Priester beginnt dabei mit den Worten:



Ⲁϥⲭⲱ ⲇⲉ ⲛⲁⲛ ⲉ̀ϧⲣⲏⲓ ⲙ̀ⲡⲁⲓ ⲛⲓϣϯ ⲙ̀ⲙⲩⲥⲧⲏⲣⲓⲟⲛ ⲛ̀ⲧⲉ ϯⲙⲉⲧⲉⲩⲥⲉⲃⲏⲥ Ⲉϥⲑⲏⲛϣ ⲅⲁⲣ ⲉ̀ⲧⲏⲓϥ ⲉ̀ⲫⲙⲟⲩ ϧⲁ ⲡ̀ⲱⲛϧ ⲙ̀ⲡⲓⲕⲟⲥⲙⲟⲥ .

Er setzte für uns dieses Sakrament zur Frömmigkeit ein. Denn, da er vorhatte, sich selbst in den Tod zu geben für das Leben der Welt.

ووضع لنا هذا السر العظيم الذى للتقوى. لأنه فيما هو راسم أن يسلم نفسه للموت عن حياة العالم.

Dabei beweihräuchert der Priester seine Hände als Vorbereitung dafür, dass er den Heiligen Leib in die Hände nehmen wird. Ebenfalls zünden Diakone in diesem Moment Kerzen an und nehmen sie in die Hand. Kerzen werden 4 Mal während der Messe angezündet:

1. Lammprozession
2. Heiligung
3. Brotteilung
4. Kommunion

Die Kerzen werden erst mit dem Ende der Kommunion gelöscht.

Danach nimmt der Priester den Leib in seine Hände und betet:

Ⲁϥϭⲓ ⲛ̀ⲟⲩⲱⲓⲕ ⲉ̀ϫⲉⲛ ⲛⲉϥϫⲓϫ ⲉ̀ⲑⲟⲩⲁⲃ, ⲛ̀ⲁⲧⲁⲧϭⲛⲓ ⲟⲩⲟϩ ⲛ̀ⲁⲧⲑⲱⲗⲉⲃ, ⲟⲩⲟϩ ⲙ̀ⲙⲁⲕⲁⲣⲓⲟⲛ , ⲟⲩⲟϩ ⲛ̀ⲣⲉϥⲧⲁⲛϧⲟ .

Er nahm Brot in seine reinen, makellosen, fehlerfreien, unbefleckten, seligen und lebensspendenden Hände.	أخــذ خبــزا علـــى يديــه الطـــــاهرتين اللتــــــين بلاعيب ولادنس الطوباويتين المحييتين.

Das Volk

Ⲧⲉⲛⲛⲁϩϯ ϫⲉ ⲫⲁⲓ ⲡⲉ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲙⲉⲑⲙⲏⲓ ⲁ̀ⲙⲏⲛ .

Wir glauben, daß dieses in Wahheit so ist. Amen.	نـؤمن أن هــذا هــو بالحقيقــة آمين.

Der Priester legte seine rechte Hand auf das Brot, das in seiner linken ist und richtet seine Augen nach oben und bekreuzigt das Brot dreimal.

Der Priester

Ⲁϥϫⲟⲩϣⲧ ⲉ̀ⲡϣⲱⲓ ⲉ̀ⲧⲫⲉ ϩⲁⲣⲟⲕ, ⲫⲏⲉ̀ⲧⲉ ⲫⲱϥ ⲛ̀ⲓⲱⲧ Ⲫϯ ⲟⲩⲟϩ ⲫⲛⲏⲃ ⲛ̀ⲧⲉ ⲟⲩⲟⲛ ⲛⲓⲃⲉⲛ. Ⲉⲧⲁϥϣⲉⲡϩ̀ⲙⲟⲧ.

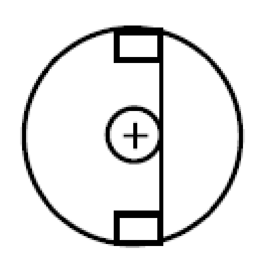
Er blickte hinauf zum Himmel zu Dir o Gott, seinem Vater und unser aller Herrn. Er dankte,	ونظــر إلـــى فـــوق نحـــو الســماء إليـك يــا الله أبـاه وسـيد كـل أحد و شكر
D.: Amen.	**يقول الشماس:** آمين.
P.: Ⲁϥⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ. er segnete es.	**يقول الكاهن:** وباركه
D.: Amen.	**يقول الشماس:** آمين.
P.: Ⲁϥⲉⲣⲁ̀ⲅⲓⲁ̀ⲍⲓⲛ ⲙ̀ⲙⲟϥ. und heiligte es.	**يقول الكاهن:** وقدسه
D.: Amen.	**يقول الشماس:** آمين.

Das Volk

Ⲡⲓⲥⲧⲉⲩⲟⲙⲉⲛ ⲕⲉ ⲟ̀ⲙⲟⲗⲟⲅⲟⲩⲙⲉⲛ ⲕⲉ ⲇⲟⲝⲁⲍⲟⲙⲉⲛ.

Wir glauben, bekennen, und verherrlichen.	نؤمن ونعترف ونمجد.

Der Priester bricht behutsam das Brot in ein und zwei Drittel, ohne die beiden Teile auseinanderzutrennen und ohne dabei das Esbadikon (Mittelteil des Brotes) zu berühren, das unversehrt bleiben muss. Er teilt mit dem rechten Daumen. Das Brotbrechen verläuft von oben nach unten. Das eine Drittel befindet sich rechts, das Zweidrittelteil links vom Priester.



Danach beginnt er den Leib behutsam zu teilen, jedoch ohne den Leib vollständig auseinander zu brechen. Er bricht mit den Fingerspitzen den Anfangsteil, jedoch ohne ihn aus dem Ganzen herauszutrennen, er legt das Brot auf die Patene und achtet darauf, dass nichts vom Brot an seinen Händen zurückbleibt. Er sorgt dafür, dass eventuelle Reste wieder auf die Patene gelangen. Er spricht dabei:



Ⲁϥⲫⲁϣϥ ⲁϥⲧⲏⲓϥ ⲛ̀ⲛⲏⲉ̀ⲧⲉ ⲛⲟⲩϥ ⲛ̀ⲁ̀ⲅⲓⲟⲥ ⲙ̀ⲙⲁⲑⲏⲧⲏⲥ, ⲟⲩⲟϩ ⲛ̀ⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ ⲉⲑⲩ ⲉϥϫⲱ ⲙ̀ⲙⲟⲥ. Ϫⲉ ϭⲓ ⲟⲩⲱⲙ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ⲛ̀ϧⲏⲧϥ ⲧⲏⲣⲟⲩ, ⲫⲁⲓ ⲅⲁⲣ ⲡⲉ ⲡⲁⲥⲱⲙⲁ. Ⲉⲧⲟⲩⲛⲁⲫⲁϣϥ ⲉϫⲉⲛ ⲑⲏⲛⲟⲩ ⲛⲉⲙ ϩⲁⲛⲕⲉⲙⲏϣ, ⲛ̀ⲥⲉⲧⲏⲓϥ ⲉ̀ⲡ̀ϫⲱ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲓⲛⲟⲃⲓ, ⲫⲁⲓ ⲁ̀ⲣⲓⲧϥ ⲉ̀ⲡⲁⲉⲣⲫ̀ⲙⲉⲩⲓ̀ .

Er teilte und gab es seinen heiligen Jüngern und reinen Aposteln und sprach: Nehmet, esset alle davon, denn dies ist mein Leib, der für euch und für viele gebrochen wird zur Vergebung der Sünden.Tut dies zu meinem Gedächtnis.

وقسمه و أعطاه لخواصه التلاميذ و الرسل الأطهار قائلاً خذوا كلوا منه كلكم لأن هذا هو جسدى. الذى يقسم عنكم وعن كثيرين يعطى لمغفرة الخطايا هذا أصنعوه لذكرى.

Das Volk

Ⲫⲁⲓ ⲡⲉ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲙⲉⲑⲙⲏⲓ, ⲁⲙⲏⲛ.

Dies ist in Wahrheit. Amen.

هذا هو بالحقيقة آمين .

Danach beginnt er sich dem Kelch zuzuwenden:



Ⲡⲁⲓⲣⲏϯ ⲟⲛ ⲡⲓⲕⲉⲁ̀ⲫⲟⲧ ⲙⲉⲛⲉⲛⲥⲁ ⲡⲓⲇⲓⲡⲛⲟⲛ , ⲟⲩⲙⲱⲟⲩ. Ⲉⲧⲁϥϣⲉⲡ̀ϩⲙⲟⲧ.

Ebenso mischte er nach dem Mahl auch den Kelch mit Wein und Wasser. Er dankte,

D.: Amen.

وهكذا أيضاً الكأس بعد العشاء مزجها من خمر و ماء. و شكر

يقول الشماس: أمين.

P.: Ⲁϥⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ .

er segnete ihn,

D.: Amen.

يقول الكاهن: وباركها.

يقول الشماس: أمين.

P.: Ⲁϥⲉⲣⲁ̀ⲅⲓⲁ̀ⲍⲓⲛ ⲙ̀ⲙⲟϥ.

und heiligte ihn.

D.: Amen.

يقول الكاهن: وقدسها.

يقول الشماس: أمين.

Das Volk

Ⲕⲉ ⲡⲁⲗⲓⲛ ⲡⲓⲥⲧⲉⲩⲟⲙⲉⲛ ⲕⲉ ⲟ̀ⲙⲟⲗⲟⲅⲟⲩⲙⲉⲛ ⲕⲉ ⲇⲟⲝⲁⲍⲟⲙⲉⲛ.

Wiederum glauben, bekennen und verherrlichen wir.

وأيضاً نؤمن ونعترف ونمجد.

Ⲁϥϫⲉⲙϯⲡⲓ ⲁϥⲧⲏⲓϥ ⲟⲛ ⲛ̀ⲛⲏⲉ̀ⲧⲉ ⲛⲟⲩϥ ⲛ̀ⲁ̀ⲅⲓⲟⲥ ⲙ̀ⲙⲁⲑⲏⲧⲏⲥ, ⲟⲩⲟϩ ⲛ̀ⲁ̀ⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ ⲉ̀ⲑⲟⲩⲁⲃ ⲉϥϫⲱ ⲙ̀ⲙⲟⲥ. Ϫⲉ ϭⲓ ⲥⲱ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ⲛ̀ϧⲏⲧϥ ⲧⲏⲣⲟⲩ. Ⲫⲁ ⲅⲁⲣ ⲡⲉ ⲡⲁ̀ⲥⲛⲟϥ ⲛ̀ⲧⲉ ϯⲇⲓⲁ̀ⲑⲏⲕⲏ ⲙ̀ⲃⲉⲣⲓ , ⲉ̀ⲧⲟⲩⲛⲁⲫⲟⲛϥ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ⲉ̀ϫⲉⲛ ⲑⲏⲛⲟⲩ ⲛⲉⲙ ϩⲁⲛⲕⲉⲙⲏϣ, ⲛ̀ⲥⲉⲧⲏⲓϥ ⲉ̀ⲡ̀ⲭⲱ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲓⲛⲟⲃⲓ̀ ⲫⲁⲓ ⲁ̀ⲣⲓⲧϥ ⲉ̀ⲡⲁⲉⲣⲫ̀ⲙⲉⲩⲓ.

Er kostete davon und gab ihn seinen heiligen Jüngern und reinen Aposteln mit den Worten: Nehmet, trinket alle daraus, denn dies ist mein Blut des Neuen Bundes, das für euch und für viele vergossen und hingegeben wird zur Vergebung der Sünden. Tut dies zu meinem Gedächtnis.

وذاق وأعطاها أيضاً لتلاميذه القديسين ورسله الاطهار قائلاً: خذوا اشربوا منه كلكم لأن هذا هو دمي الذى للعهد الجديد الذى يسفك عنكم وعن كثيرين يعطى لمغفرة الخطايا. هذا اصنعوه لذكرى.

Das Volk

Ⲫⲁⲓ ⲟⲛ ⲡⲉ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲙⲉⲑⲙⲏⲓ , ⲁ̀ⲙⲏⲛ .

Dies ist auch in Wahrheit. Amen.

وهذا هو أيضاً بالحقيقة آمين

Das Gedenken des Sakraments

Dieser Teil beginnt mit dem folgenden Gebet:

Ⲥⲟⲡ ⲅⲁⲣ ⲛⲓⲃⲉⲛ ⲉ̀ⲧⲉⲧⲉⲛⲛⲁⲟⲩⲱⲙ ⲉ̀ⲃⲟⲗϧⲉⲛ ⲡⲁⲓⲱⲓⲕ ⲫⲁⲓ. Ⲟⲩⲟϩ ⲛ̀ⲧⲉⲧⲉⲛⲥⲱ ⲉ̀ⲃⲟⲗϧⲉⲛ ⲡⲁⲓⲁⲫⲟⲧ ⲫⲁⲓ. Ⲉⲣⲉⲧⲉⲛϩⲓⲱⲓϣ ⲙ̀ⲡⲁⲙⲟⲩ, ⲉⲣⲉⲧⲉⲛⲉⲣⲟ̀ⲙⲟⲗⲟⲅⲓⲛ ⲛ̀ⲧⲁⲁ̀ⲛⲁⲥⲧⲁⲥⲓⲥ , ⲉ̀ⲣⲉⲧⲉⲛⲓ̀ⲣⲓ ⲙ̀ⲡⲁⲙⲉⲩⲓ̀ ϣⲁϯ.

Immer wenn ihr von diesem Brot eßt und aus diesem Kelch trinkt,verkündet ihr meinen Tod, bekennt meine Auferstehung und erinnert euch meiner, bis ich komme.

لأن كـل مـرة تـأكلون مـن هذا الخبـز وتشـربون مـن هــذه الكــأس تبشـــرون بموتي وتعترفون بقيامتي وتذكروني إلى أن أجئ.

Ⲁ̀ⲙⲏⲛ ⲁ̀ⲙⲏⲛ ⲁ̀ⲙⲏⲛ: ⲧⲟⲛ ⲑⲁⲛⲁⲧⲟⲛ ⲥⲟⲩ Ⲕⲩⲣⲓⲉ ⲕⲁⲧⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲙⲉⲛ ⲕⲉ ⲧⲏⲛ ⲁ̀ⲅⲓⲁⲛ ⲥⲟⲩ ⲁ̀ⲛⲁⲥⲧⲁⲥⲓⲛ ⲕⲉ ⲧⲏⲛ ⲁ̀ⲛⲁⲗⲏⲯⲓⲛ ⲥⲟⲩ ⲛ̀ⲧⲏⲥ ⲟⲩⲣⲁⲛⲓⲥ ⲥⲉ ⲟ̀ⲙⲟⲗⲟⲅⲟⲩⲙⲉⲛ: ⲥⲉ ⲉ̀ⲛⲟⲩⲙⲉⲛ ⲥⲉ ⲉⲩⲗⲟⲅⲟⲩⲙⲉⲛ ⲥⲓ ⲉⲩⲭⲁⲣⲓⲥⲧⲟⲩⲙⲉⲛ Ⲕⲩⲣⲓⲉ: ⲕⲉ ⲇⲉⲟ̀ⲙⲉⲑⲁ ⲥⲟⲩ ⲟ̀ Ⲑⲉⲟⲥ ⲏ̀ⲙⲱⲛ.

Amen, Amen, Amen. Deinen Tod, o Herr, verkünden wir, Deine heilige Auferstehung und Deine Himmelfahrt bekennen wir, wir preisen Dich, wir benedeien Dich, wir danken Dir, o Herr, und wir richten Bitten an Dich, o unser Gott!

آمين آمين آمين بموتك يـا رب نبشـر وبقيامتـك المقدسـة وصعودك إلى الســـموات نعتـــرف. نســـــبحك نباركـــك نشـكرك يـا رب ونتضـرع إليك يا إلهنا.

Das Volk singt dabei mit Stärke und gibt die Grundsätze des christlichen Glaubens wieder: der Tod Jesu, das Bekenntnis der Auferstehung Jesu und die Himmelfahrt Jesu.

Anmerkung für die Hymne: „Amen, Amen, Amen,..“

Dürfen wir wirklich behaupten, dass Gott für uns starb? Ja, denn er ist mit seiner menschlichen Natur gestorben, seine Gottheit bleibt jedoch unsterblich.

Anmerkungen zu „Tut dies zu meinem Gedächtnis“

Das Gedenken der Eucharistie im orthodoxen Verständnis ist ein lebendiges Gedenken an dem Ereignis mit all seinen Details.

Das Empfangen

In diesem Teil der Messe wird für das Herabkommen des Heiligen Geistes gebeten. Der Diakon befiehlt dabei dem Volk sich vor Gott niederzuknien:



Verbeugt euch vor Gott in Ehrfurcht und Zittern!

لله بخوف ورعدة.



Das Volk

Ⲧⲉⲛϩⲱⲥ ⲉ̀ⲣⲟⲕ ⲧⲉⲛⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟⲕ ⲧⲉⲛϣⲉⲙϣⲓ ⲙ̀ⲙⲟⲕ ⲧⲉⲛⲟⲩⲱϣⲧ ⲙ̀ⲙⲟⲕ

Wir preisen Dich, wir benedeien Dich, wir dienen Dir o Herr und wir verbeugen uns vor Dir.

نسبحك نباركك نخدمك يا رب ونسجد لك.

Die Epiklese

سر حلول الروح القدس

P.: *(Still)*
Wir bitten dich, o Herr unser Gott, wir Deine sündigen, unwürdigen Knechte. Wir werfen uns nieder vor Dir: Es gefalle Deiner Güte, laß Deinen Heiligen Geist kommen. Über uns und über diese Gaben, die hier liegen, um sie zu reinigen, sie zu verwandeln, und offenbare sie als Heiliges für Deine Heiligen.

يقول الكاهن (سرا)
نسألك أيها الرب إلهنا نحن عبيدك الخطاة غير المستحقين، نسجد لك بمسرة صلاحك. و ليحل الروح القدس علينا ، و على هذه القرابين الموضوعة و يطهرها و ينقلها و يظهرها قدسا لقديسيك.

Der Diakon

Ⲡ̀ⲣⲟⲥⲭⲱⲙⲉⲛ ⲁ̀ⲙⲏⲛ.

Wir sind aufmerksam. Amen.

ننصت آمين .

Ⲟⲩⲟϩ ⲡⲁⲓⲱⲓⲕ ⲙⲉⲛ ⲛ̀ⲧⲉϥⲁⲓϥ ⲛ̀ⲥⲱⲙⲁ ⲉϥⲟⲩⲁⲃ ⲛ̀ⲧⲁϥ .

Und um dieses Brot in seinen heiligen Leib zu verwandeln.

وهـــذا الخبـــز يجعلـــه جسداً مقدساً له.

Das Volk

Ϯⲛⲁϩϯ.

Wir glauben

نؤمن

P.: *(Still)* Unser Herr, unser Gott und Erlöser Jesus Christus, hingegeben zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben, denen, die an ihm Anteil haben.

يقـول الكـاهن (ســرا) ربنا وإلهنـــا ومخلصـــنا يســـوع المســـيح، يعطـــى لغفـــران الخطايا و حياة أبدية لكل من يتناول منه.

Der Priester

Ⲟⲩⲟϩ ⲡⲁⲓ ⲁ̀ⲫⲟⲧ ⲇⲉ ⲟⲛ ⲛ̀ⲥ̀ⲛⲟϥ ⲉϥⲧⲁⲓⲏⲟⲩⲧ, ⲛ̀ⲧⲉ ϯⲇⲓⲁ̀ⲑⲏⲕⲏ ⲙ̀ⲃⲉⲣⲓ ⲛ̀ⲧⲁϥ .

Und diesen Kelch in sein kostbares Blut des Neuen Bundes.

وهـذه الكـأس أيضـاً دماً كريمـاً للعهـــد الجديـــد الذى له.

Das Volk

Ⲕⲉ ⲡⲁⲗⲓⲛ ϯⲛⲁϩϯ.

Auch dieses glauben wir.

وأيضاً نؤمن.

(Ϧⲉⲛ ⲟⲩⲭⲱⲡ) Ⲡⲉⲛⲟ̅ⲥ̅ ⲟⲩⲟϩ Ⲡⲉⲛⲛⲟⲩϯ ⲟⲩⲟϩ ⲡⲉⲛⲥⲱ̅ⲣ̅ Ⲓⲏ̅ⲥ̅ Ⲡⲭ̅ⲥ̅. Ⲉⲩϯ ⲙ̀ⲙⲟϥ ⲉ̀ⲡⲭⲱ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲓⲛⲟⲃⲓ , Ⲛⲉⲙ ⲟⲩⲱⲛϧ ⲛ̀ⲉⲛⲉϩ ⲛ̀ⲛⲏⲉⲑⲛⲁϭⲓ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ⲛ̀ϧⲏⲧϥ .

(Still)
Unser Herr, unser Gott und Erlöser Jesus Christus, hingegeben zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben, denen die an ihm Anteil haben.

(سـرا)
ربنا وإلهنـا ومخلصـنا يســوع المســـيح، يعطـــى لغفـــران الخطايا و حياة أبدية لكل من يتناول منه.

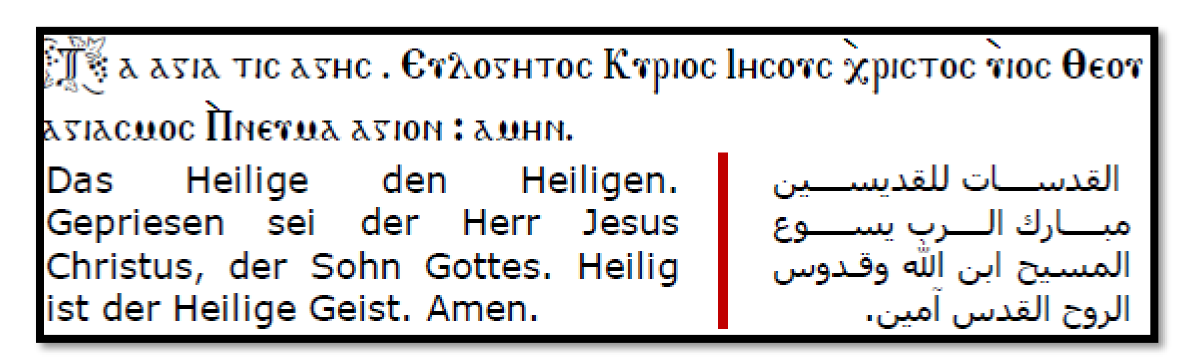
Das Volk

Amen Kyrie eleison, Kyrie eleison, Kyrie eleison.

آميـــن يـــارب ارحـــم يا رب ارحم يا رب ارحم

Anmerkung zur Fürbitte für das Herabkommen des Heiligen Geistes

Der Priester bittet dafür, dass der Heilige Geist auf das Volk herabkommt, um es zu heiligen, zu reinigen und würdig zu machen diese große Gnade der Kommunion einzunehmen. Des Weiteren betet er für das Herabkommen des Heiligen Geistes auf das Brot und den Wein um sie zu reinigen und sie zu wahrem Leib und Blut Christi zu verwandeln. Darum spricht der Priester am Ende der Messe:



Ⲧⲁ ⲁⲅⲓⲁ ⲧⲓⲥ ⲁⲅⲏⲥ. Ⲉⲩⲗⲟⲅⲏⲧⲟⲥ Ⲕⲩⲣⲓⲟⲥ Ⲓⲏⲥⲟⲩⲥ ⲭ̀ⲣⲓⲥⲧⲟⲥ ⲩ̀ⲓⲟⲥ Ⲑⲉⲟⲩ ⲁⲅⲓⲁⲥⲙⲟⲥ Ⲡ̀ⲛⲉⲩⲙⲁ ⲁⲅⲓⲟⲛ: ⲁⲙⲏⲛ.

Das Heilige den Heiligen. Gepriesen sei der Herr Jesus Christus, der Sohn Gottes. Heilig ist der Heilige Geist. Amen.	القدسات للقديسين مبارك الرب يسوع المسيح ابن الله وقدوس الروح القدس آمين.

Mein Freund,
in diesen furchterregenden Momenten, die voll von Herrlichkeit sind, erbitte vom Heiligen Geist mit aufrichtigem Herzen, dass er dich reinigt und würdig macht den Herrn Jesu aufzunehmen, wie er die Jungfrau Maria würdig gemacht hat.

VII. Die Fürbitten

Nachdem durch die Heiligung (Einsetzung) das Brot und der Wein in wahren Leib und Blut Christi verwandelt wurden, beginnt die Kirche für die Menschheit zu beten. Diesen speziellen Teil der Messe nennt man „die Fürbitten“.

Die Fürbitten in der Messe des hl. Basilius

Hier gibt es 7 Fürbitten:

1) Fürbitte für den Frieden
2) Fürbitte für die Väter
3) Fürbitte für Priester und Diakone
4) Fürbitte für Gottes Erbarmen über uns
5) Fürbitte für den Ort
6) Fürbitte für die Gewässer, Saaten und Winde
7) Fürbitte für die Opfernden

In jeder Fürbitte bittet der Priester für eine bestimmte Sache und der Diakon wiederholt genau diese Bitte nochmal für das Volk (außer das Gebet für Gottes Erbarmen). Das Volk antwortet darauf mit „Kyrieleyson“ (Herr erbarme dich).

Fürbitte für den Frieden

Das Volk bittet Gott der Kirche Frieden zu schenken. Allerdings wird für eine Kirche mit ganz gezielten Eigenschaften gebetet. Diese wären:

a) eine einzige Kirche – in der keine Glaubensspaltungen mehr vorhanden sind
b) heilige Kirche – sie soll heilig durch das Blut Christi sein
c) universale Kirche – die alle Menschen, Altersgruppen und Rassen vereint
d) apostolische Kirche – welche auf den Ansätzen und dogmatischen Grundsteinen der Apostel aufgebaut ist
e) orthodoxe Kirche – die einen aufrechten Glauben besitzt

Der Diakon antwortet dann mit dem folgenden Gebet:



Ⲡ̀ⲣⲟⲥⲉⲩⲝⲁⲥⲑⲉ ⲩ̀ⲡⲉⲣ ⲧⲏⲥ ⲓⲣⲏⲛⲏⲥ ⲧⲏⲥ ⲁ̀ⲅⲓⲁⲥ ⲙⲟⲛⲏⲥ ⲕⲁⲑⲟⲗⲓⲕⲏⲥ ⲕⲁⲓ ⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲓⲕⲏⲥ ⲟⲣⲑⲟⲇⲟⲝⲟⲩ ⲧⲟⲩ Ⲑⲉⲟⲩ ⲉⲕⲕⲗⲏⲥⲓⲁⲥ.

Betet für den Frieden der einen heiligen, universalen, apostolischen, und orthodoxen Kirche Gottes.

صلوا من اجل سلام كنيسة الله الواحدة المقدسة الجامعة الرسولية الارثوذكسية.

Das Volk

Kyrie eleison.

يا رب ارحم.

Fürbitte für die Väter

Hier bittet der Priester für die Erhaltung des Papstes, der Bischöfe und der Väter:

Ⲑⲁⲓ ⲉⲧⲁⲕⲭ̀ⲫⲟⲥ ⲛⲁⲕ ⲉⲃⲟⲗϩⲓⲧⲉⲛ ⲡⲓⲥ̀ⲛⲟϥ ⲉⲧⲧⲁⲓⲏⲟⲩⲧ ⲛ̀ⲧⲉ Ⲡⲉⲕⲭ︦ⲥ︦. Ⲁⲣⲉϩ ⲉ̀ⲣⲟⲥ ϧⲉⲛ ⲟⲩϩⲓⲣⲏⲛⲏ, ⲛⲉⲙ ⲛⲓⲉ̀ⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛ̀ⲟⲣⲑⲟⲇⲟⲝⲟⲥ ⲉ̀ⲧⲉ ⲛ̀ϧⲏⲧⲥ. Ⲛ̀ϣⲟⲣⲡ ⲙⲉⲛ ⲁⲣⲓⲫ̀ⲙⲉⲩⲓ̀ Ⲡ︦ⲟ︦ⲥ︦ ⲙ̀ⲡⲉⲛⲙⲁⲕⲁⲣⲓⲟⲥ ⲛ̀ⲓⲱⲧ ⲉⲧⲧⲁⲓⲏⲟⲩⲧ ⲛ̀ⲁⲣⲭⲓⲉ̀ⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ ⲡⲉⲛⲡⲁⲧⲣⲓⲁⲣⲭⲏⲥ ⲁⲃⲃⲁ ⲛⲓⲙ︦ .

Welche Du Dir durch das kostbare Blut Deines Christus erworben hast. Bewahre sie in Frieden und alle orthodoxen Bischöfe in ihr. Zuerst gedenke, o Herr unseres gesegneten Vaters, des ehrwürdigen Erzbischof, unseres Patriarchen Abba N. N. und für seinen Teilhaber am apostlischen Dienst Anba N.N.

هـذه التـى اقتنيتها لـك بالـــدم الكـــريم الـــذى لمسيحك احفظها بسلام وجميـــــــع الأســــــاقفة الأرثوذكسيين الذين فيها. وأولاً أذكــر يــا رب أبانــا الطوباوــالمكرم رئـــيس الأساقفة بطريركنا البابا أنبا (.....). وشـريكه فـى الخدمــة الرســوليه أبينـا الأسـقف الأنبا..

Wenn mehr als ein Bischof vorhanden sind, spricht der Priester: *„... und für seine Teilhaber am apostolischen Dienst Anba N.N und Anba N.N., etc."*

Der Diakon antwortet ebenfalls auf den Priester:

̀Ⲡⲣⲟⲥⲉⲩⲝⲁⲥⲑⲉ ⲩ̀ⲡⲉⲣ ⲧⲟⲩ ⲁⲣⲭⲓ ⲉ̀ⲣⲉⲱⲥ ⲏ̀ⲙⲱⲛ ⲡⲁⲡⲁ ⲁⲃⲃⲁ.. .. ⲡⲁⲡⲁ ⲕⲉⲡⲁⲧⲣⲓⲁⲣⲭⲟⲩ ⲕⲉ ⲁⲣⲭⲓ ⲉ̀ⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲩ ⲧⲏⲥ ⲙⲉⲅⲁⲗⲏⲥ ⲡⲟⲗⲉⲱⲥ Ⲁⲗⲉⲝⲁⲛⲇⲣⲉⲓⲁⲥ ⲕⲉⲧⲱⲛ ⲟⲣⲑⲟⲇⲟⲝⲱⲛ ⲏ̀ⲙⲱⲛ ⲉ̀ⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲱⲛ.

Betet für unseren Pontifex, den Papst Abba N. N. Papst, Patriarch und Erzbischof der großen Stadt Alexandrien und für seinen Teilhaber am Apostlischen Dienst Anba N.N. und all unser orthodoxen Bischöfe.

صــلوا مــن أجــل رئـيس كهنتنا البابا أنبا (.....)بابا وبطريرك ورئـيس أسـاقفة المدينــــــة العظمـــــى الإسـكندرية وشـريكه فـى الخدمــة الرســوليه أبينـا الأسـقف المكـرم الأنبـا.. وســـــائر أســــاقفتنا الأرثوذكسيين.

Das Volk

Kyrie eleison.

يارب ارحم.

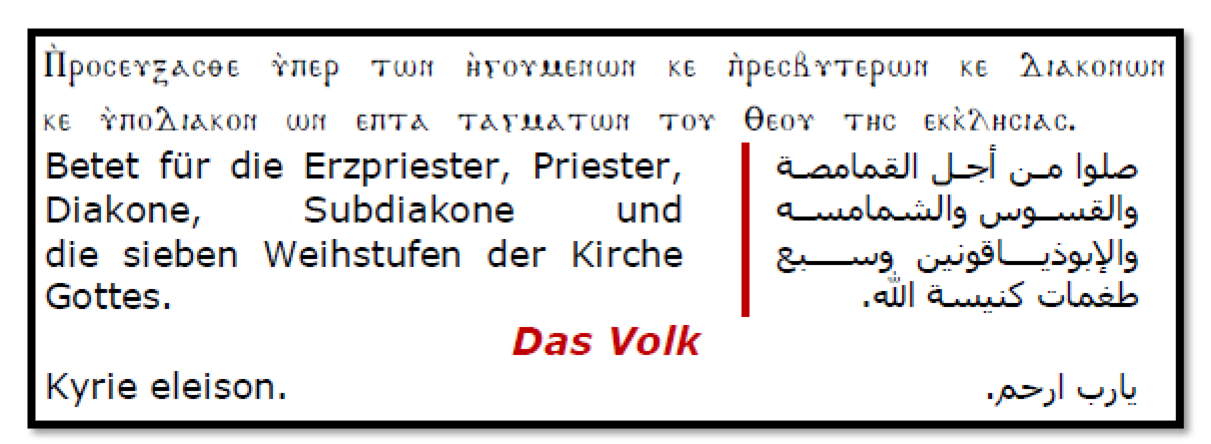
Viele fragen sich wie es möglich ist, dass wir für den Papst und die Bischöfe beten, obwohl sie diejenigen sein sollten die für uns beten, da wir es viel notwendiger brauchen als sie. Es ist allerdings keine Schande, dass das Volk für die Oberhäupter der Kirche betet, damit Gott sie auf ihrem Weg behütet und sie stets in der Lage sind ihre Herden auf dem richtigen Weg zu führen.

Anmerkungen zu den Fürbitten für die Väter

Die koptische Kirche hat mit der syrisch-orthodoxen, eretrischen und äthiopischen Kirche einen Bund geschlossen im Weihnachtsfest, Tauffest und dem Auferstehungsfest die drei patriarchischen Oberhäupter jeder Kirche zu gedenken.

Fürbitte für die Priester und Diakone

Der Priester bittet hier für seine Brüder, die anderen Priester, als auch für die Diakone aller Ränge in der Kirche. Der Diakon antwortet dabei mit:



Ⲡⲣⲟⲥⲉⲩⲝⲁⲥⲑⲉ ⲩ̀ⲡⲉⲣ ⲧⲱⲛ ⲏ̀ⲅⲟⲩⲙⲉⲛⲱⲛ ⲕⲉ ⲡ̀ⲣⲉⲥⲃⲩⲧⲉⲣⲱⲛ ⲕⲉ Ⲇⲓⲁⲕⲟⲛⲱⲛ ⲕⲉ ⲩ̀ⲡⲟⲇⲓⲁⲕⲟⲛ ⲱⲛ ⲉⲡⲧⲁ ⲧⲁⲅⲙⲁⲧⲱⲛ ⲧⲟⲩ Ⲑⲉⲟⲩ ⲧⲏⲥ ⲉⲕ̀ⲕⲗⲏⲥⲓⲁⲥ.

Betet für die Erzpriester, Priester, Diakone, Subdiakone und die sieben Weihstufen der Kirche Gottes.	صلوا مـن أجـل القمامصـة والقســوس والشـمامسـة والإبوذيـــاقونين وســـبع طغمات كنيسة الله.

Das Volk

Kyrie eleison.	يارب ارحم.

Anmerkung zum Gebet für Priester und Diakone:

In dieser Fürbitte bzw. der Antwort des Diakons steht am Ende: *„und die sieben Weihstufen der Kirche Gottes“*. Das ist in Wahrheit falsch, da dies bedeutet es gibt neben den Erzpriestern, Priestern, Diakonen und Subdiakone noch weitere 7 Stufen. Daher ist es zu empfehlen das Wort *„und“* auszulassen: *„Diakone, Subdiakone, die sieben Weihstufen…“*. Die 7 Weihstufen sind:

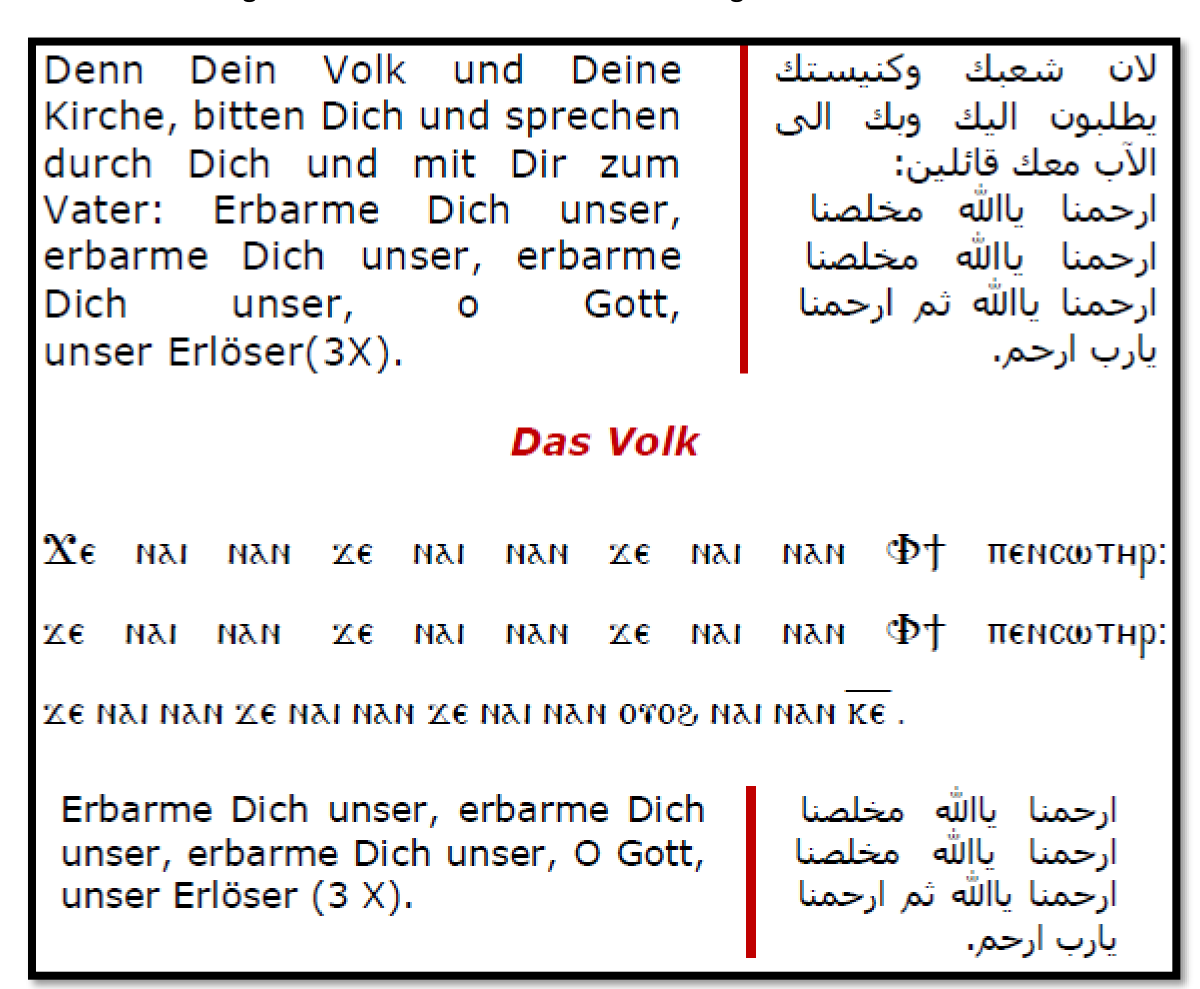
a) der Papst
b) der Metropolit
c) der Bischof
d) Igumen (Kommos)
e) Pfarrer (Kess)
f) Diakon
g) Subdiakon

Fürbitte für Gottes Erbarmen über uns

Hier fleht der Priester Gott um sein Erbarmen an, dabei schlägt sich das Volk auf die Brust und betet: „*Erbarme Dich unser, O Gott, allmächtiger Vater*“. Das ist auch die einzige Fürbitte bei der keine Diakonsantwort vorhanden ist.

Fürbitte für den Ort

Hier bittet die Kirche für die Erlösung der ganzen Welt, für den Frieden der orthodoxen Klöster und unserer rechtgläubigen Väter. Viele Priester schließen hier noch einen Teil aus der Liturgie nach dem hl. Gregorius an. Dabei betet der Priester folgenden Teil:



Denn Dein Volk und Deine Kirche, bitten Dich und sprechen durch Dich und mit Dir zum Vater: Erbarme Dich unser, erbarme Dich unser, erbarme Dich unser, o Gott, unser Erlöser(3X).	لان شعبك وكنيستك يطلبون اليك وبك الى الآب معك قائلين: ارحمنا ياالله مخلصنا ارحمنا ياالله مخلصنا ارحمنا ياالله ثم ارحمنا يارب ارحم.

Das Volk

Ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ Ⲫϯ ⲡⲉⲛⲥⲱⲧⲏⲣ:
ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ Ⲫϯ ⲡⲉⲛⲥⲱⲧⲏⲣ:
ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ ⲟⲩⲟϩ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ ⲕ̅ⲉ̅ .

Erbarme Dich unser, erbarme Dich unser, erbarme Dich unser, O Gott, unser Erlöser (3 X).	ارحمنا ياالله مخلصنا ارحمنا ياالله مخلصنا ارحمنا ياالله ثم ارحمنا يارب ارحم.

Fürbitte für Gewässer, Saaten und Winde

Diese Fürbitte gliedert sich eigentlich in eines der drei Fälle: die Gewässer, oder die Saaten oder die Winde. Es werden nicht für alle drei Fälle gebetet:

a) die Gewässer: werden vom 12. Tag des koptischen Monats Bauna bis zum 09. des Monats Babah gebetet.
b) die Saaten (Pflanzen): vom 10. Babah bis zum 10. Tubah
c) die Lüfte des Himmels (bzw. das Wetter): vom 11. Tubah bis zum 11. Bauna.

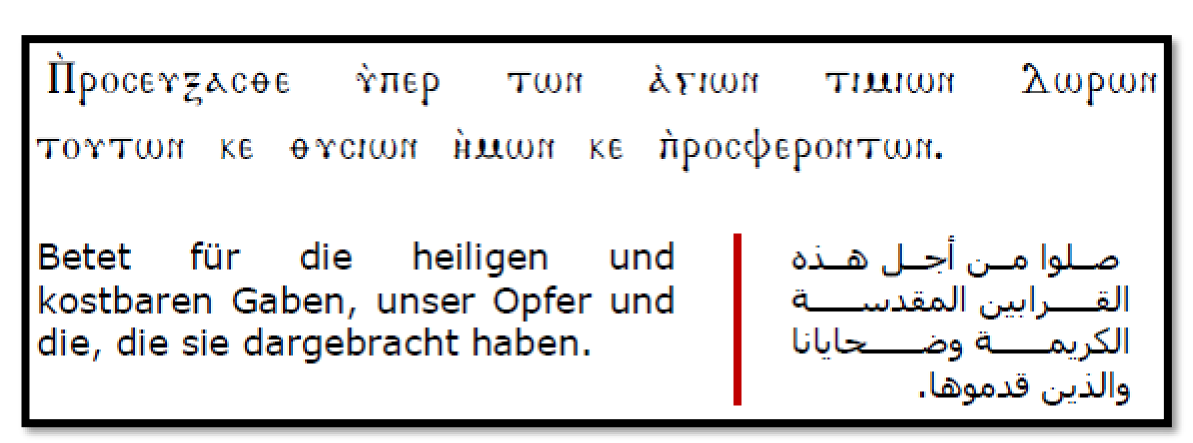
Der Grund dieser Aufteilung ist darin begründet, dass zu Zeiten der Fluten die Kirche für die Gewässer bittet, zur Zeiten der Ernte die Kirche für die Saaten und Pflanzen bitten und zu Zeiten des Wachstums der Pflanzen für das Wetter, damit die Bäume und Pflanzen viele Früchte tragen und prächtig wachsen.

Fürbitte für die Opfernden

Hier wird für drei Parteien gebetet:

a) jene die die Gaben darbringen – welche mit den Gaben zur Kirche gekommen sind
b) für die sie dargebracht werden – jene in deren Namen die Opfergaben dargebracht werden
c) und derer die sie herbeibrachten – die Priester, Diakone und das Volk

Der Diakon antwortet wie folgt:


Ⲡ̀ⲣⲟⲥⲉⲩⲝⲁⲥⲑⲉ ⲩ̀ⲡⲉⲣ ⲧⲱⲛ ⲁ̀ⲅⲓⲱⲛ ⲧⲓⲙⲓⲱⲛ Ⲇⲱⲣⲱⲛ ⲧⲟⲩⲧⲱⲛ ⲕⲉ ⲑⲩⲥⲓⲱⲛ ⲏ̀ⲙⲱⲛ ⲕⲉ ⲡ̀ⲣⲟⲥⲫⲉⲣⲟⲛⲧⲱⲛ.

Betet für die heiligen und kostbaren Gaben, unser Opfer und die, die sie dargebracht haben.	صلوا من أجل هذه القرابين المقدسة الكريمة وضحايانا والذين قدموها.

Fürbitten in der Messe des hl. Gregorius

Diese Messe beinhaltet folgende Fürbitten:

1) Friede
2) Väter
3) Priester
4) Könige
5) Regierende
6) Opfernden
7) Gefangenen
8) Diener
9) Gewässer, Saaten und Lüfte des Himmels (Wetter)
10) die zweite Bitte
11) Gebet für den Ort

In der Basilios Messe haben wir bereits einige dieser Fürbitten besprochen, im Weiteren wird nur mehr auf die Fehlenden eingegangen:

Fürbitte für die Könige

Hier betet die Kirche für alle christusliebenden Könige bzw. Regierenden (Präsidenten, etc.) auf der ganzen Welt, wie es uns vom hl. Apostel Paulus an seinem Brief an Timotheus gelehrt wurde: *„So ermahne ich nun, dass man vor allen Dingen tue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, damit wir ein ruhiges und stilles Leben führen können in aller Frömmigkeit und Ehrbarkeit. Dies ist gut und wohlgefällig vor Gott, unserm Heiland,…“* (1. Tim. 2:1-3)

Fürbitte für die Gefangenen

Viele denken, dass diese Fürbitte aus früheren Zeiten stammt, in der viele Gefangene aus Kriegen zwischen mehreren Völkern verschleppt worden sind. Allerdings herrschen heute sehr ähnliche Zustände in bestimmten Regionen der Erde, daher ist diese Fürbitte sehr wichtig für unsere gefangenen Brüder im Glauben.

Fürbitte für den Diener

Diese beginnt mit dem Ausruf des Diakons: *„Verbeugt euch vor Gott mit Ehrfurcht und Zittern*!“ oder *„Verbeugt euch vor dem Lamm (Leib), dem Wort Gottes*“. Danach verbeugt sich das gesamte Volk und der Priester fängt an im Stillen zu beten:

(Still) Gedenke, O Herr, auch meiner eigenen Schwachheit und vergib mir meine vielen Sünden. Wo sich die Verfehlungen anhäufen, da mehrt sich auch Deine Gnade. Lass nicht zu, dass durch meine eigenen Sünden und die Unreinheit meines Herzens Dein Volk der Gnade Deines Heiligen Geistes beraubt wird.	(سرا) اذكر يا رب ضعفى انا ايضاً واغفر لى جميع خطاياي وحيث كثر الاثم فلتكثر هناك نعمتك، ومن اجل خطاياي خاصة ونجاسات قلبي لاتمنع شعبك نعمة روحك القدوس .

Dann beginnt das Volk drei Mal nach Gottes Erbarmen zu rufen:

Ⲉ̀ⲗⲉⲏ̀ⲥⲟⲛ ⲉ̀ⲗⲉⲏ̀ⲥⲟⲛ ⲉ̀ⲗⲉⲏ̀ⲥⲟⲛ ⲏ̀ⲙⲁⲥ ⲟ̀ Ⲑⲉⲟⲥ ⲟ̀ⲥⲱⲧⲏⲣ: ⲏ̀ⲙⲱⲛ. (3X).

Erbarme Dich unser, erbarme Dich unser, erbarme Dich unser, O Gott, unser Erlöser (3 X).	ارحمنا ياالله مخلصنا ارحمنا ياالله مخلصنا ارحمنا ياالله ثم ارحمنا يارب ارحم.

Nun legt der Priester das Velum (Tücher) über seine Hände und beginnt zu beten:

Ⲡⲉⲕⲗⲁⲟⲥ ⲅⲁⲣ ⲛⲉⲙ ⲧⲉⲕⲉⲕⲕⲗⲏⲥⲓⲁ ⲥⲉϯϩⲟ ⲉⲣⲟⲕ: ⲟⲩⲟϩ ⲉ̀ⲃⲟⲗϩⲓⲧⲟⲧⲕ ⲉ̀Ⲫⲓⲱⲧ ⲛⲉⲙⲁⲕ: ⲉⲩϫⲱ ⲙ̀ⲙⲟⲥ. ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ Ⲫϯ ⲡⲉⲛⲥⲱⲧⲏⲣ: ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ Ⲫϯ ⲡⲉⲛⲥⲱⲧⲏⲣ: ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ ⲟⲩⲟϩ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ Ⲕ̅ⲉ̅.

Denn Dein Volk und Deine Kirche, bitten Dich und sprechen durch Dich und mit Dir zum Vater: Erbarme Dich unser, erbarme Dich unser, erbarme Dich unser, o Gott, unser Erlöser(3X).	لان شعبك وكنيستك يطلبون اليك وبك الى الآب معك قائلين: ارحمنا ياالله مخلصنا ارحمنا ياالله مخلصنا ارحمنا ياالله ثم ارحمنا يارب ارحم.

Der Priester singt ebenfalls drei Mal:

Ⲭⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ Ⲫϯ ⲡⲉⲛⲥⲱⲧⲏⲣ: ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ Ⲫϯ ⲡⲉⲛⲥⲱⲧⲏⲣ: ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ ϫⲉ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ ⲟⲩⲟϩ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ Ⲕ̅ⲉ̅.

Erbarme Dich unser, erbarme Dich unser, erbarme Dich unser, O Gott, unser Erlöser (3 X).	ارحمنا ياالله مخلصنا ارحمنا ياالله مخلصنا ارحمنا ياالله ثم ارحمنا يارب ارحم.

Nun ist wieder das Volk an der Reihe wiederum mit der Bitte nach Erbarmen auszurufen. Oft wird in den Messen, allerdings die Reihenfolge vertauscht bzw. das erste Ausrufen des Volkes ausgelassen, sodass zuerst der Priester beginnt mit: *„Denn dein Volk,...“* und nachdem er seine drei Ausrufe beendet hat, beginnt das Volk ebenfalls drei Mal um Gnade und Erbarmen zu bitten (siehe oben).

Anmerkungen zur Fürbitte für den Diener

Diese Fürbitte fokussiert sich auf die Buße des Volkes. Das Gebet, das der Priester dabei im Stillen betet, gehört zu den schönsten der Messe, in dem der Priester für die Vergebung seiner eigenen Vergehen und jene des Volkes bittet (siehe oben *„Gedenke, O Herr, auch meiner eigenen Schwachheit...“*).

Fürbitten in der Messe des hl. Kyrillos

Die Fürbitten in dieser Messe werden nach dem Versöhnungsgebet und nicht nach der Heiligung (der Einsetzung), wie es in den beiden anderen Liturgien üblich ist, gebetet. Folgende Fürbitten werden gebetet:

1) Friede
2) Kranke
3) Reisende
4) Gewässer, Flüsse und die Lüfte
5) Könige
6) Entschlafenen (Gedächtnis der Heiligen + Verstorbene)
7) Opfernden
8) Papst
9) Bischöfe
10) Gebet für die restlichen Orthodoxen
11) Ort
12) Taten/Werke (Al-qiam)
13) Fürbitten der Rezitationen
14) Diener
15) Priestertum
16) Versammlungen

Wie sollen Fürbitten gebetet werden?

a) Wenn du ein dienender Diakon bist, dann halte dir stets vor Augen, dass diese Gebete nicht dazu da sind um mit der schönen Stimme aufzufallen und Lob zu ernten, sondern um das Volk zu ermahnen und zum Gebet aufzufordern. Versuche stets aus Herzen zu beten, damit auch das Volk sich an deinen Gebeten mit Aufrichtigkeit beteiligt.

b) Wenn du ein Diakon bist der im Chorus betet, dann horche den Worten des im Altarraum dienenden Diakon aufmerksam zu und erhebe Gebete passend zu den gebeteten Fürbitten mit leidenschaftlichem Herzen, damit sich unser Herr uns erbarmt.

VIII. Das Gedächtnis der Heiligen und der Entschlafenen



Wenn der Herr Jesus Christus wahrlich am Altar ist, dann ist auch die gesamte Kirche um ihn herum. Dabei bittet die auf der Erde lebende für den Glauben kämpfende Kirchengemeinschaft für Ruhe und Frieden der entschlafenen im Namen des Glaubens bereits Kirchengemeinschaft (im Paradies). Und viele von den betenden Kirchenvätern haben erzählt, dass sie jene Heiligen sehen, deren Namen sie während des „Gedächtnis der Heiligen“ aufzählen.

Das Gedächtnis der Heiligen gehört zu jenen Bereichen der Messe, die einer ständigen Neuerung ausgesetzt sind. Das ist bedingt durch die Tatsache, dass zu jeder neuen Generation weitere Heilige bekannt werden.

Es beginnt damit, dass der Priester Folgendes ruft:

Denn dies, o Herr, ist das Gebot Deines eingeborenen Sohnes, dass wir am Gedächtnis Deiner Heiligen teilnehmen. Gedenke gnädig, o Herr, all Deiner Heiligen, die Dir von Anbeginn wohlgefallen haben:Unserer heiligen Väter, der Patriarchen, der Propheten, der Apostel, der Prediger des Evangeliums, der Evangelisten, der Martyrer, der Bekenner, und der Seelen aller Rechtschaffenen, die im Glauben vollkommen geworden sind.	لأن هذا يارب هو أمر ابنك الوحيد أن نشترك في تذكار قديسيك. تفضل يارب أن تذكر جميع القديسين الذين أرضوك منذ البدء. آباءنا القديسين رؤساء الآباء والأنبياء والرسل والمبشرين والإنجيليين والشهداء والمعترفين وكل أرواح القديسين الذين كملوا في الإيمان.

Mit diesem erwähnten „Gebot“ meint die Kirche das Ereignis der sündigen Frau, die das kostbare Öl auf Jesus Füße vergoss und ihm mit den Haaren die Füße abtrocknete. Der Herr entlohnte sie dafür und versprach, dass auf der ganzen Welt ihre Geschichte jenen bekannt wird, denen die Evangelien verkündet werden. Genau wie wir uns an diese Frau gedenken, sollen wir nun ebenfalls an die Heiligen der neuen Generationen gedenken.

Dabei werden alle Heiligen in unterschiedlichen Klassen eingeteilt:

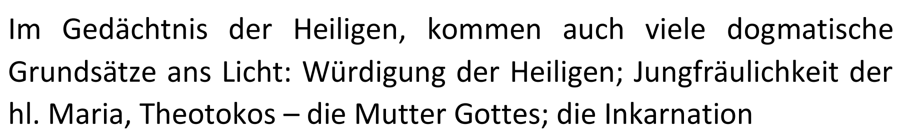
1) die Erzväter: Abraham, Isaak und Jakob
2) die Propheten: z.B. Moses Elija und Jesaja
3) Apostel: z.B. Petrus, Paulus, Jakobus, Andreas
4) Evangelisten: Matthäus, Markus, Lukas und Johannes

5) Märtyrer: z.B. Filopatir Merkorios, Hl. Georg, Hl. Mina
6) Bekenner: z.B. Anba Samouil der Bekenner
7) sowie die Seelen aller übrigen Heiligen, die im Glauben vollkommen geworden sind

Das Gedächtnis der Heiligen beginnt zunächst mit dem Gedenken der Jungfrau Maria, da ihr der größte Ruhm gebührt:

Am meisten gedenke, o Herr, der heiligen, ehrenvollen, der immerwährenden Jungfrau, der Mutter Gottes, der reinen, heiligen Maria, die Gott, das Wort, in Wahrheit geboren hat; und des





Im Gedächtnis der Heiligen, kommen auch viele dogmatische Grundsätze ans Licht: Würdigung der Heiligen; Jungfräulichkeit der hl. Maria, Theotokos – die Mutter Gottes; die Inkarnation

Im weiteren werden dann die Helden des Glaubens jeder Generation erwähnt, z.B. der Papst Athanasius der Apostelgleiche, Papst Kyrillos I. die Säule des Glaubens, Papst Petrus, der letzte Märtyrer, die 318 versammelten Bischöfe von Nikäa, die 150 zu Konstantinopel und die 200 zu Ephesus; der hl. Anba Bola und hl. Anba Antonius, und der hl. Anba Beshoy, sowie die restlichen Heiligen.

Nachdem der Priester das Gedächtnis der Heiligen beendet, antwortet der Diakon:

Ⲛⲏⲉⲧⲱϣ ⲙⲁⲣⲟⲩⲧⲁⲟⲩⲟ ⲛ̀ⲛⲓⲣⲁⲛ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲉⲛⲓⲟϯ ⲉⲑⲩ ⲙ̀ⲡⲁⲧⲣⲓⲁ̀ⲣⲭⲏⲥ ⲉⲧⲁⲩⲉⲛⲕⲟⲧ, Ⲡⲟ̅ⲥ̅ ⲙⲁ̀ⲙ̀ⲧⲟⲛ ⲛ̀ⲛⲟⲩ'ⲯⲩⲭⲏ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲟⲩⲟϩ ⲛ̀ⲧⲉϥⲭⲁ ⲛⲉⲛⲛⲟⲃⲓ ⲛⲁⲛ ⲉ̀ⲃⲟⲗ.

Die Leser sprechen die Namen unserer heiligen Väter, der Patriarchen, die entschlafen sind, der Herr schenke ihren Seelen ewige Ruhe und vergebe uns unsere Sünden.	القارئون فليقولوا أسماء آبائنا البطاركة القديسين الذين رقدوا. الرب ينيح نفوسهم أجمعين ويغفر لنا خطايانا.

Hymne „Evshis“

Dieser Hymnus gedenkt alle Päpste der koptisch orthodoxen Kirche, vom hl. Apostel Markus bis zum Papst Kyrillos VI, 116. Papst der Kirche. Dieser Hymnus hat eine schöne Bedeutung und zeigt, dass unsere Kirche von Generation zu Generation die Lehren weitergibt und den Glauben über die Jahre immer durch ihre Oberhäupter aufrechterhält. Aus diesem Grund wird unsere Kirche auch als apostolische Kirche angesehen, da unsere Erzpriester, die Patriarchen von einander die Lehren übernommen haben, bis zum Anfang durch den hl. Apostel Markus, der wiederum seinen Dienst direkt vom Herrn Jesus Christus empfangen hat.

Hymne „Pinishty“

Ⲡⲓⲛⲓϣϯ ⲁⲃⲃⲁ Ⲁⲛⲧⲱⲛⲓ ⲛⲉⲙ ⲡⲓⲑⲙⲏⲓ ⲁⲃⲃⲁ Ⲡⲁⲩⲗⲉ: ⲛⲉⲙ ⲡⲓϣⲟⲙⲧ ⲉ̀ⲑⲟⲩⲁⲃ Ⲙⲁⲕⲁⲣⲓⲟⲥ: ⲁⲃⲃⲁ Ⲓⲱⲁⲛⲛⲏⲥ ⲡⲓⲕⲟⲗⲟⲃⲟⲥ: ⲁⲃⲃⲁ Ⲡⲓϣⲱⲓ ⲁⲃⲃⲁ Ⲡⲁⲩⲗⲉ ⲛⲉⲛⲓⲟϯ ⲉ̀ⲑⲟⲩⲁⲃ ⲛ̀ⲣⲱⲙⲉⲟⲥ Ⲙⲁⲝⲓⲙⲟⲥ ⲛⲉⲙ Ⲇⲟⲙⲉⲧⲓⲟⲥ. Ⲁⲃⲃⲁ Ⲙⲱⲩⲥⲏ: ⲁⲃⲃⲁ Ⲓⲱⲁⲛⲛⲏⲥ Ⲭⲁⲙⲉ: ⲁⲃⲃⲁ Ⲇⲁⲛⲏⲗ: ⲁⲃⲃⲁ Ⲓⲥⲓⲇⲱⲣⲟⲥ: ⲁⲃⲃⲁ Ⲡⲁϧⲱⲙ: ⲁⲃⲃⲁ Ϣⲉⲛⲟⲩϯ: ⲁⲃⲃⲁ Ⲡⲁⲫⲛⲟⲩϯ ⲁⲃⲃⲁ Ⲡⲁⲣⲥⲱⲙⲁ: ⲁⲃⲃⲁ Ⲧⲉⲭⲓ. Ⲕⲉ ⲡⲁⲛⲧⲱⲛ ⲧⲱⲛ ⲟⲣⲑⲱⲥ ⲇⲓⲇⲁⲝⲁⲛⲧⲱⲛ ⲧⲟⲛ ⲗⲟⲅⲟⲛ ⲧⲏⲥ ⲁ̀ⲗⲏⲑⲓⲁⲥ: ⲟⲣⲑⲟⲇⲟⲝⲱⲛ ⲉ̀ⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲱⲛ ⲡ̀ⲣⲉⲥⲃⲩⲧⲉⲣⲱⲛ: ⲇⲓⲁⲕⲟⲛⲱⲛ ⲕ̀ⲗⲏⲣⲓⲕⲱⲛ ⲕⲉ ⲗⲁⲓ̈ⲕⲱⲛ: ⲕⲉ ⲧⲟⲩⲧⲱⲛ ⲕⲉ ⲡⲁⲛⲧⲱⲛ ⲟⲣⲑⲟⲇⲟⲝⲱⲛ: ⲁ̀ⲙⲏⲛ.

Nach der Hymne „*Evshis*“ (welche nur bei Bedarf gesagt wird) erhebt der Diakon sein Kreuz und singt (ebenfalls nur bei Bedarf) die Hymne „*Pinishty*“, während der Priester für die Vergebung seiner Sünden und jene des Volkes bittet.

Hymne „Ihr heiliger Segen“

Nach der Antwort des Diakons betet das Volk diese Hymne.

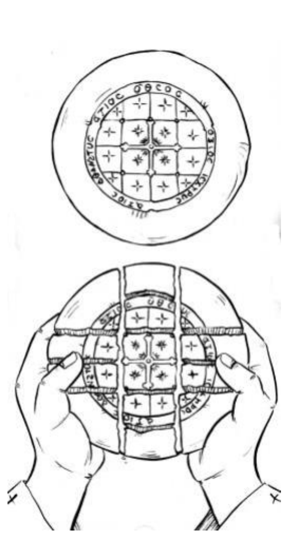
V.: Ihr heiliger Segen sei mit uns, Amen. Ehre sei Dir, o Herr, o Herr, Dir sei Ehre. Herr erbarme Dich, Herr erbarme Dich. Gib den Segen O Herr, gib ihnen Ruhe, Amen.	بركتهم المقدسة تكون معنا آمين، المجد لك يا رب، يارب لك المجد يارب ارحم يارب ارحم يارب باركنا يارب نيحهم آمين.

Der Priester setzt dann mit dem Gedenken der Entschlafenen fort und beendet damit das Gedächtnis der Heiligen und der Entschlafenen.

Die, o Herr, deren Seelen Du zu dir genommen hast, führe zur Ruhe im Paradies der Freuden, im Lande der Lebendigen in Ewigkeit, im himmlischen Jerusalem, an diesem Ort. Und uns, die wir Fremde sind an diesem Ort, behüte in Deinem Glauben. Gewähre uns Deinen vollkommenen Frieden.	أولئك يارب الذين أخذت نفوسهم نيحهم فى فردوس النعيم فى كورة الأحياء إلى الابد فى أورشليم السماوية فى ذلك الموضع و نحن الغرباء ايضاً فى هذا المكان احفظنا فى ايمانك. وانعم علينا بسلامك إلى التمام.

Mein Freund,
das Gedächtnis der Heiligen und Entschlafenen ist ein sehr schönes Ritual unserer Kirche, um uns in jeder Messe an die Heiligen unserer Kirche wie auch unsere Engsten, die entschlafen sind, erinnern.

IX. Die Brotteilung



Die Brotteilung ist eine der Stellen in der Messe, die direkt aus den Schriften des neuen Testamentes übernommen wurden sind und besteht aus zwei Phasen:

1) Wenn der Priester sagt: *„Er teilte“* – fängt er an das Brot zu dritteln, jedoch ohne das Brot zu durchtrennen (siehe frühere Kapitel)
2) Die eigentliche Brotteilung, bei der der hl. Leib, welcher bereits verwandelt wurde, durchtrennt wird. Diese lässt sich in folgende Unterpunkte gliedern:

Gebete zur Einleitung der Brotteilung

Hier berührt der Priester mit dem seinem Finger das Blut im Kelch und rührt dann die Mitte des Hl. Leibes an (das große Kreuz – das sogenannte „Esbadikon“). Mit diesem wird der restliche Leib umfahren um zu zeigen, dass dieses Blut zu diesem Leib gehört und umgekehrt. An dieser Stelle zündet der im Altar dienende Diakon eine Kerze an und hält diese bis zum Ende der Messe.

Brotteilung und Gebete der Brotteilung

Hier unterscheidet man zwischen einer trennenden und nicht trennenden Brotteilung. Bei der letzteren wird der Leib zwar geteilt aber hängt noch immer am Boden des Leibes zusammen. Diese wird dann von der zweiten Art der Brotteilung gefolgt, bei der der Priester den Leib vollständig durchtrennt. Dabei wird der hl. Leib in 12 Stücke, exklusive des „Esbadikons“, geteilt. Das Esbadikon wird allerdings sehr sorgfältig behandelt und darf nicht gebrochen werden, da es Jesus symbolisiert und über ihn prophezeit wurde, dass ihm keine Knochen gebrochen wurden.

Die Gebete der Brotteilung hingegen sind immer die begleitenden Gebete, währenddem der Priester den Hl. Leib durchtrennt. Dabei hat jede der drei Anaphora ein eigenes Brotteilungsgebet, aber auch zu jedem großen und kleinen Fest der Kirche sowie zu jeder Fastenzeit und jedem speziellen Kirchenereignis unterscheiden sich die Gebete der Brotteilung je nach Anlass. Grundsätzlich ist die Antwort des Volkes in jedem Brotteilungsgebet *„Kyrieleyson“* und das Brotteilungsgebet endet immer mit dem Gebet des Herrn: *„Vater unser im Himmel, ...“*

Gebete nach der Brotteilung

Das Volk betet das *„Vater unser“* bis *„sondern erlöse uns von dem Bösen“*. Danach singt der Chorus/Volk mit bestimmter Melodie *„durch Christus Jesus unseren Herrn“* und startet damit einen Dialog mit dem dienenden Diakon im Altarraum:



Ⲧⲁⲥ ⲕⲉⲫⲁⲗⲁⲥ ⲩⲙⲱⲛ ⲧⲱ Ⲕⲩⲣⲓⲱ ⲕⲗⲓⲛⲁⲧⲉ.

Neigt euer Haupt vor dem Herrn. | احنوا رؤوسكم للرب.

Das Volk

Ⲉⲛⲱⲡⲓⲟⲛ ⲥⲟⲩ Ⲕⲩⲣⲓⲉ.

[4] Vor Dir, o Herr. | أمامك يارب (خاضعين وساجدين).

Der Diakon

Ⲡ̀ⲣⲟⲥⲭⲱⲙⲉⲛ Ⲑⲉⲟⲩ ⲙⲉⲧⲁⲫⲟⲃⲟⲩ ⲁⲙⲏⲛ.

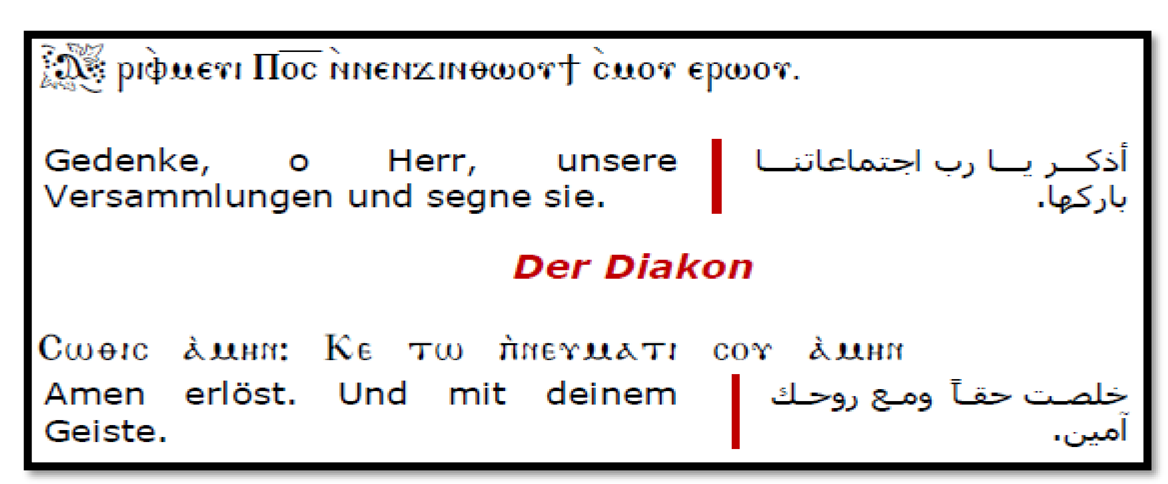
Wir hören in Gottesfurcht zu. Amen. | ننصت بخوف الله آمين.

Dann herrscht für eine gewisse Zeit Stille, während der Priester tiefgründige Gebete bittet, in denen er um seine Erlösung und Vergebung der Sünden fleht, so wie jene des gesamten anwesenden Volkes, dass sich vor Gott niederkniet bzw. den Kopf neigt.

Unterscheidung zwischen Niederknien und Kopfneigung

Niederknien wird als Anbetung und Vorbereitung zum Empfangen der Segensgaben gesehen, während die Kopfneigung ein Zeichen für die Buße und Reue über das eigene Verfehlen ist. Deshalb wird bei jedem Absolutionsgebet in der Kirche der Kopf verneigt.

„Sotis Amin“



Ⲁⲣⲓⲫ̀ⲙⲉⲩⲓ Ⲡⲟⲥ ⲛ̀ⲛⲉⲛⲍⲓⲛⲑⲱⲟⲩϯ ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉⲣⲱⲟⲩ.

Gedenke, o Herr, unsere Versammlungen und segne sie. | أذكر يا رب اجتماعاتنا باركها.

Der Diakon

Ⲥⲱⲑⲓⲥ ⲁ̀ⲙⲏⲛ: Ⲕⲉ ⲧⲱ ⲡ̀ⲛⲉⲩⲙⲁⲧⲓ ⲥⲟⲩ ⲁ̀ⲙⲏⲛ

Amen erlöst. Und mit deinem Geiste. | خلصت حقاً ومع روحك آمين.

Dieses Gebet wird dann vom Diakon an den Priester gerichtet um ihm zu sagen, dass durch das Absolutionsgebet, dass er im Stillen gelesen hat, er nun würdig ist dem Volk die Kommunion auszuteilen, auch wenn der Priester selbst gesündigt haben sollte.

Mein Freund,
die Zeit der Brotteilung ist die ehrwürdigste und herrlichste Zeit in der Messe. Jedes Mal wenn das Volk „Kyrieleyson“ singt, solltest du mein Freund in dich gehen und wahre Buße ablegen und dich daran erinnern, dass der geopferte Leib und das Blut Jesu um deinetwillen vergossen wurde.

X. Das Bekenntnis



Nach der Brotteilung und den geheimen Gebeten des Priesters folgt das Gebet des Bekenntnisses.

Das Bekenntnis besteht aus ,,Gebeten vor dem Bekenntnis“ und ,,das letzte Bekenntnis“.

Gebete vor dem Bekenntnis

Nachdem das Gebet *„Sotis Amin“* erfolgt ist, setzt der Priester mit den Worten wie folgt fort:

Das Heilige den Heiligen

Ⲧⲁ ⲁⲅⲓⲁ ⲧⲓⲥ ⲁⲅⲏⲥ. Ⲉⲩⲗⲟⲅⲏⲧⲟⲥ Ⲕⲩⲣⲓⲟⲥ Ⲓⲏⲥⲟⲩⲥ ⲭ̀ⲣⲓⲥⲧⲟⲥ ⲩ̀ⲓⲟⲥ Ⲑⲉⲟⲩ ⲁⲅⲓⲁⲥⲙⲟⲥ Ⲡ̀ⲛⲉⲩⲙⲁ ⲁⲅⲓⲟⲛ: ⲁⲙⲏⲛ.

Das Heilige den Heiligen. Gepriesen sei der Herr Jesus Christus, der Sohn Gottes. Heilig ist der Heilige Geist. Amen.	القدسات للقديسين مبارك الرب يسوع المسيح ابن الله وقدوس الروح القدس آمين.

Das Volk beugt sich während der Priester sagt: *„Das Heilige den Heiligen“*, währenddessen hebt der Priester das Esbadikon mit seiner rechten Hand und umfahrt damit den Kelch kreuzförmig. Anschließend senkt er es in das Blut und hebt es sorgfältig wieder heraus, während die andere Hand darunter fixiert ist, bis der Priester damit den heiligen Leib kreuzförmig zeichnet. Mit dem blutgetränkten Esbadikon fährt er die Leiden nach, die dem Leibe Christi zugefügt worden sind.

„Das Heilige den Heiligen“ - Dieser Satz ist eigentlich eine Zusammenfassung für das Ziel der Messe. Das Ziel der Messe ist es, die Gläubigen durch den Heiligen Geist zu segnen und sie auf den Empfang von Jesus Christus vorzubereiten. Das Heilige den Heiligen ist furchtbar für diejenigen die keine Reue zeigen, und trotzdem Kommunion nehmen wollen. Das Heilige den Heiligen ist andererseits aber motivierend für diejenigen, die Reue zeigen und die Sünde ablehnen.

Einer ist der Heilige Vater, einer ist der Heilige Sohn, einer ist der Heilige Geist, Amen.

Die Anwesenden in der Messe sind geheiligt, die Kirche sagt aber, dass die Dreifaltigkeit die Quelle der Heiligkeit ist, nicht der Anwesende selbst.

Priester: *„Der Leib, das Blut Emmanuels, unseres Gottes, dies ist es in Wahrheit, Amen.“*

Volk: *„Amen, wir glauben."*

Während das Volk kniet, nimmt der Priester das Esbadikon umgedreht zwischen zwei Finger und hebt es zum Kelch empor, segnet damit den Kelch und legt es anschließend umgedreht hinein.

Das umgedrehte Esbadikon ist Symbol für Jesus Christus, der das Kreuz auf seinem Rücken trug, als Blut von seinem ganzen Körper floss.

Das letzte Bekenntnis

Das Bekenntnis, welches der Priester dann ausspricht, ist der Teil der Messe, in dem die Kirche ihren Glauben an Jesus Christus und an den Leib und das Blut Christi offenbart:

Amen, Amen, Amen. Ich glaube! Ich glaube! Ich glaube und bekenne bis zum letzten Atemzug, dass dies der lebensspendende Leib ist, der Deinem eingeborenen Sohn, unserem Herrn, unserem Gott und unserem Erlöser Jesus Christus eigen ist.
Er nahm ihn von unserer Herrin und unser aller Königin, der Mutter Gottes, der heiligen, vollkommen reinen Maria. Er machte ihn eins mit seiner Gottheit ohne Vermischung, ohne Verquickung und ohne Veränderung. Er legte das gute Bekenntnis vor Pontius Pilatus ab. Er gab ihn für uns an das Holz des Kreuzes, allein durch seinen eigenen Willen für uns alle. In Wahrheit glaube ich, dass seine Gottheit seine Menschheit keinen Moment lang und keinen einzigen Augenblick verlassen hat.
Er wird hingegeben zu unserer Erlösung und zur Vergebung der Sünden und zum ewigen Leben, derer, die an ihm Anteil haben. Ich glaube! Ich glaube! Ich glaube! dass dies in Wahrheit ist. Amen.

امين امين امين أؤمن أؤمن أؤمن وأعترف إلى النفس الأخير، أن هذا هو الجسد المحيى الذى أخذه ابنك الوحيد ربنا وإلهنا ومخلصنا يسوع المسيح من سيدتنا وملكتنا كلنا والدة الإله القديسة الطاهرة مريم. وجعله واحدا مع لاهوته بغير اختلاط، و لا امتزاج، ولا تغيير. واعترف الإعتراف الحسن أمام بيلاطس البنطى. وأسلمه عنا على خشبة الصليب المقدسة بإرادته وحده عنا كلنا. بالحقيقة أؤمن أن لاهوته لم يفارق ناسوته لحظة واحدة ولاطرفة عين. يعطى عنا خلاصاً وغفراناً للخطايا وحياة أبدية لمن يتناول منه. أؤمن أؤمن أؤمن أن هذا هو بالحقيقة آمين.

Das Bekenntnis des Diakons

Der Diakon steht währenddessen im Norden des Altars zum Volk blickend, hält ein Tuch in Form eines Dreiecks, womit er sein Gesicht verdeckt, wie die Cherubim im Himmel. Dabei sagt er folgendes Bekenntnis:

Ⲁⲙⲏⲛ ⲁ̀ⲙⲏⲛ ⲁ̀ⲙⲏⲛ ϯⲛⲁϩϯ ϯⲛⲁϩϯ ϯⲛⲁϩϯ ϫⲉ ⲑⲁⲓ ⲧⲉ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲙⲉⲑⲙⲏⲓ ⲁ̀ⲙⲏⲛ. Ⲧⲱⲃϩ ⲉ̀ϩⲣⲏⲓ ⲉϫⲱⲛ ⲛⲉⲙ ⲉϫⲉⲛ ⲭⲣⲓⲥⲧⲓⲁⲛⲟⲥ ⲛⲓⲃⲉⲛ ⲉⲧⲁⲩϫⲟⲥ ⲛⲁⲛ ⲉⲑⲃⲏⲧⲟⲩ ϫⲉ ⲁⲣⲓⲡⲉⲛⲙⲉⲩⲓ̀ ϧⲉⲛ ⲡ̀ⲏⲓ ⲙ̀Ⲡⲟ̅ⲥ̅. Ⲏ ⲓ̀ⲣⲏⲛⲏ ⲕⲉ ⲁ̀ⲅⲁⲡⲓ Ⲓⲏⲥⲟⲩ Ⲭⲣⲓⲥⲧⲟⲩ ⲙⲉⲑ ⲩⲙⲱⲛ ⲯⲁⲗⲗⲁⲧⲉ ϫⲱ ⲁ̀ⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓⲁ̀. Ⲡⲣⲟⲥⲉⲩⲝⲁⲥⲑⲉ ⲩ̀ⲡⲉⲣ ⲧⲏⲥ ⲁ̀ⲝⲓⲁⲥ ⲙⲉⲧⲁⲗⲏⲯⲉⲱⲥ ⲁⲭⲣⲁⲛⲧⲱⲛ ⲕⲉ ⲉ̀ⲡⲟⲩⲣⲁⲛⲓⲱⲛ ⲧⲱⲛ ⲁ̀ⲅⲓⲱⲛ ⲙⲩⲥⲧⲏⲣⲓⲱⲛ. Ⲕⲩⲣⲓⲉ̀ ⲉ̀ⲗⲉⲏ̀ⲥⲟⲛ.

Amen, Amen, Amen. Ich glaube. Ich glaube. Ich glaube, dass dies wahrhaftig Wahrheit ist. Bittet für uns und für alle Christen, die uns gebeten haben, ihrer im Hause des Herrn zu gedenken. Der Friede und die Liebe Jesu Christi seien mit euch. Singt Lob und Preis. Alleluja. Betet für die würdige Teilnahme an diesem himmlischen, heiligen, reinen Sakrament. Kyrie eleison.

آمين آمين آمين أؤمن أؤمن أؤمن أن هذا هو بالحقيقة آمين. اطلبوا عنا وعن كل المسيحيين الذين قالوا لنا من أجلهم أن نذكرهم فى بيت الرب. سلام ومحبة ربنا يسوع المسيح معكم. رتلوا بنشيد قائلين الليلويا. صلوا من أجل التناول باستحقاق من الأسرار المقدسة الطاهرة السمائية. يا رب ارحم.

In diesem Moment, spricht der Diakon im Namen des Volkes das Bekenntnis aus und bittet dabei das Volk dafür zu beten, dass es sich verdiene die Kommunion aufzunehmen, sodass es für das Volk ein Segen ist. (Siehe den ersten Paulusbrief an die Korinther)

Das Kreuz und die Kerze

Der Diakon hält das Kreuz während er gewisse Antworten sagt. Andere Diakone müssen während der Antwort eine Kerze halten, dies ist jedoch von der Antwort abhängig.

Ehre sei dir O Herr

Nach dem Bekenntnis sagt der Diakon ,,*Ehre sei dir O Herr*“. Dies sagt der Diakon auch nach der Lesung des heiligen Evangeliums. So wie der Herr während des Evangeliums durch seine Worte anwesend ist, so ist er auch nun durch die Opfergabe im Altar anwesend.

XI. Die Austeilung der Kommunion (Al-tawzi3)

Psalm 150

Dieser Psalm wird nun vom Volk gebetet, er ist der Psalm der Freude. Dieser wird gebetet, da wir uns auf die kommende Kommunion freuen. Man kann den Psalm mit 6 verschiedenen Melodien singen:

a) Jährlich (sanawi)
b) Festlich (farai7i)
c) Palmsonntagsmelodie (sha3anini)
d) Weihnachtlich (im Monat Kiahk)
e) Melodie zur Fastenzeiten an Samstagen und Sonntagen
f) Melodie zur Fastenzeit für die Wochentage und für das

Hymne „Bi oik"

Die Hymne ist eine der schönsten Hymnen in unserer Kirche. Sie handelt vom Manna, dass vom Himmel herabfiel, und somit ein Symbol für die Eucharistie ist.

Lieber Diakon:
Versuche dich durch die Hymnen und Gebete auf die Messe und Kommunion zu konzentrieren, lass dich nicht ablenken.

Während der Austeilung der Kommunion (Al-tawzi3),

erinnern wir uns an unsern Herrn Jesus Christus als er den Jüngern sein Leib und sein Blut gegeben hat mit den Worten: *„Nehmt, esset davon!"* bzw. *„Nehmt, trinket daraus!"*

a) Der Priester beginnt dabei mit der Austeilung des Hl. Leibes und nimmt selbst dabei den „Haupt" (Kopf Jesu) des Leibes ein.
b) Ist ein begleitender Priester dabei so nimmt er den Löffel (Al-mastir) und mit den Händen das Velum und nimmt den gegenüberliegenden Rand des Leibes ein (die Füße Jesu).
c) Danach nehmen die Diakone abgestuft nach ihrem Rang die Kommunion vom rechten Drittel des Leibes ein.
d) Danach bedeckt der Priester den Leib, der auf der Patene liegt mit dem Stern (bzw. der sternförmigen Kuppel) und bedeckt diese wiederum mit einem großen Tuch
e) Nun dreht er sich mit dem hl. Leib auf der Patene zu seiner Linken in westlicher Richtung (zum Volk) und spricht: *„Das Heilige den Heiligen. Gepriesen sei der Herr Jesus Christus, der Sohn Gottes. Heilig ist der Heilige Geist. Amen"*. Das Volk antwortet ihm darauf: *„Gepriesen sei Er, der kommt im Namen des Herrn!"*

f) Der Priester legt nun die Patene wieder auf den Altar und hebt sie ein zweites Mal, jedoch diesmal zu seiner Rechten in Richtung Westen (zum Volk) und spricht dabei dasselbe Gebet wie in Punkt e).
g) Nun bewegt sich der Priester über die Rechte Seite des Altars entgegen dem Uhrzeigersinn zur Seite der Männer, um ihnen die Eucharistie zu verabreichen. Währenddessen geht ihm ein ihm zugewandter Diakon voraus und ruft ebenfalls: *„Gepriesen sei er der kommt im Namen des Herrn!“*
h) Nun begibt sich der Priester zur östlichen Seite des Altars um den Damen die Eucharistie zu verabreichen und bewegt sich anschließend wieder zurück zum Altar, um den Rest des Leibes an die Diakone auszuteilen, bis Nichts mehr übrig bleibt, wie es Gott Moses im Buch Exodus befohlen hatte, als er ihm das Gesetz für das Paschalamm offenbart hatte

Austeilung des heiligen Blutes

a) Nach der Austeilung des Leibes enthüllt der Priester den Kelch, indem er das daraufliegende Velum entfernt. Danach legt er den Löffel (al-mastir) in den Kelch.
b) Dann hebt der dienende Priester den Kelch aus dem Kelchstuhl raus und hält ihn mit der Linken und nimmt selbst das Esbadikon, welches mit dem Blut Christi getränkt wurde, mit dem Mastir ein bevor er dann das Blut Christi einnimmt.
c) Ist ein zweiter Priester dabei, so übergibt der Hauptpriester dem Hilfspriester den Kelch, sodass dieser selbst auch das Hl. Blut einnimmt. Dabei hält er das Mastir mit einem Velum.
d) Danach bekommen die Diakone, die Männer und zuletzt die Frauen das Hl. Blut. Wenn nach dem Volk noch etwas übrigbleibt, kann der Priester nochmals die Diakone des Altarraums das Hl. Blut geben bis nichts mehr davon übrigbleibt.

Waschung der Kirchengeräte

a) Zuerst wäscht der Priester gründlich den Kelch ab, dann das Mastir in der Patene und legt dieses in den Kelch ab.
b) Nun wäscht er den Stern ab und legt diesen auf den Kelch auf.
c) Dann wird die Patene selbst gewaschen und der Priester trinkt dieses Wasser aus. Danach füllt er nochmal Wasser nach und gibt den dienenden Diakonen im Altarraum zu trinken.
d) Nun wäscht er seine Hände und seinen Mund gründlich in der Patene ab und trinkt ebenfalls das Wasser.
e) Schließlich übernimmt einer der Diakone die Kirchengeräte und trocknet diese ab, jedoch ohne sie mit den Händen zu berühren (er hält dafür ein Handtuch in beiden Händen).
f) Danach wickelt der Diakon die Kirchengeräte in eine bestimmte Reihenfolge in ein Tuch ein:
    a. Zuerst werden die Tücher (Velumi) des Altars gefaltet und eingelegt, wobei das Velum für den Kelchstuhl an oberster Stelle liegt.

b. Die Patene wird dann auf die zusammengefalteten Tücher aufgelegt und darin wird das kreisförmige Velum für die Patene eingelegt, sowie der Löffel und der Stern, die ihrerseits wiederum in einer eigenen Schutzhülle eingelegt sind.
c. Der Kelch wird ebenfalls in eine dafür vorhergesehene Hülle eingelegt und mit dem „Ebrosverin“ eingerollt und auf die Patene gelegt.
d. All jene Tücher und Kirchengeräte werden nun in einem großen Aufbewahrungstuch eingelegt. Dieses wird mit zuerst zwei Knoten und darauf weitere drei Knoten (insgesamt 5) befestigt.

XII. Entlassungsgebet

Nun entlässt der Priester den zuständigen Engel, der für die Überwachung des Hl. Leibes und des hl. Blutes zuständig ist. Danach entlässt er das Volk durch Besprühung mit dem Wasser, das in der Messe verwendet wurde. Der Priester schließt nun den Vorhang des Altarraums und betet Psalm 47: *„O alle Völker, klatscht in die Hände…“*

Der Diakon wartet nun mit dem Ausziehen der Tunika bis der Priester das gesamte Volk entlassen hat, als Zeichen des Respekts vor dem Herrn Jesus Christus, in dessen Zuhause (Kirche) wir uns befinden, um ihm zu dienen.



XIII. Die Eucharistie im Alten Testament

Es gibt viele Anzeichen und Symbole für die Eucharistie im Alten Testament.

Melchisedek

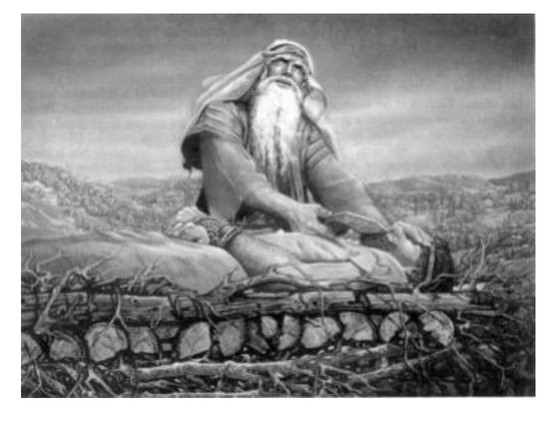


Abraham hat im Krieg gewonnen und Lot gerettet.

Genesis 14:18 – *„Melchisedek, der König von Salem, brachte Brot und Wein heraus. Er war Priester des Höchsten Gottes*."

Melchisedek war ein Priester Gottes und ein Symbol für Jesus Christus der König des Friedens, der für uns sein Leib und sein Blut geopfert hat. Symbole hierfür sind Brot und Wein.

Die Schlachtung Isaaks



Genesis 22 - Auch hier zeigt uns die Bibel ein Symbol für die Eucharistie. Abraham sollte seinen einzigen Sohn Isaak schlachten und als Opfer darbringen. Er war ein Symbol für den Vater, der seinen Sohn unseretwillen opfern musste, als Opfer der Liebe. So wie Isaak die Kohle trug, trug auch Jesus Christus sein Kreuz zu dem Ort, wo er gekreuzigt werden sollte. So wie Isaak lebendig wieder zurückkam, so ist auch unser Herr Jesus Christus von den Toten auferstanden.

Das Manna

Tage und Jahre vergehen und immer noch will Gott sein Volk mit eigenen Händen sättigen. Gott sagte zu Mose:

„Da sprach der Herr zu Mose: Ich will euch Brot vom Himmel regnen lassen. Das Volk soll hinausgehen, um seinen täglichen Bedarf zu sammeln. Ich will es prüfen, ob es nach meiner Weisung lebt oder nicht." (Exodus 16:4)

„Weiter sagte Mose: Wenn der Herr euch heute Abend Fleisch zu essen gibt und euch am Morgen mit Brot sättigt, wenn er also euer Murren hört, mit dem ihr ihn bedrängt, was sind wir dann? Nicht uns galt euer Murren, sondern dem Herrn." (Exodus 16:8)

„Mose sagte zu ihnen: Davon darf bis zum Morgen niemand etwas übriglassen." (Exodus 16:19)

All dies sind deutliche Zeichen für die Eucharistie.

Der Fels

Als die Israeliten Sina verließen und kein Wasser mehr übrig war, war das Volk auf Mose sauer und sagte: *„Gebt uns Wasser zu trinken! Mose aber antwortete: Was streitet ihr mit mir? Warum stellt ihr den Herrn auf die Probe?“* (Exodus 17:2)



„Der Herr antwortete Mose: Dort drüben auf dem Felsen am Horeb werde ich vor dir stehen. Dann schlag an den Felsen! Es wird Wasser herauskommen und das Volk kann trinken. Das tat Mose vor den Augen der Ältesten Israels.“ (Exodus 17:6)

Mose schlug den Felsen mit seinem hölzernen Stock, sodass Wasser aus dem Felsen quoll und das Volk trinken konnte. Genauso wurde Jesus für uns auf das hölzerne Kreuz gekreuzigt, damit wir sein heiliges Blut zu trinken bekommen.

Das Paschalamm

Gott sprach mit Mose und Aron:

„Sagt der ganzen Gemeinde Israel: Am Zehnten dieses Monats soll jeder ein Lamm für seine Familie holen, ein Lamm für jedes Haus. Ist die Hausgemeinschaft für ein Lamm zu klein, so nehme er es zusammen mit dem Nachbarn, der seinem Haus am nächsten wohnt, nach der Anzahl der Personen. Bei der Aufteilung des Lammes müsst ihr berücksichtigen, wie viel der Einzelne essen kann. Nur ein fehlerfreies, männliches, einjähriges Lamm darf es sein, das Junge eines Schafes oder einer Ziege müsst ihr nehmen. Ihr sollt es bis zum vierzehnten Tag dieses Monats aufbewahren. Gegen Abend soll die ganze versammelte Gemeinde Israel die Lämmer schlachten. Man nehme etwas von dem Blut und bestreiche damit die beiden Türpfosten und den Türsturz an den Häusern, in denen man das Lamm essen will.“ (Exodus 12:3-7)

Das Lamm war ein sehr deutliches Zeichen und Symbol für die Eucharistie.



Der Prophet David

Die Jahre vergingen und David wurde zu einem Psalmisten des Volkes Israel und sang damals:

„Der Herr ist mein Hirte; mir wird nichts mangeln. Er weidet mich auf grünen Auen und führt mich zu stillen Wassern. Er erquickt meine Seele; er führt mich auf rechter Straße um seines Namens willen. Und wenn ich auch wanderte durchs Tal des Todesschattens, so fürchte ich kein Unglück, denn du bist bei mir; dein Stecken und dein Stab, die trösten mich. Du bereitest vor mir einen Tisch angesichts meiner Feinde; du hast mein Haupt mit Öl gesalbt, mein Becher fließt über. Nur Güte und Gnade werden mir folgen mein Leben lang, und ich werde bleiben im Haus des Herrn immerdar.“ (Psalm 23)

Einladung zur Weisheit

Die Jahre vergingen und der Sohn Davids wurde zum weisen König Salomo. Er schrieb uns mit dem Geist der Prophetie:

„Die Weisheit hat ihr Haus gebaut, / ihre sieben Säulen behauen. Sie hat ihr Vieh geschlachtet, ihren Wein gemischt / und schon ihren Tisch gedeckt. Sie hat ihre Mägde ausgesandt / und lädt ein auf der Höhe der Stadtburg: Wer unerfahren ist, kehre hier ein. / Zum Unwissenden sagt sie: Kommt, esst von meinem Mahl / und trinkt vom Wein, den ich mischte.“ (Sprichwörter 9:1-5)

Der Prophet Jesaia

Auch Jesaia redete von der Eucharistie und dem Altar:

„Darum - so spricht Gott, der Herr: / Meine Knechte sollen essen, / doch ihr leidet Hunger. Meine Knechte sollen trinken, / doch ihr leidet Durst. Meine Knechte sollen sich freuen, / doch ihr müsst euch schämen. Meine Knechte sollen aus Herzenslust jubeln, / doch ihr werdet schreien vor Herzeleid und heulen vor Verzweiflung.“ (Jesaja 65: 13-14)

Der Baum des Lebens

Der Baum des Lebens, der sich Mitten im Paradies befand, war ein Zeichen für den Leib Christi.

„Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer siegt, dem werde ich zu essen geben vom Baum des Lebens, der im Paradies Gottes steht.“ (Offenbarung 2:7)





Ich will deinen
Namen meinen
Brüdern
verkünden,
inmitten der
Gemeinde dich
preisen
(Hebräer 2:12)

Koptisch

I. Erste Lektion

Kurze Wiederholung: Die koptische Sprache besteht aus 32 Buchstaben, die sich wie folgt einteilen lassen: 24 griechische – 7 koptische (Vokale) – ⲋ̅ (wird als Zahl verwendet)

Die koptischen Vokale

ⲁ	ⲟ–ⲱ	ⲉ–ⲏ–ⲓ–ⲩ

Buchstabe	Aussprache des Buchstaben	Aussprache des Beispiels
Ⲁ ⲁ	Alpha	Es wird **A** ausgesprochen
Ⲃ ⲃ	Wita	**W** wenn es vor einem Vokal kommt (Ⲛⲓⲃⲉⲛ)
		B wenn kein Vokal davor kommt (Ⲧⲱⲃϩ)
Ⲅ ⲅ	Ghama	**G** wenn eins der folgenden Buchstaben nach dem Ghama kommt (e-y-i-u) (Ⲅⲉⲛⲟⲥ)
		N wenn eins der folgenden Buchstaben nach dem Ghama kommt (g-k-,-x) (Ⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ)
		Gh in allen anderen Fällen (Ⲁⲅⲁⲡⲏ)
Ⲇ ⲇ	Delta	**D** wenn es in einem Ländernamen vorkommt (Ⲇⲁⲛⲓⲏⲗ)
		Z (wie im englischen) in allen anderen Fällen (Ⲇⲓⲁⲕⲱⲛ)
Ⲉ ⲉ	Ei	wird **E** ausgesprochen
ⲋ̅	So	bedeutet die Zahl **6**
Ⲍ ⲍ	Zita	wird **Z (wie im englischen)** ausgesprochen
Ⲏ	Ita	wird **als langes I** ausgesprochen
Ⲑ ⲑ	Thita	**T** wenn davor ein s oder ein c kommt (ϣ̀ⲑⲏⲛ)
		Th (im englischen) in allen anderen Fällen (Ⲑⲱⲕ)
Ⲓ ⲓ	Jota	wird **J** ausgesprochen
Ⲕ ⲕ	Kaba	wird **K** ausgesprochen
Ⲗ ⲗ	Lola	wird **L** ausgesprochen

Ⲙ ⲙ	Mei	wird **M** ausgesprochen
Ⲛ ⲛ	Nei	wird **N** ausgesprochen
Ⲝ ⲝ	Exi	wird **EX** ausgesprochen
Ⲟ ⲟ	O	wird **O** ausgesprochen
Ⲡ ⲡ	Bei	wird **B** ausgesprochen
Ⲣ ⲣ	Ro	wird **R** ausgesprochen
Ⲥ ⲥ	Sima	wird **S** ausgesprochen
Ⲧ ⲧ	Taf	wird **T** ausgesprochen
Ⲩ ⲩ	Epsilon	**V** wenn vorher ein a oder ein e kommt (Ⲙⲁⲩ)
		U (betont) wenn vorher ein o kommt (Ⲧⲟⲩⲃⲟ)
		I in allen anderen Fällen (kein e-a-o) (Ⲕⲩⲣⲓⲉ)
Ⲫ ⲫ	Fei	wird **F** ausgesprochen
Ⲭ ⲭ	Kei	**K** wenn es in einem koptischen Wort vorkommt (Ⲉⲩⲭⲏ)
		Sch wenn ein Vokal davor kommt in einem griechischen Wort (Ⲭⲣⲱⲙ)
		Ch in allen anderen Fällen (Ⲭⲣⲓⲥⲧⲟⲥ)
Ⲯ ⲯ	Epsi	wird **Epsi** ausgesprochen
Ⲱ ⲱ	Omega	wird **als leichtes O** ausgesprochen
ϣ	Schai	wird **Sch** ausgesprochen
Ϥ ϥ	Fai	wird **F** ausgesprochen
Ϧ ϧ	Chai	wird **Ch** ausgesprochen
Ϩ ϩ	Hori	wird **H** ausgesprochen
Ϫ ϫ	Jenja	**J (wie im englischen)** wenn ein Vokal davor kommt
		G in allen anderen Fällen
Ϭ ϭ	Tschima	wird **Tsch** ausgesprochen
Ϯ ϯ	Ti	wird **Ti** ausgesprochen

II. Versuche diese Sätze zu lesen:

Ϧⲉⲛ ⲟⲩϣⲱⲧ ⲁϥϣⲱⲧ: ⲛ̀ϫⲉ ⲡⲓⲙⲱⲟⲩ ⲛ̀ⲧⲉ ⲫ̀ⲓⲟⲙ : ⲟⲩⲟϩ ⲫⲛⲟⲩⲛ ⲉⲧϣⲏⲕ : ⲁϥϣⲱⲡⲓ ⲛ̀ⲟⲩⲙⲁ̀ⲙ̀ⲙⲟϣⲓ

Das Wasser des Meeres wurde geteilt. Der Meeresgrund wurde zum Weg.

Ⲟⲩⲕⲁϩⲓ ⲛ̀ⲁⲑⲟⲩⲱⲛϩ: ⲁ̀ⲫ̀ⲣⲏ ϣⲁⲓϩⲓϫⲱϥ: ⲟⲩⲙⲱⲓⲧ ⲛ̀ⲁⲧⲥⲓⲛⲓ : ⲁⲩⲙⲟϣⲓ ϩⲓⲱⲧϥ.

Die Sonne beschien den Meeresgrund, die unsichtbare Erde. Sie gingen auf einem Weg, auf dem zuvor niemand gegangen war.

Ⲟⲩⲙⲱⲟⲩ ⲉϥⲃⲏⲗ ⲉ̀ⲃⲟⲗ: ⲁϥⲟ̀ϩⲓ ⲉ̀ⲣⲁⲧϥ: ϧⲉⲛ ⲟⲩϩⲱⲃ ⲛ̀ϣ̀ⲫⲏⲣⲓ : ⲙ̀ⲡⲁⲣⲁⲇⲟⲝⲟⲛ.

Ⲫⲁⲣⲁⲱ̀ ⲛⲉⲙ ⲛⲉϥϩⲁⲣⲙⲁ: ⲁⲩⲱⲙⲥ ⲉ̀ⲡⲉⲥⲏⲧ: ⲛⲉⲛϣⲏⲣⲓ ⲙ̀Ⲡⲓⲥ̅ⲗ̅ : ⲁⲩⲉⲣϫⲓⲛⲓⲟⲣ ⲙ̀ⲫ̀ⲓⲟⲙ.

Ⲉⲛⲁϥϩⲱⲥ ϧⲁϫⲱⲟⲩ ⲡⲉ : ⲛ̀ϫⲉ Ⲙⲱ̀ⲩⲥⲏⲥ ⲡⲓⲡ̀ⲣⲟⲫⲏⲧⲏⲥ: ϣⲁⲛ̀ⲧⲉϥϭⲓⲧⲟⲩ ⲉ̀ϧⲟⲩⲛ: ϩⲓ ⲡ̀ϣⲁϥⲉ ⲛ̀Ⲥⲓⲛⲁ.

Flüssiges Wasser erstarrte, durch ein wunderbares Werk, unerklärlich.

Der Pharao und seine Streitwagen versanken im Meer: Israels Volk durchquerte das Meer.

Lobpreisend ihnen voran ging der Prophet Moses, bis er sie in die Wüste Sinai gebracht hatte.

III. Die Regeln der Aussprache

Buchstabe Ⲃ		Aussprache („w“ oder „b“)		
Aussprache als „w“:	wenn nachher ein Vokal kommt	Ⲛⲓⲃⲉⲛ	„niwen“	alle
Aussprache als „b“:	bei allen anderen Buchstaben und Eigennamen	Ⲧⲱⲃϩ	„tobh“	bitten

Buchstabe Ⲅ		Aussprache („g“, „gh“, oder „n“)		
Aussprache als „g“ :	wenn nachher die folgenden Vokale kommen: (ⲉ-ⲏ-ⲓ-ⲩ)	Ⲅⲉⲛⲟⲥ	„genos“	Geschlecht
Aussprache als „n“:	Wenn nachher ein ⲝ, ⲭ, ⲕ, ⲅ kommt	Ⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ	„angelos“	Engel
Aussprache als „gh“:	bei allen anderen Buchstaben	Ⲁⲅⲁⲡⲏ	„aghapi“	Liebe

Buchstabe Ⲇ		Aussprache („d“ oder „z“)		
Aussprache als „d“ :	Bei Eigennamen	Ⲇⲁⲛⲓⲏⲗ	„Daniil“	Daniel
Aussprache als „z“ (wie im Englischen):	In allen anderen Fällen	Ⲇⲓⲁⲕⲱⲛ	„Ziakon“	Diakon

Buchstabe Ⲑ		Aussprache („t“ oder „th“)		
Aussprache als „t“ :	Wenn vorher ein „ϣ“ oder „ⲥ“ kommt	ϣ̀ⲑⲏⲛ	„eschtin“	Hemd
Aussprache als „th“:	Bei allen anderen Buchstaben	ⲑⲱⲕ	„thok“	Dein (m)

Buchstabe Ⲥ		Aussprache („s“ oder „z“)		
Aussprache als „z“ (wie im Englischen):	Wenn das Wort griechisch ist und nachher ein „ⲙ“ kommt	Ⲡⲓⲕⲟⲥⲙⲟⲥ	„pikozmos“	die Welt
Aussprache als „s“:	In allen anderen Fällen	Ⲥ̀ⲙⲟⲩ	„esmu“	Loben

Buchstabe Ⲭ		Aussprache („g“ oder „j“)		
Aussprache als „j“ („j“ wie im Englischen):	Wenn nachher eines dieser Vokale kommt: ⲉ ⲏ ⲓ ⲩ	Ⲭⲓϫ	„jig“	Hand
Aussprache als „g“:	Bei allen anderen Buchstaben	Ⲭⲁϫⲓ	„gaji“	Feind

Buchstabe Ⲧ		Aussprache („t“ oder „d“)		
Aussprache als „d“:	Wenn das Wort griechisch ist und vorher ein „ⲛ“ kommt	Ⲡⲁⲛⲧⲁ	„panda“	Alle/alles
Aussprache als „t“:	In allen anderen Fällen	Ⲡⲓⲧⲟⲧⲥ	„pitots“	der Stuhl

Buchstabe Ⲩ		Aussprache („v“, „i“ oder „u“)		
Ⲁ + ⲩ	= „av“	Ⲙⲁⲩ	„Mav“	Mutter
Ⲉ + ⲩ	= „ev“	Ⲉⲩⲁ	„Eva“	Eva
Ⲟ + ⲩ	= „u“	Ⲧⲟⲩⲃⲟ	„tuwo“	geheiligt
Ⲩ	= „i“	Ⲕⲩⲣⲓⲉ	„kirie“	Gott

<table>
<tr><th colspan="2">Buchstabe Ⲭ</th><th colspan="4">Aussprache („sch“, „ch“ oder „k“)</th></tr>
<tr><td>Aussprache als „sch“:</td><td rowspan="2">Bei griech-ischen Wörtern</td><td>Wenn nachher eines dieser Vokale kommt: ⲉ ⲏ ⲓ ⲩ</td><td>Ⲉⲩⲭⲏ</td><td>„efschi“</td><td>Gebet</td></tr>
<tr><td>Aussprache als „ch“:</td><td>Bei allen anderen Wörtern</td><td>Ⲭⲣⲓⲥⲧⲟⲥ</td><td>„Christos“</td><td>Christus</td></tr>
<tr><td>Aussprache als „k“:</td><td colspan="2">Bei koptischen Wörtern</td><td>Ⲭⲣⲱⲙ</td><td>„ekrom“</td><td>Feuer</td></tr>
</table>

IV. Abkürzungen der koptischen Sprache

Die koptische Sprache zeichnet sich dadurch aus, dass die Wörter, die wir während unserer Lobpreisungen häufig verwenden nicht unbedingt ausschreiben müssen, man erkennt die Abkürzungen meist durch einen strich über die Buchstaben.

Bsp.:

Abkürzung	Ausgeschrieben	Aussprache	Bedeutung
ⲭ̅ⲥ̅	Ⲭⲣⲓⲥⲧⲟⲥ	Christos	Christus
Ⲫϯ	Ⲫ̀ⲛⲟⲩϯ	Efnouti	Gott
ⲥⳁⲥ	Ⲥ̀ⲧⲁⲩⲣⲟⲥ	Estafros	Kreuz
Ⲓⲱ̅ⲁ̅	Ⲓⲱⲁⲛⲛⲏⲥ	Joanes	Johannes
ⲁ̅ⲗ	Ⲁⲗⲗⲏⲗⲟⲩⲓⲁ	Alleluja	Alleluja
ⲧ̅ⲱ	Ⲧⲱⲃϩ	Towh	Bittet
ⲁ̅ⲣ̅ⲓ̅ⲡ̅	Ⲁⲣⲓⲡⲣⲉⲥⲃⲉⲩⲓⲛ	Ariebreswevin	Fürbitte

V. 1. Erklärung des zweiten Hoos (Lobsch)

Versuche die markierten Wörter und Sätze zu verstehen.

Ⲙⲁⲣⲉⲛⲟⲩⲱⲛϩ ⲉⲃⲟⲗ	Lasst uns danken
ⲙ̀Ⲡⲓⲭⲣⲓⲥⲧⲟⲥ ⲡⲉⲛⲛⲟⲩϯ	Christus, unseren Gott
ⲛⲉⲙ ⲡⲓⲡⲣⲟⲯⲁⲗⲧⲓⲥ ⲇⲁⲩⲓⲇ ⲡⲓⲡⲣⲟⲯⲏⲧⲓⲏⲥ	mit David, dem Sänger und Propheten

Ⲭⲉ ⲁϥⲑⲁⲙⲓⲟ ⲛ̀ⲛⲓⲫⲏⲟⲩⲓ̀	Denn er schuf die Himmel
ⲛⲉⲙ ⲛⲟⲩⲇⲩⲛⲁⲙⲓⲥ	und alle seine Heerscharen
ⲁϥϩⲓⲥⲉⲛϯ ⲙ̀ⲡⲓⲕⲁϩⲓ	und gründete die Erde
ⲉ̀ϩ̀ⲣⲏⲓ ϩⲓϫⲉⲛ ⲛⲓⲙⲱⲟⲩ	auf dem Wasser

Ⲁϥⲓ̀ⲛⲓ ⲛ̀ϩⲁⲛⲑⲏⲟⲩ ⲉⲃⲟⲗ ϧⲉⲛ ⲛⲉϥⲁ̀ϩⲱⲣ	Er schickte die Winde aus von verborgenem Ort
ⲁϥⲛⲓϥⲓ ⲛ̀ⲥⲁ ⲛⲓϣ̀ϣⲏⲛ	Er hauchte in die Bäume
ϣⲁ̀ⲛⲧⲟⲩⲫⲓⲣⲓ ⲉ̀ⲃⲟⲗ.	so dass sie Blüten trugen

Ⲁϥⲓ̀ⲛⲓ .... ⲉⲃⲟⲗ ϧⲉⲛ	Er schickte… aus/von…

Ⲟⲩϩⲱϯ

Aufgabe

Ⲙⲁⲣⲉⲛⲟⲩⲱⲛϩ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ⲙ̀Ⲡⲓⲭ̀ⲣⲏⲥⲧⲟⲥ Ⲡⲉⲛⲛⲟⲩϯ ⲛⲉⲙ ⲡⲓⲉⲣⲟⲯⲁⲗⲧⲏⲥ Ⲇⲁⲩⲓⲇ ⲡⲓⲡ̀ⲣⲟⲫⲏⲧⲏⲥ.	Lasst uns danken Christus, unserem Gott, mit David, dem Sänger und Propheten.
Ϫⲉ ⲁϥⲑⲁⲙⲓⲟ ⲛ̀ⲛⲓⲫⲏⲟⲩ̀ⲓ ⲛⲉⲙ ⲛⲟⲩⲇⲩⲛⲁⲙⲓⲥ ⲁϥϩⲓⲥⲉⲛϯ ⲙ̀ⲡⲓⲕⲁϩⲓ ⲉ̀ϩ̀ⲣⲏⲓ ϩⲓϫⲉⲛ ⲛⲓⲙⲱⲟⲩ.	Denn er schuf die Himmel und alle seine Heerscharen und gründete die Erde auf dem Wasser.
Ⲁϥⲓ̀ⲛⲓ ⲛ̀ϩⲁⲛⲑⲏⲟⲩ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ϧⲉⲛ ⲛⲉϥⲁ̀ϩⲱⲣ ⲁϥⲛⲓϥⲓ ⲛ̀ⲥⲁ ⲛⲓ̀ϣⲏⲛ ϣⲁ̀ⲛⲧⲟⲩⲫⲓⲣⲓ ⲉ̀ⲃⲟⲗ.	Er schickte die Winde aus von verborgenem Ort. Er hauchte in die Bäume, so dass sie Blüten trugen.

Übersetze mit Hilfe des zweiten Hooses folgende Sätze auf koptisch:

	Lasst uns unserem Gott danken
	Weil er die Erde geschaffen hat
	Er nahm den Wind aus dem Boden
	Lasst uns danken Christus
	Er hauchte in die Bäume
	Er hat die Erde gegründet

VI. Erklärung des zweiten Hoos (Lobsch)

Ⲁϥϩⲱⲟⲩ ⲛ̀ⲟⲩⲙⲟⲩⲛϩⲱⲟⲩ	Er ließ es regnen
ϩⲓϫⲉⲛ ⲡ̀ϩⲟ ⲙ̀ⲡ̀ⲕⲁϩⲓ ϣⲁ̀ⲛⲧⲉϥⲣⲱⲧ ⲉ̀ⲡ̀ϣⲱⲓ ⲛ̀ⲧⲉϥϯ ⲙ̀ⲡⲉϥⲟⲩⲧⲁϩ	über dem Angesicht der Erde. Sie trieb Sprossen und gab ihre Früchte.

Ⲁϥⲓ̀ⲛⲓ ⲛ̀ⲟⲩⲙⲱⲟⲩ:ⲉ̀ⲃⲟⲗϧⲉⲛ ⲟⲩⲡⲉⲧⲣⲁ	Er ließ das Wasser aus dem Felsen
ⲁϥ̀ⲧⲥⲟ ⲙ̀ⲡⲉϥⲗⲁⲟⲥ	springen und drängte sein Volk
ⲛ̀ϩ̀ⲣⲏⲓ ϩⲓ ⲡ̀ϣⲁϥⲉ.	in der Wüste

Ⲁϥⲑⲁⲙⲓⲟ ⲙ̀ⲡⲓⲣⲱⲙⲓ	Er schuf den Menschen
ⲕⲁⲧⲁ ⲡⲉϥⲓ̀ⲛⲓ ⲛⲉⲙ ⲧⲉϥϩⲓⲕⲱⲛ ⲉⲑⲣⲉϥⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ	nach seinem Bild und Beispiel, dass er ihn preist

Ⲁϥⲓ̀ⲛⲓ .... ⲉⲃⲟⲗ ϧⲉⲛ	Er schickte… aus/von…

Ⲟⲩϩⲱϯ

Aufgabe

Übersetze mit Hilfe des zweiten Hooses folgende Sätze auf koptisch:

Er ließ es regnen	
Er drängte sein Volk heraus	
Er drängte den Menschen	
Er drängte den Menschen aus der Wüste	

Er schuf sein Volk	
Er gab dem Menschen zu trinken	
Er ließ das Wasser heraus	
Er bekam Wasser in der Wüste	

VII. Erklärung des zweiten Hoos (Lobsch)

1. Liegt in der Vergangenheit ⲁϥ und kommt nach einem Verb

ϩⲉⲙⲥⲓ	sitzen
Ⲁϥϩⲉⲙⲥⲓ	Er setzte sich

Ⲑⲁⲙⲓⲟ	schaffen
Ⲁϥⲑⲁⲙⲓⲟ	Er schuf

2. Zwischen dem Verb und dem Objekt steht einer dieser zwei Buchstaben (ⲙ̀ & `ⲛ). Wenn das Objekt mit einem dieser Buchstaben (ⲃ ⲡ ⲙ ⲫ ⲯ) beginnt, dann steht ein Ⲙ̀ dazwischen, in allen anderen Fällen ein `Ⲛ"

Ⲁϥⲑⲁⲙⲓⲟ ⲛ̀ⲛⲓⲫⲏⲟⲩⲓ	Er schuf die Erde
Ⲁϥϩⲓⲥⲉⲛϯ ⲙ̀ⲡⲓⲕⲁϩⲓ	Er gründete die Erde
Ⲁϥⲑⲁⲙⲓⲟ ⲙ̀ⲡⲓⲣⲱⲙⲓ	Er schuf den Menschen
Ⲁϥⲧ̀ⲁⲥⲟ ⲙ̀ⲡⲉϥⲗⲁⲟⲥ	Er bewässerte sein Volk
Ⲁϥϩⲱⲟⲩ ⲛ̀ⲟⲩⲙⲟⲩⲛϩⲱⲟⲩ	Er ließ es regnen

ⲥ̀ϧⲁⲓ	schreiben
Ⲱϣ	lesen
ⲥⲱ	trinken

ⲟⲩⲱⲙ	essen
ⲁⲙⲟⲛⲓ	halten
Ⲡⲓⲕⲁϣ	Stift

ⲟⲩⲱϣ	Lektion
ⲟⲩⲙⲱⲟⲩ	Wasser
ⲡⲓⲟⲩⲱⲙ	Essen

Ⲟⲩϩⲱϯ

Aufgabe

Übersetze folgende Sätze in koptisch:

Er schrieb die Lektion	
Er trank Wasser	
Er hat gegessen	
Er nahm den Stift	
Er las die Lektion	

VIII. 1. Wörter für den täglichen gebrauch

Ⲡⲉⲕⲣⲁⲛ ⲟⲩ	Wie heißt du?
Ⲡⲁⲣⲁⲛ....	Mein Name ist....
Ⲡⲉⲕⲣⲏϯ ⲟⲩ	Wie geht's
ϯⲟⲩⲟϫ	Gut
ⲛ̀ⲑⲟⲕ ⲛⲓⲙ	Wer bis du?
Ⲁⲛⲟⲕ ⲡⲉ....	Ich bin...
Ⲟⲩϣⲉⲡϩ̀ⲙⲟⲧ	Danke
Ⲙⲁⲣⲉⲛϣ̀ⲗⲏⲗ	Wir beten
Ⲙⲁⲣⲉⲛϩⲱⲥ	Lass uns Lobpreisen
ⲥⲁϫⲓ	rede
Ϩⲉⲙⲥⲓ	sitz
Ⲥⲱⲧⲉⲙ	höre
ⲁⲛⲁⲩ	schauen
Ⲁⲣⲓϩ̀ⲙⲟⲧ	bitte/bitten

IX. Übungen mit der Hymne Ⲁⲕϭⲓ

Ⲁⲕϭⲓ	Er bekam
ⲧ̀ⲭⲁⲣⲓⲥ ⲙ̀Ⲙⲱⲩⲥⲏⲥ:	die Gnade Moses
Ϯⲙⲉⲧⲟⲩⲏⲃ ⲛ̀ⲧⲉ Ⲙⲉⲗⲭⲓⲥⲁⲇⲉⲕ	das Priestertum von Melchisedek
Ϯⲙⲉⲧϧⲉⲗⲗⲟ ⲛ̀ⲧⲉ Ⲓⲁⲕⲱⲃ	das Altern von Jakob

ϭ'ⲓ	bekommst
ⲁⲕϭⲓ	du bekamst
ⲧ̀ⲭⲁⲣⲓⲥ	Gnade
ⲧ̀ⲭⲁⲣⲓⲥ ⲙ̀Ⲙⲱⲩⲥⲏⲥ	Gnade Moses
Ϯⲙⲉⲧϧⲉⲗⲗⲟ	Altern
Ϯⲙⲉⲧⲟⲩⲏⲃ	Das Priestertum



ⲛ̀ⲧⲉ (ⲛ̀-ⲙ̀)	von

Ϯⲙⲉⲧⲟⲩⲏⲃ ⲛ̀ⲧⲉ Ⲙⲉⲗⲭⲓⲥⲉⲇⲉⲕ	Das Priestertum von Melchisedek
Ϯⲙⲉⲧϧⲉⲗⲗⲟ ⲛ̀ⲧⲉ Ⲓⲁⲕⲱⲃ	Das Altern von Jakob

Ⲟⲩϩⲱϯ

Aufgabe

Ⲁⲕϭⲓ ⲧ̀ⲭⲁⲣⲓⲥ ⲙ̀Ⲙⲱⲩⲥⲏⲥ: ϯⲙⲉⲧⲟⲩⲏⲃ ⲛ̀ⲧⲉ Ⲙⲉⲗⲭⲓⲥⲁⲇⲉⲕ ϯⲙⲉⲧϩⲉⲗⲗⲟ ⲛ̀ⲧⲉ Ⲓⲁⲕⲱⲃ:	Er bekam die Gnade Moses das Priestertum von Melchisedek und das Altern von Jakob.

Übersetze folgende Sätze in koptisch:

Das Altern von Moses	
Das Priestertum von Melchisedek	
Du bekamst die Gnade Jakobs	
Das Altern von Jakob	
Du bekamst einen königlichen Segen	

X. 2. Übungen mit der Hymne Ⲁⲕϭⲓ

ⲡⲓⲛⲟϫ ⲛ̀ⲁ̀ϩⲓ ⲛ̀ⲧⲉ Ⲙⲁⲑⲟⲩⲥⲁⲗⲁ	Das Altern von Melchisedek
ⲡⲁⲕϯ ⲉⲧⲥⲱⲧⲡ ⲛ̀ⲧⲉ Ⲇⲁⲩⲓⲇ	Der Verstand von David
ϯⲥⲟⲫⲓⲁ ⲛ̀ⲧⲉ Ⲥⲟⲗⲟⲙⲱⲛ	Die Weisheit Salomos

Ⲟⲩϩⲱϯ

Aufgabe

Übersetze folgende Sätze in koptisch:

Der auserwählte Verstand Salomos	
Die Weisheit Davids	
Das Altern von Melchisedek	
Die Lebensdauer Melchisedeks	
Der auserwählte Verstand Davids	
Die Weisheit Moses	
Die Lebensdauer Salomons	
Du bekamst die Gnade Davids	

XI. 2. Wörter für den täglichen gebrauch

ⲛ̀ⲑ̀ⲛⲁⲩ	wann

ⲙ̀ⲫⲟⲟⲩ	Heute

ⲛ̀ⲣⲁⲥϯ	Morgen

ⲛ̀ⲥⲁϥ	Gestern

ⲛ̀ⲥⲁ ⲥⲁϥ	Vorgestern

ⲛ̀ⲥⲁ ⲣⲁⲥϯ	Übermorgen

ⲭ̀ⲛⲁⲓ̀	Kommst du?
Ⲁϩⲁ ϯⲛⲁⲓ̀	Ja, ich komme
ⲭ̀ⲛⲁⲓ̀ ⲛ̀ⲑ̀ⲛⲁⲩ	Wann kommst du?
ϯⲛⲁⲓ̀ ⲙ̀ⲫⲟⲟⲩ	Ich komme heute.
ϯⲛⲁⲓ̀ ⲛ̀ⲣⲁⲥϯ	Ich komme Morgen
ϯⲛⲁⲓ̀ ⲛ̀ⲥⲁ ⲛ̀ⲣⲁⲥϯ	Ich komme Übermorgen

Ⲁⲕⲓ̀	Bist du gekommen?
Ⲁϩⲁ ⲁⲓⲓ̀	Ja, ich bin gekommen.
Ⲁⲕⲓ̀ ⲛ̀ⲑ̀ⲛⲁⲩ	Wann bist du gekommen?
Ⲁⲓⲓ̀ ⲙ̀ⲫⲟⲟⲩ	Ich bin heute gekommen.
Ⲁⲓⲓ̀ ⲛ̀ⲥⲁϥ	Ich bin gestern gekommen.
Ⲁⲓⲓ̀ ⲛ̀ⲥⲁ ⲥⲁϥ	Ich bin vorgestern gekommen.

XII. Bedeutungen des Bittgebets der Kranken

Ⲧⲱⲃϩ ⲉ̀ϫⲉⲛ	Bittet
Ϩⲓⲛⲁ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲭ̅ⲉ̅ ⲡⲉⲛⲛⲟⲩϯ	Durch Christus unseren Gott
ⲛ̀ⲧⲉϥⲭⲁ ⲛⲉⲛⲛⲟⲃⲓ ⲛⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ	Um uns unsere Sünden zu vergeben

Ⲧⲱⲃϩ ⲉ̀ϫⲉⲛ ⲛⲉⲛⲓⲟϯ ⲛⲉⲙ ⲛⲉⲛⲥ̀ⲛⲏⲟⲩ	Bittet für unsere Väter und Brüder,
ⲉⲧϣⲱⲛⲓ ϧⲉⲛ ϫⲓⲛϣⲱⲛⲓ ⲛⲓⲃⲉⲛ :	die erkrankt sind an jeglicher Krankheit
ⲓ̀ⲧⲉ ϧⲉⲛ ⲡⲁⲓⲧⲟⲡⲟⲥ	sei es an dieser Wohnstätte oder
ⲓ̀ⲧⲉ ϧⲉⲛ ⲙⲁⲓ ⲛⲓⲃⲉⲛ :	an irgendeinem Ort
ϩⲓⲛⲁ ⲛ̀ⲧⲉ Ⲡⲭ̅ⲉ̅ Ⲡⲉⲛⲛⲟⲩϯ ⲉⲣϩ̀ⲙⲟⲧ ⲛⲁⲛ ⲛⲉⲙⲱⲟⲩ ⲙ̀ⲡⲓⲟⲩϫⲁⲓ ⲛⲉⲙ ⲡⲓⲧⲁⲗϭ̅ⲟ : ⲛ̀ⲧⲉϥⲭⲁ ⲛⲉⲛⲛⲟⲃⲓ ⲛⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ	damit Christus, unser Gott, sie mit Gesundheit und Heilung begünstigt und uns unsere Sünden vergebe.

Ⲛⲉⲛⲓⲟϯ ⲛⲉⲙ ⲛⲉⲛⲥ̀ⲛⲏⲟⲩ	Väter und Brüder
Ⲛⲉⲛⲓⲟϯ ⲛⲉⲙ ⲛⲉⲛⲥ̀ⲛⲏⲟⲩ ⲉⲧϣⲱⲛⲓ	die erkrankten Väter und Brüder
Ⲧⲱⲃϩ ⲉ̀ϫⲉⲛ ⲛⲉⲛⲓⲟϯ ⲛⲉⲙ ⲛⲉⲛⲥ̀ⲛⲏⲟⲩ ⲉⲧϣⲱⲛⲓ	Bittet für unsere Väter und Brüder, die erkrankt sind
Ⲉⲧϣⲱⲛⲓ ϧⲉⲛ ϫⲓⲛϣⲱⲛⲓ ⲛⲓⲃⲉⲛ	die erkrankt sind an jeglicher Krankheit
ⲓⲧⲉ ϧⲉⲛ ⲡⲁⲓⲧⲟⲡⲟⲥ	an dieser Wohnstätte
ⲓⲧⲉ ϧⲉⲛ ⲙⲁⲓ ⲛⲓⲃⲉⲛ	an irgendeinem Ort

Ⲟⲩϩⲱϯ

Aufgabe

Übersetze folgende Sätze in koptisch:

Unsere erkrankten Brüder	
Unsere erkrankten Väter	
Die Kranken mit jeder Krankheit	
Die Kranken an jedem Ort	
Die Kranken in jeder Wohnstätte	
Bittet für unsere Väter	
Bittet für unsere erkrankten Väter	
Bittet für unsere Brüder	
Bittet für unsere erkrankten Brüder	

XIII. Übungen und Bedeutungen des vierten Hooses

Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀Ⲡ̅ⲟ̅ⲥ̅ (ⲡ̀ϭ̅ⲟⲓⲥ)	Lobt den Herrn
ⲉ̀ⲃⲟⲗ ϧⲉⲛ ⲛⲓⲫⲏⲟⲩⲓ ⲁ̀ⲗ̅ :	vom Himmel (Halleluja)
ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ϧⲉⲛ ⲛⲏⲉⲧϭ̅ⲟⲥⲓ	Lobt ihn in den Höhen

Ⲟⲩϩⲱϯ

Aufgabe

Übersetze folgende Sätze in koptisch:

Lobet den Herrn in der Höhe	
Lobet ihn von dem Himmel	
Lobet ihn von der Höhe	
Lobet den Herrn vom Himmel	

Verbinde die Strophen

1. ⲥ̀ⲙⲟⲩ	a. Ⲉⲃⲟⲗ ϧⲉⲛ ⲛⲓⲫⲏⲟⲩⲓ
2. \`ⲥⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ	b. ⲉ̀ⲡ̀ϭ̅ⲟⲓⲥ
3. ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲡ̀ϭ̅ⲟⲓⲥ	c. ϧⲉⲛ ⲛⲏⲉⲧϭ̅ⲟⲥⲓ

1.
2.
3.

XIV. Übungen und Bedeutungen des vierten Hooses

Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ⲛⲉϥⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲁ̅ⲗ̅: ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ⲛⲉϥⲇⲩⲛⲁⲙⲓⲥ ⲧⲏⲣⲟⲩ.	Lobet ihn, all seine Engel, (Halleluja), lobet ihn, all seine Heerscharen.
Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ⲡⲓⲣⲏ ⲛⲉⲙ ⲡⲓⲓⲟϩ ⲁ̅ⲗ̅: ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ⲛⲓⲥⲓⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲓⲟⲩⲱⲓⲛⲓ.	Lobet ihn, Sonne und Mond, (Halleluja), lobet ihn, all ihr leuchtenden Sterne.
Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ⲛⲓⲫⲏⲟⲩⲓ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲓⲫⲏⲟⲩⲓ̀ ⲁ̅ⲗ̅: ⲛⲉⲙ ⲛⲓⲕⲉⲙⲱⲟⲩ ⲉⲧⲥⲁ ⲡ̀ϣⲱⲓ ⲛ̀ⲛⲓⲫⲏⲟⲩⲓ̀.	Lobet ihn, alle Himmel (Halleluja), und ihr Wasser über dem Himmel.

Hilfswörter

Ⲧⲏⲣⲟⲩ	alles

ⲛ̀ⲧⲉ	von

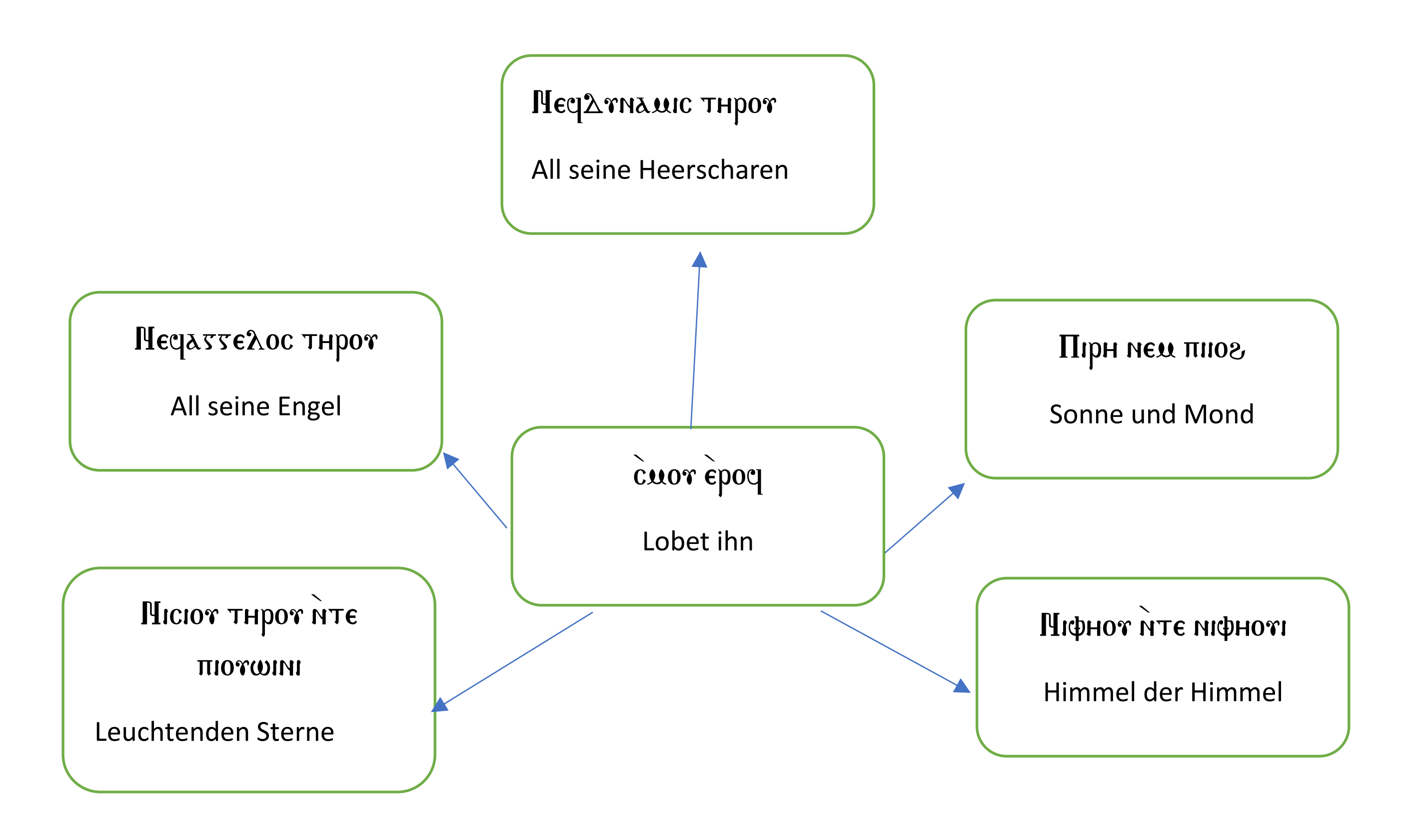
ⲛⲉⲙ	und

Ⲟⲩϩⲱϯ

Aufgabe

Vervollständige folgende Sätze:

Ⲛⲉϥⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ ……	All seine Engel
Ⲛⲉϥⲇⲩⲛⲁⲙⲓⲥ ……	Alle seine Soldaten
Ⲡⲓⲣⲏ…… ⲡⲓⲓⲟϩ	Sonne und Mond
Ⲛⲓⲥⲓⲟⲩ…… …… ⲡⲓⲟⲩⲱⲓⲛⲓ	Leuchtenden Sterne
Ⲛⲓⲫⲏⲟⲩⲓ…… ⲛⲓⲫⲏⲟⲩⲓ	Der Himmel



Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ⲛⲉϥⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ ⲧⲏⲣⲟⲩ	Lobet ihn, all seine Engel
Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ⲛⲉϥⲇⲩⲛⲁⲙⲓⲥ ⲧⲏⲣⲟⲩ	Lobet ihn, all seine Heerscharen
Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ⲡⲓⲣⲏ ⲛⲉⲙ ⲡⲓⲟϩ	Lobet ihn, Sonne und Mond
Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ⲛⲓⲥⲓⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲓⲟⲩⲱⲓⲛⲓ	Lobet ihn, all ihr leuchtenden Sterne
Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ⲛⲓⲫⲏⲟⲩⲓ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲓⲫⲏⲟⲩⲓ̀	Lobet ihn, alle Himmel

Ⲟⲩϩⲱϯ

Aufgabe

Übersetze folgende Sätze in koptisch:

Lobet ihn, all seine Engel	
Lobet ihn, all seine Heerscharen	
Lobet ihn, alle Himmel	
Lobet ihn, Sonne und Mond	
Lobet ihn, all ihr leuchtenden Sterne	

Ⲟⲩϩⲱϯ

Aufgabe

Ordne die folgenden Wörter in die richtige Reihenfolge ein:

1	ⲡⲓⲣⲏ ⲛⲉⲙ	A	ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲓⲟⲩⲱⲓⲛⲓ
2	ⲛⲓⲥⲓⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ	B	ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲓⲫⲏⲟⲩⲓ
3	ⲛⲉϥⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ	C	ⲡⲓⲟϩ
4	ⲛⲓⲫⲏⲟⲩⲓ	D	ⲛⲉϥⲇⲩⲛⲁⲙⲓⲥ ⲧⲏⲣⲟⲩ
5	Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ	E	ⲧⲏⲣⲟⲩ

1.

2.

3.

4.

5.

XV. Übungen und Bedeutungen des vierten Hooses

Hinweis: Im koptischen gibt es Wörter, die abgekürzt werden. Bsp.:

Ⲫ̀ⲛⲟⲩϯ	Gott	Ⲛⲏⲉⲑⲟⲩⲁⲃ	Heilige

Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀Ⲫϯ ϧⲉⲛ ⲛⲏⲉ̅ⲑ̅ⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛ̀ⲧⲁϥ	Lobet Gott in seinem Heiligtum
Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ϧⲉⲛ ⲡⲓⲧⲁϫⲣⲟ ⲛ̀ⲧⲉ ⲧⲉϥϫⲟⲙ	Lobet ihn in seiner mächtigen Feste

ϧⲉⲛ ⲛⲏⲉ̅ⲑ̅ⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛ̀ⲧⲁϥ	In seinem Heiligtum
ϧⲉⲛ ⲡⲓⲧⲁϫⲣⲟ ⲛ̀ⲧⲉ ⲧⲉϥϫⲟⲙ	In seiner mächtigen Feste

Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ⲉ̀ϩ̀ⲣⲏⲓ ϩⲓϫⲉⲛ ⲧⲉϥⲙⲉⲧϫⲱⲣⲓ	Lobt ihn für seine großen Taten
Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ⲕⲁⲧⲁ ⲡ̀ⲁ̀ϣⲁⲓ ⲛ̀ⲧⲉ ⲧⲉϥⲙⲉⲧⲛⲓϣϯ	Lobt ihn in seiner gewaltigen Größe

Beachte:

Ⲧⲉϥ-	ϫⲱⲣⲓ	ⲙⲉⲧϫⲱⲣⲓ
Seine/Seiner	großen	Taten

Ⲧⲉϥ-	Ⲛⲓϣϯ	Ⲙⲉⲧⲛⲓϣϯ
Seine/Seiner	Größe	Gewaltigen

Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ

1. ϧⲉⲛ ⲡⲓⲧⲁϫⲣⲟ ⲛ̀ⲧⲉ ⲧⲉϥϫⲟⲙ
2. ⲉ̀ϩ̀ⲣⲏⲓ ϩⲓϫⲉⲛ ⲧⲉϥⲙⲉⲧϫⲱⲣⲓ
3. ⲕⲁⲧⲁ ⲡ̀ⲁ̀ϣⲁⲓ ⲛ̀ⲧⲉ ⲧⲉϥⲙⲉⲧⲛⲓϣϯ

Ⲟⲩϩⲱϯ

Aufgabe

Übersetze folgende Sätze in koptisch:

Lobt ihn in seiner mächtigen Feste	
Lobt ihn in seiner gewaltigen Größe	
Lobt ihn für seine großen Taten	

Ⲟⲩϩⲱϯ

Aufgabe

Ordne die folgenden Wörter in die richtige Reihenfolge ein:

1	ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲫ̀ϯ	Ϫⲉϥⲙⲉⲧϫⲱⲣⲓ
2	Ⲕⲁⲧⲁ ⲡ̀ⲁϣⲁⲓ	ⲛ̀ⲧⲉ ⲧⲉϥϫⲟⲙ
3	ⲉ̀ϩ̀ⲣⲏⲓ ϩⲓϫⲉⲛ	Ϧⲉⲛ ⲛⲏⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛ̀ⲧⲁϥ
4	Ϧⲉⲛ ⲡⲓⲧⲁϫⲣⲟ	ⲛ̀ⲧⲉ ⲧⲉϥⲙⲉⲧⲛⲓϣϯ

1.

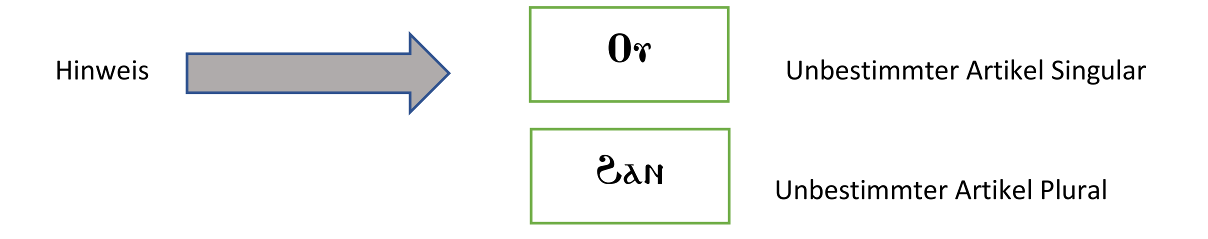
2.

3.

4.

XVI. Übungen und Bedeutungen des vierten Hooses

Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲥ̀ⲙⲏ ⲛ̀ⲥⲁⲗⲡⲓⲅⲅⲟⲥ ⲁ̅ⲗ̅	Lobt ihn mit dem Schall der Hörner, Halleluja
Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲯⲁⲗⲧⲏⲣⲓⲟⲛ ⲛⲉⲙ ⲟⲩⲕⲩⲑⲁⲣⲁ ⲁ̅ⲗ̅	Lobt ihn mit Harfe und Zither! Halleluja
Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ϧⲉⲛ ϩⲁⲛⲕⲉⲙⲕⲉⲙ ⲛⲉⲙ ϩⲁⲛⲭⲟⲣⲟⲥ ⲁ̅ⲗ̅	Lobt ihn mit Pauken und Reigen, Halleluja



Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ϧⲉⲛ ϩⲁⲛⲕⲁⲡ ⲛⲉⲙ ⲟⲩⲟⲣⲅⲁⲛⲟⲛ ⲁ̅ⲗ̅.	Lobet ihn mit Flöten und Saitenspiel! Halleluja!
Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ϧⲉⲛ ϩⲁⲛⲕⲩⲙⲃⲁⲗⲟⲛ ⲉ̀ⲛⲉⲥⲉ ⲧⲟⲩⲥ̀ⲙⲏ ⲁ̅ⲗ̅.	Lobet ihn mit hellen Zimbeln, Halleluja!
Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ϧⲉⲛ ϩⲁⲛⲕⲩⲙⲃⲁⲗⲟⲛ ⲛ̀ⲧⲉ ⲟⲩⲉ̀ϣ̀ⲗⲏⲗⲟⲩ̀ⲓ ⲁ̅ⲗ̅.	Lobet ihn mit klingenden Zimbeln! Halleluja!

Nun versuche die Sätze zu lesen nach dem wir sie jetzt verstehen.

ϧⲉⲛ ϩⲁⲛⲕⲁⲡ	Mit Flöten
ϧⲉⲛ ϩⲁⲛⲕⲁⲡ ⲛⲉⲙ ⲟⲩⲟⲣⲅⲁⲛⲟⲛ	Mit Flöten und Saitenspiel
ϧⲉⲛ ϩⲁⲛⲕⲩⲙⲃⲁⲗⲟⲛ	Mit Zimbeln
ϧⲉⲛ ϩⲁⲛⲕⲩⲙⲃⲁⲗⲟⲛ ⲉ̀ⲛⲉⲥⲉ ⲧⲟⲩⲥ̀ⲙⲏ	mit hellen Zimbeln
ϧⲉⲛ ϩⲁⲛⲕⲩⲙⲃⲁⲗⲟⲛ	Mit Zimbeln
ϧⲉⲛ ϩⲁⲛⲕⲩⲙⲃⲁⲗⲟⲛ ⲛ̀ⲧⲉ ⲟⲩⲉ̀ϣ̀ⲗⲏⲗⲟⲩ̀ⲓ	Mit klingenden Zimbeln

Ⲟⲩϩⲱϯ

Aufgabe

Übersetze folgende Sätze in koptisch:

Lobt ihn mit Pauken und Reigen	
Lobt ihn mit Harfe und Zither	
Lobt ihn mit Flöten und Saitenspiel	
Lobet Gott in seinem Heiligtum	

Ordne die folgenden Wörter in die richtige Reihenfolge ein:

1	ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ	ⲛⲉⲙ ⲟⲩⲟⲣⲅⲁⲛⲟⲛ
2	ϧⲉⲛ ϩⲁⲛⲕⲁⲡ	ⲛⲉⲙ ϩⲁⲛⲭⲟⲣⲟⲥ
3	ϧⲉⲛ ϩⲁⲛⲕⲩⲙⲃⲁⲗⲟⲛ	ϧⲉⲛ ⲟⲩⲥ̀ⲙⲏ ⲛ̀ⲥⲁⲗⲡⲓⲅⲅⲟⲥ
4	ϧⲉⲛ ϩⲁⲛⲕⲉⲙⲕⲉⲙ	ⲉ̀ⲛⲉⲥⲉⲧⲟⲩⲥ̀ⲙⲏ

1.

2.

3.

4.

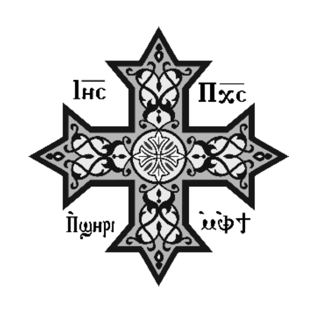
XVII. Spiel

Bilde selbstständig aus diesen Buchstaben 20 Wörter mit der Bedeutung
(man kann einen Buchstaben mehrmals anwenden in einem Wort).

`	Ⲟⲩ	ⲣ	ϫ	ⲥ	ⲕ	ⲁ	ϥ	ⲉ	ⲓ	ⲛ	ⲙ	ⲟ

1.	
2.	
3.	
4.	
5.	
6.	
7.	
8.	
9.	
10.	
11.	

12.	
13.	
14.	
15.	
16.	
17.	
18.	
19.	
20.	









Ich will deinen
Namen meinen
Brüdern
verkünden,
inmitten der
Gemeinde dich
preisen
(Hebräer 2:12)







Hymnen

Inhaltsverzeichnis

Ⲙⲁⲣⲉⲛⲟⲩⲱⲛϩ

(Lobsch des zweiten Hoos)



Ⲙⲁⲣⲉⲛⲟⲩⲱⲛϩ ⲉ̀ⲃⲟⲗ: ⲙ̀Ⲡⲓⲭ̀ⲣⲏⲥⲧⲟⲥ Ⲡⲉⲛⲛⲟⲩϯ: ⲛⲉⲙ ⲡⲓⲉⲣⲟⲯⲁⲗⲧⲏⲥ: Ⲇⲁⲩⲓⲇ ⲡ̀ⲓⲡ̀ⲣⲟⲫⲏⲧⲏⲥ.	Lasst uns danken Christus, unserem Gott, mit David, dem Sänger und Propheten.
Ϫⲉ ⲁϥⲑⲁⲙⲓⲟ ⲛ̀ⲛⲓⲫⲏⲟⲩ̀ⲓ: ⲛⲉⲙ ⲛⲟⲩⲇⲩⲛⲁⲙⲓⲥ : ⲁϥϩⲓⲥⲉⲛϯ ⲙ̀ⲡⲓⲕⲁϩⲓ:ⲉ̀ϩ̀ⲣⲏⲓ ϩⲓϫⲉⲛ ⲛⲓⲙⲱⲟⲩ.	Denn er schuf die Himmel und alle seine Heerscharen und gründete die Erde auf dem Wasser.
Ⲛⲁⲓ ⲛⲓϣϯ ⲙ̀ⲫⲱⲥⲧⲏⲣ: ⲡⲓⲣⲏ ⲛⲉⲙ ⲡⲓⲟϩ: ⲁϥⲭⲁⲩ ⲉⲩⲉ̀ⲣⲟⲩⲱⲓⲛⲓ : ϧⲉⲛ ⲡⲓⲥ̀ⲧⲉⲣⲉⲱ̀ⲙⲁ.	Die beiden großen Gestirne, Sonne und Mond, machte er leuchtend im All.
Ⲁϥⲓ̀ⲛⲓ ⲛ̀ϩⲁⲛⲑⲏⲟⲩ: ⲉ̀ⲃⲟⲗϧⲉⲛ ⲛⲉϥⲁ̀ϩⲱⲣ: ⲁϥⲛⲓϥⲓ ⲛ̀ⲥⲁ ⲛⲓ̀ϣϣⲏⲛ:ϣⲁⲛ̀ⲧⲟⲩⲫⲓⲣⲓ ⲉ̀ⲃⲟⲗ.	Er schickte die Winde aus von verborgenem Ort. Er hauchte in die Bäume, so dass sie Blüten trugen.
Ⲁϥϩⲱⲟⲩ ⲛ̀ⲟⲩⲙⲟⲩⲛϩⲱⲟⲩ: ϩⲓϫⲉⲛ ⲡ̀ϩⲟ ⲙ̀ⲡⲕⲁϩⲓ:ϣⲁⲛ̀ⲧⲉϥⲣⲱⲧ ⲉ̀ⲡϣⲱⲓ: ⲛ̀ⲧⲉϥϯ ⲙ̀ⲡⲉϥⲟⲩⲧⲁϩ.	Er ließ es regnen über dem Angesicht der Erde. Sie trieb Sprossen und gab ihre Früchte.
Ⲁϥⲓ̀ⲛⲓ ⲛ̀ⲟⲩⲙⲱⲟⲩ:ⲉ̀ⲃⲟⲗϧⲉⲛ ⲟⲩⲡⲉⲧⲣⲁ: ⲁϥ̀ⲧⲥⲟ ⲙ̀ⲡⲉϥⲗⲁⲟⲥ:ⲛ̀ϩ̀ⲣⲏⲓ ϩⲓ ⲡ̀ϣⲁϥⲉ.	Er ließ das Wasser aus dem Felsen springen und tränkte sein Volk in der Wüste.
Ⲁϥⲑⲁⲙⲓⲟ ⲙ̀ⲡⲓⲣⲱⲙⲓ ⲕⲁⲧⲁ ⲡⲉϥⲓ̀ⲛⲓ ⲛⲉⲙ ⲧⲉϥϩⲓⲕⲱⲛ ⲉⲑⲣⲉϥⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ.	Er schuf den Menschen nach seinem Bild und Beispiel, dass er ihn preist.
Ⲙⲁⲣⲉⲛϩⲱⲥ ⲉ̀ⲣⲟϥ: ⲧⲉⲛϭⲓⲥⲓ ⲙ̀ⲡⲉϥⲣⲁⲛ: ⲧⲉⲛⲟⲩⲱⲛϩ ⲛⲁϥ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ϫⲉ ⲡⲉϥⲛⲁⲓ ϣⲟⲡ ϣⲁ ⲉ̀ⲛⲉϩ.	Lasst uns ihn preisen, seinen Namen erheben, ihm danken, denn seine Gnade währt ewig.
Ϩⲓⲧⲉⲛ ⲛⲓⲉⲩⲭⲏ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲓⲉⲣⲟⲯⲁⲗⲧⲏⲥ Ⲇⲁⲩⲓⲇ Ⲡⲟ̅ⲥ̅ ⲁ̀ⲣⲓϩⲙⲟⲧ ⲛⲁⲛ ⲙ̀ⲡⲓⲭⲱ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲉⲛⲛⲟⲃⲓ.	Durch die Fürbitte des Sängers David, gewähre uns, o Herr, die Vergebung unserer Sünden.

Ϩⲓⲧⲉⲛ ⲛⲓⲡ̀ⲣⲉⲥⲃⲓⲁ̀: ⲛ̀ⲧⲉ ϯⲑⲉⲟ̀ⲧⲟⲕⲟⲥ ⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅ Ⲙⲁⲣⲓⲁ̀: Ⲡ̅ⲟ̅ⲥ̅...	Durch die Fürsprache der Gottesmutter, der heiligen Maria, gewähre uns, o Herr, die Vergebung unserer …
Ϩⲓⲧⲉⲛ ⲛⲓⲡ̀ⲣⲉⲥⲃⲓⲁ̀ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲓ̀ⲭⲟⲣⲟⲥ ⲧⲏⲣϥ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲓⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ: Ⲡ̅ⲟ̅ⲥ̅...	Durch die Fürsprache aller himmlischen Heerscharen, gewähre uns, o Herr,
Ⲕ̀ⲥⲙⲁⲣⲱⲟⲩⲧ ⲁ̀ⲗⲏⲑⲱⲥ: ⲛⲉⲙ Ⲡⲉⲕⲓⲱⲧ ⲛ̀ⲁ̀ⲅⲁⲑⲟⲥ: ⲛⲉⲙ Ⲡⲓⲡ̅ⲛ̅ⲁ̅ ⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅: ϫⲉ . ⲁⲕⲓ̀. ⲁⲕⲥⲱϯ ⲙ̀ⲙⲟⲛ.	Gepriesen bist du in Wahrheit, mit deinem gütigen Vater, und dem hl. Geist, denn du (bist gekommen) und hast uns erlöst.



Ⲁⲙⲏⲛ ⲁ̅ⲗ̅

Ⲁⲙⲏⲛ ⲁ̅ⲗ̅: Ⲇⲟⲝⲁ Ⲡⲁⲧⲣⲓ ⲕⲉ Ⲩⲓⲱ̀ ⲕⲉ ⲁ̀ⲅⲓⲱ Ⲡ̀Ⲛⲉⲩⲙⲁⲧⲓ: ⲕⲉⲛⲩⲛ ⲕⲉ ⲁ̀ⲓ̀. Ⲕⲉ ⲓⲥ ⲧⲟⲩⲥ ⲉ̀ⲱ̀ⲛⲁⲥ ⲧⲱⲛ ⲉ̀ⲱ̀ⲛⲱⲛ ⲁ̀ⲙⲏⲛ. Ⲕⲉ ⲛⲩⲛ ⲕⲉ ⲁⲓ ⲕⲉ ⲓⲥⲧⲟⲩⲥ ⲉ̀ⲱⲛⲁⲥ ⲧⲱⲛ ⲉⲟⲩⲛⲟⲛ ⲁⲙⲏⲛ. Ⲧⲉⲛⲱϣ ⲉⲱⲟⲗ ⲉⲛϫⲱ ⲙ̀ⲙⲟⲥ ϫⲉ ⲱ ⲡⲉⲛϭⲟⲓⲥ Ⲓ̅ⲏ̅ⲥ̅ Ⲡ̅ⲭ̅ⲥ̅ : ⲥⲙⲟⲩ..	Ehre sei dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist.Jetzt und immer und in Ewigkeit der Ewigkeiten, Amen. Jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit Amen. Wir rufen aus und sprechen,“ O Herr Jesus Christus...“

ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉⲛⲓⲙⲱⲟ ⲙ̀ⲫ̀ⲓⲁⲣⲱⲟⲩ	Segne die Gewässer der Flüsse
ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲛ̀ⲓⲥⲓϯ ⲛⲉⲙ ⲛⲓⲥⲓⲙ.	Segne die Saaten und Kräuter
ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲛⲓⲁⲏⲣ ⲛ̀ⲧⲉ ⲧ̀ⲫⲉ	Segne die Luft des Himmels

ⲙⲁⲣⲉ ⲡⲉⲕⲛⲁⲓ ⲛⲉⲙ ⲧⲉⲕⲭⲓⲣϩⲛϩ ⲟ̅ⲥ̅ ⲛⲟϭⲃⲧ ⲙⲡⲉⲕⲗⲁⲟϭ ϭⲱⲣⲧⲥ ⲙⲙⲟⲛ ⲟ̅ⲥ̅ⲟⲭ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ :	Möge Deine Gnade und Dein Frieden Dein Volk stärken

Ⲁⲕϭⲓ ⲡ̀ⲧⲭⲁⲣⲓⲥ ⲙ̀Ⲙⲱ̀ⲩⲥⲏⲥ: ϯⲙⲉⲧⲟⲩⲏⲃ ⲛ̀ⲧⲉ Ⲙⲉⲗⲭⲓⲥⲉⲇⲉⲕ ϯⲙⲉⲧϧⲉⲗⲗⲟ ⲛ̀ⲧⲉ Ⲓⲁⲕⲱⲃ ⲡⲓⲛⲟϫ ⲛ̀ⲁ̀ϩⲓ ⲛ̀ⲧⲉ Ⲙⲁⲑⲟⲩⲥⲁⲗⲁ : ⲡⲓⲕⲁϯ ⲉⲧⲥⲱⲧⲡ ⲛ̀ⲧⲉ Ⲇⲁⲩⲓⲇ ϯⲥⲟⲫⲓⲁ̀ ⲛ̀ⲧⲉ Ⲥⲟⲗⲟⲙⲱⲛ Ⲡⲓⲡ̀ⲛⲉⲩⲙⲁ ⲙ̀ⲡⲁⲣⲁⲕⲗⲏⲧⲟⲛ ⲫⲏⲉⲧⲁϥ̀ⲓ. ⲉ̀ϫⲉⲛ ⲛⲓⲁ̀ⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ. Ⲡ̅ⲟ̅ⲥ̅ ⲉ̀ϥⲉ̀ ⲁ̀ⲣⲉϩ ⲉ̀ⲡ̀ⲱⲛϧ ⲛⲉⲙ ⲡ̀ⲧⲁϩⲟ ⲉ̀ⲣⲁⲧϥ ⲙ̀ⲡⲉⲛⲓⲱⲧ ⲉⲧⲧⲁⲓⲏⲟⲩⲧ ⲛ̀ⲁⲣⲭⲏⲉ̀ⲣⲉⲩⲥ ⲡⲁⲡⲁ ⲁⲃⲃⲁ.	Möge dir zu Teil werden die Gnade des Moses, die Priesterschaft des Melchisedek, das hohe Alter Jakobs und das lange Leben des Methusalem, die hervorragende Intelligenz Davids, die Weisheit Salomons und der Tröster Geist der auf die Apostel herabgekommen ist. O Herr, bewahre das Leben und die Herrschaft unseres ehrwürdigen Vaters, des Erzbischofs und Papstes, Abba(..)
Ⲛⲉⲙ ⲡⲉⲛⲓⲱⲧ ⲙ̀ⲙⲏⲧⲣⲟⲡⲟⲗⲓⲧⲏⲥ (ⲛ̀ⲉ̀ⲡⲓⲥⲕⲟⲡⲟⲥ) ⲁⲃⲃⲁ...	Und unser Metropolit (Bischof) Abba (...)
Ⲫϯ ⲛ̀ⲧⲉ ⲧ̀ⲫⲉ ⲉϥⲉ̀ⲧⲁϫⲣⲟϥ ϩⲓϫⲉⲛ ⲡⲉϥ̀ⲑⲣⲟⲛⲟⲥ ⲛ̀ϩⲁⲛⲙⲏϣ ⲛ̀ⲣⲟⲙⲡⲓ ⲛⲉⲙ ϩⲁⲛⲥⲏⲟⲩ ⲛ̀ϩⲓⲣⲏⲛⲓⲕⲟⲛ. Ⲛ̀ⲧⲉϥⲑⲉⲃⲓⲟ ⲛ̀ⲛⲉϥϫⲁϫⲓ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲥⲁⲡⲉⲥⲏⲧ ⲛ̀ⲛⲉϥϭⲁⲗⲁⲩϫ ⲛ̀ⲭⲱⲗⲉⲙ. Ⲧⲱⲃϩ ⲉⲠ̅ⲭ̅ⲥ̅ ⲉ̀ϩⲣⲏⲓ ⲉ̀ϫⲱⲛ: ⲛ̀ⲧⲉϥⲭⲁ ⲛⲉⲛⲛⲟⲃⲓ ⲛⲁⲛ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ϧⲉⲛ ⲟⲩϩⲓⲣⲏⲛⲏ: ⲕⲁⲧⲁ ⲡⲉϥⲛⲓϣ̀ϯ ⲛ̀ⲛⲁⲓ. Ⲙⲁⲣⲉ ⲡⲉⲕⲛⲁⲓ ⲛⲉⲙ ⲧⲉⲕϩⲓ ⲣⲏⲛⲏ ⲟⲓ ⲛ̀ⲥⲟⲃⲧ ⲙ̀ⲡⲉⲕⲗⲁⲟⲥ: ⲥⲱϯ..	Möge der Herr des Himmels dich stärken auf deinem Thron für viele Jahre in friedvoller Zeit. Wirf Ihm schnell alle Feinde zu Füßen. Bete für uns zu Christus unserem Herrn, dass er uns unsere Sünden vergebe, möge seiner großen Barmherzigkeit. Möge deine Gnade und dein Frieden dein Volk stärken
Ⲕ̅ⲉ̅ Ⲕ̅ⲉ̅: Ⲕⲩⲣⲓⲉ ⲉⲩⲗⲟⲅⲏⲥⲟⲛ ⲁⲙⲏⲛ: ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉⲣⲟⲓ ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉⲣⲟⲓ ⲓⲥ ϯⲙⲉⲧⲁⲛⲟⲓⲁ: ⲭⲱ ⲛⲏⲓ ⲉⲃⲟⲗ : ⲭⲱ ⲙ̀ⲡⲓⲥ̀ⲙⲟⲩ	Herr erbarme Dich, Herr erbarme Dich, Herr segne, Amen. Segne mich, segne mich, ich Knie. Vergib mir, gib den Segen

Gebet für die Kranken



Ⲧⲱⲃϩ ⲉ̀ϫⲉⲛ ⲛⲉⲛⲓⲟϯ ⲛⲉⲙ ⲛⲉⲛⲥ̀ⲛⲏⲟⲩ ⲉⲧϣⲱⲛⲓ ϧⲉⲛ ϫⲓⲛϣⲱⲛⲓ ⲛⲓⲃⲉⲛ : ⲓ̀ⲧⲉ ϧⲉⲛ ⲡⲁⲓⲧⲟⲡⲟⲥ ⲓ̀ⲧⲉ ϧⲉⲛ ⲙⲁⲓ ⲛⲓⲃⲉⲛ : ϩⲓⲛⲁ ⲛ̀ⲧⲉ Ⲡⲭ̅ⲥ̅ Ⲡⲉⲛⲛⲟⲩϯ ⲉⲣ̀ϩⲙⲟⲧ ⲛⲁⲛ ⲛⲉⲙⲱⲟⲩ ⲙ̀ⲡⲓⲟⲩϫⲁⲓ ⲛⲉⲙ ⲡⲓⲧⲁⲗϭⲟ : ⲛ̀ⲧⲉϥⲭⲁ ⲛⲉⲛⲛⲟⲃⲓ ⲛⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ	Bittet für unserer Väter und Brüder, die an irgendeiner Krankheit leiden, ob an diesem Ort oder an einem anderen Ort, dass Christus unser Gott uns und ihnen Gesundheit und Heilung schenke und uns unsere Sünden vergebe.

Hiten

(Ganz langes Hiten)



Ϩⲓⲧⲉⲛ ⲛⲓⲡ̀ⲣⲉⲥⲃⲓⲁ̀ ⲛ̀ⲧⲉ ϯⲑⲉⲟⲧⲟⲕⲟⲥ ⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅ Ⲙⲁⲣⲓⲁ: Ⲡ̅ⲟ̅ⲥ̅ ⲁⲣⲓ̀ϩⲙⲟⲧ ⲛⲁⲛ ⲙ̀ⲡⲓⲭⲱ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲉⲛⲛⲟⲃⲓ.	Durch die Fürsprache der Muttergottes der hl. Maria, gewähre uns, O Herr, die Vergebung unserer Sünden.



Ⲁⲗ: ⲉⲓⲉⲓ ⲉϧⲟⲛ

Ⲁⲗ: ⲉⲓⲉⲓ ⲉϧⲟⲛ ϣⲁ ⲡⲓⲙⲁⲛⲉⲣϣⲱⲟⲩϣⲓ ⲛ̀ⲧⲉ ⲫϯ: ⲛⲁϩⲣⲉⲛ ⲡϩⲟ ⲙⲫϯ ⲫⲉⲧⲁϥϯ ⲙⲡⲟⲩⲛⲟϥ ⲛⲧⲉ ⲧⲁⲙⲉⲧⲁⲗⲟⲩ: ϯⲛⲁⲟⲩⲱⲛϩ ⲛⲁⲕ ⲉⲃⲟⲗ ⲫϯ ⲡⲁⲛⲟⲩϯ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲕⲩⲑⲁⲣⲁ: ⲁⲣⲓⲫⲙⲉⲩⲓ ⲉⲠⲟⲥ ⲛⲆⲁⲩⲓⲆ ⲛⲉⲙ ⲧⲉϥⲙⲉⲧⲣⲉⲙⲣⲁⲩϣ ⲧⲏⲣⲥ: ⲁ̅ⲗ̅	Alleluja: So will ich zum Altar Gottes treten, zum Gott meiner Freude. Jauchzend will ich dich auf der Harfe loben, Gott, mein Gott. O Herr, denk an David, denk an all seine Mühen. Alleluja



Ⲉⲩⲗⲟⲅⲏⲙⲉⲛⲟⲥ

– Ⲉⲩⲗⲟⲅⲏⲙⲉⲛⲟⲥ ⲟⲉⲣⲭⲟⲙⲉⲛⲟⲥ ⲉⲛⲟ̀ⲛⲟⲙⲁⲧⲓ ⲕⲩⲣⲓⲟⲩ ⲡⲁⲗⲓⲛ ⲉⲛⲟ̀ⲛⲟⲙⲁⲧⲓ ⲕⲩⲣⲓⲟⲩ. – Ⲱⲥⲁⲛⲛⲁ ⲧⲱ ⲩ̀ⲱ Ⲇⲁⲩⲓⲇ. ⲡⲁⲗⲓⲛ ⲧⲱ ⲩ̀ⲓⲱ Ⲇⲁⲩⲓⲇ. – Ⲱⲥⲁⲛⲛⲁ ⲉⲛⲧⲓⲥⲩⲯⲓⲥⲧⲓⲥ ⲡⲁⲗⲓⲛ ⲉⲛⲧⲓⲥⲩⲯⲓⲥⲧⲓⲥ – Ⲱⲥⲁⲛⲛⲁ ⲃⲁⲥⲓⲗⲓⲧⲟⲩ Ⲓⲥⲣⲁⲏⲗ. ⲡⲁⲗⲓⲛ ⲃⲁⲥⲓⲗⲓⲧⲟⲩ Ⲓⲥⲣⲁⲏⲗ. – Ⲧⲉⲛⲉⲣⲯⲁⲗⲓⲛ ⲉⲛϫⲱ ⲙ̀ⲙⲟⲥ ⲁ̅ⲗ̅.ⲁ̅ⲗ̅.ⲁ̅ⲗ̅. ⲡⲓⲱⲟⲩ ⲫⲁ ⲡⲉⲛⲛⲟⲃϯ ⲡⲉ. ⲡⲁⲗⲓⲛ ⲡⲓⲱⲟⲩ ⲫⲁ ⲡⲉⲛⲛⲟⲩϯ ⲡⲉ.	- Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn, im Namen des Herrn. - Hosanna dem Sohne Davids, dem Sohne Davids. - Hosanna in dem Höchsten, in dem Höchsten. - Hosanna dem König Israels, dem König Israels. - Lasst uns lobsingen: Alleluja, Alleluja, Alleluja: Ehre sei unserem Herrn, Ehre sei unserem Herrn.

Karwoche



Einleitung der Erläuterung in den morgendlichen Stunden:

– Ϧⲉⲛ ⲫ̀ⲣⲁⲛ ⲛ̀ϯⲧⲣⲓⲁⲥ : ⲛ̀ⲟⲙⲟⲟⲩⲥⲓⲟⲥ : – ⲫ̀ⲓⲱⲧ ⲛⲉⲙ ⲡ̀ϣⲏⲣⲓ :ⲛⲉⲙ Ⲡⲛ̅ⲁ ⲉⲑ̅ⲩ :	- Im Namen des gleichen Wesens, Dreifaltigkeit - des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes

– Ⲡⲓⲟⲩⲱⲓⲛⲓ ⲛ̀ⲧⲁ ⲫ̀ⲙⲏⲓ : – ⲫⲏⲉⲧⲉⲣⲟⲩⲱⲓⲛⲓ : – ⲉ̀ⲣⲱⲙⲓ ⲛⲓⲃⲉⲛ : – ⲉⲑⲛⲏⲟⲩ ⲉ̀ⲡⲓⲕⲟⲥⲙⲟⲥ	- O wahres Licht, - dass jeden Menschen - beleuchtet, - der in die Welt kommt.

Einleitung der Erläuterung in den abendlichen Stunden:

– Ⲭⲉⲣⲉ ⲛⲉ Ⲙⲁⲣⲓⲁ : – ϯϭ̅ⲣⲟⲙⲡⲓ ⲉⲑⲛⲉⲥⲱⲥ : – ⲑⲏⲉⲧⲁⲥⲙⲓⲥⲓ ⲛⲁⲛ – ⲙ̀ⲫϯ ⲡⲓⲗⲟⲅⲟⲥ :	- Gegrüßt sei Maria, - die schöne Taube - die uns Gott, das Wort, - geboren hat.

Abschluss der Einleitung der Erläuterung in den morgendlichen und abendlichen Stunden:

Koptisch	Deutsch
- Ⲡⲓⲭ̀ⲣⲓⲥⲧⲟⲥ ⲡⲉⲛⲥⲱⲧⲏⲣ : - ⲁϥⲓ̀ ⲁϥϣⲉⲡ ⲙ̀ⲕⲁϩ : - ϩⲓⲛⲁ ϧⲉⲛ ⲛⲉϥⲙ̀ⲕⲁⲩϩ : - ⲛ̀ⲧⲉϥⲥⲱϯ ⲙ̀ⲙⲟⲛ.	- Christus, unser Retter - kam und hat gelitten, - damit er uns durch sein Leiden - uns errette.

Koptisch	Deutsch
- Ⲙⲁⲣⲉⲛ ϯⲱⲟⲩ ⲛⲁϥ : - ⲧⲉⲛϭⲓⲥⲓ ⲙ̀ⲡⲉϥⲣⲁⲛ : - ϫⲉ ⲁϥⲉⲣⲟⲩⲛⲁⲓ ⲛⲉⲙⲁⲛ : - ⲕⲁⲧⲁ ⲡⲉϥⲛⲉϣϯ ⲛ̀ⲛⲁⲓ.	- Wir preisen ihn - und erheben seinen Namen. - Denn er hat sich unserer erbarmt - nach seiner großen Barmherzigkeit.

Sechste Stunde Karfreitag

Koptisch	Deutsch
Ⲱ ⲫⲏ ⲉⲧ ϧⲉⲛ ⲡⲓⲉ̀ϩⲟⲟⲩ ⲙ̀ⲙⲁϩ ⲋ̅ ϧⲉⲛ ⲫ̀ⲛⲁⲩ ⲛ̀ⲁϫⲡ ⲋ̅ : ⲁⲩϯ ⲓϥⲧ ⲛⲁⲕ ⲉ̀ϧⲟⲩⲛ ⲉ̀ ⲡⲓⲥⲧⲁⲩⲣⲟⲥ : ⲉⲑⲃⲉ ⲫ̀ⲛⲟⲃⲓ ⲉⲧⲁϥⲉⲣⲧⲟⲗⲙⲁⲛ ⲉ̀ⲣⲟϥ ⲛ̀ϫⲉ Ⲁⲇⲁⲙ ϧⲉⲛ ⲡⲓⲡⲁⲣⲁⲇⲓⲥⲟⲥ : ⲫⲱϧ ⲙ̀ⲡⲓⲥ̀ϧⲓ ⲛ̀ϫⲓϫ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲉⲛⲛⲟⲃⲓ : ⲱ̀Ⲡⲭ̅ⲥ̅ ⲡⲉⲛⲛⲟⲩϯ ⲟⲩⲟϩ ⲛⲁϩⲙⲉⲛ .	Du wurdest am sechsten Tage in der sechsten Stunde ans Kreuz genagelt wegen der Sünde, die unser Vater Adam im Paradies zu begehen wagte: zerreiße den Schuldschein unserer Sünden, Christus, unser Gott, und erlöse uns.



Einleitungen und Abschlüsse der Prophezeiungen in der Karwoche

Einleitung der Prophezeiungen

Ⲉⲃⲟⲗ ϧⲉⲛ (...) ⲓ̀ⲡⲣⲟⲫⲏⲧⲏⲥ ⲉⲣⲉ ⲡⲉϥ̀ⲥⲙⲟⲩ ⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅: ϣⲱⲡⲓ ⲛⲉⲙⲁⲛ ⲁⲙⲏⲛ ⲉⲩϫⲱ ̀ⲙⲙⲟⲥ	Aus (...), des Propheten, sein Segen sei mit uns. Amen.

Abschluss der Prophezeiungen

Ⲟⲩⲱⲟⲩ ⲛ̀ϯⲣⲓⲁⲥ ⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅ ⲡⲉⲛⲛⲟⲩϯ : ϣⲁ ⲉⲛⲉϩ ⲛⲉⲙ ϣⲁ ⲉⲛⲉϩ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲓⲉⲛⲉϩ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲁⲙⲏⲛ.	Ehre sei der hl. Dreifaltigkeit, jetzt und in alle Ewigkeiten, Amen

Antwort des dritten Hoos am Samstag der Freude



Ⲥⲙⲟⲩ ̀ⲉⲠ̅ⲟ̅ⲥ̅ ⲛⲓ̀ϩⲃⲏⲟⲩⲓ̀ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛ̀ⲧⲉ Ⲡ̅ⲟ̅ⲥ̅: ϩⲱⲥ ̀ⲉⲣⲟϥ ̀ⲁⲣⲓϩⲟⲩⲟ̀ ϭⲁⲥϥ ϣⲁ ⲛⲓ̀ⲉⲛⲉϩ.	Preist den Herrn, all ihr Werke des Herrn; lobt und erhöht ihn in alle Ewigkeit!

Antwort:

Ⲉⲩⲗⲟⲅⲓⲧⲉ ⲡⲁⲛⲧⲁⲧⲁ ⲉⲣⲅⲁ ⲕⲩⲣⲓⲉ̀ ⲧⲟⲛ ⲕⲩⲣⲓⲟⲛ ⲩ̀ⲙⲛⲓⲧⲉ ⲕⲉ ⲩⲡⲉⲣⲩⲯⲟⲧⲉ ⲁⲩⲧⲟⲛ ⲓⲥ ⲧⲟⲩⲥ ⲉ̀ⲱ̀ⲛⲁⲥ	Preist den Herrn, all ihr Werke des Herrn; lobt und erhöht ihn in alle Ewigkeit!

Ⲡⲓⲱⲓⲕ



Ⲡⲓⲱⲓⲕ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡ̀ⲱⲛϧ: ⲧⲁϥⲓ̀ ⲉ̀ⲡⲉⲥⲏⲧ: ⲛⲁⲛ ⲉ̀ⲃⲟⲗϧⲉⲛ ⲧ̀ⲫⲉ: ⲁϥϯ ⲙ̀ⲡⲱⲛϧ ⲙ̀ⲡⲓⲕⲟⲥⲙⲟⲥ.	Das Brot, das vom Himmel herabgestiegen ist, gab der Welt das Leben.
Ⲛ̀ⲑⲟ ϩⲱⲓ Ⲙⲁⲣⲓⲁ̀: ⲁ̀ⲣⲉϥⲁⲓ ϧⲉⲛ ⲧⲉⲛⲉϫⲓ: ⲙ̀ⲡⲓⲙ̀ⲁⲛⲛⲁ ⲛ̀ⲛⲟ ⲏ̀ⲧⲟⲛ: ⲉⲧⲁϥⲓ̀ ⲉ̀ⲃⲟⲗϧⲉⲛ Ⲫ̀ⲓⲱⲧ.	Auch du, o Maria, hast in deinem Schoß das geistige Manna getragen, das vom Vater kam.
Ⲁ̀ⲣⲉⲙⲁⲥϥ ⲁϭⲛⲉ ⲑⲱⲗⲉⲃ: ⲁϥϯ ⲛⲁⲛ ⲙ̀ⲡⲉϥⲥⲱⲙⲁ: ⲛⲉⲙ ⲡⲉϥ̀ⲥⲛⲟϥ ⲉⲧⲧⲁⲓⲏ̀ⲟⲩⲧ: ⲁⲛⲱⲛϧ ϣⲁ ⲉ̀ⲛⲉϩ.	Du hast ihn unbefleckt geboren und er gab uns seinen hochverehrten Leib und ein Blut zu unserem ewigen Leben.
Ⲥⲉⲧⲱⲟⲩⲛⲟⲩ ϩⲁⲣⲟⲕ: ⲛ̀ϫⲉ ⲛⲓⲭⲉⲣⲟⲩⲃⲓⲙ: ⲛⲉⲙ ⲛⲓⲥⲉⲣⲁⲫⲓⲙ: ⲥⲉϣⲛⲁⲩ ⲉ̀ⲣⲟⲕ ⲁⲛ	Die Cherubim und die Seraphim stehen um dich, können dich aber nicht ansehen.
Ⲧⲉⲛⲛⲁⲩ ⲉ̀ⲣⲟⲕ ⲙ̀ⲙⲏⲛⲓ: ϩⲓϫⲉⲛ ⲡⲓⲙⲁ̀ⲛⲉⲣϣⲱⲟⲩϣⲓ: ⲧⲉⲛϭⲓ ⲉ̀ⲃⲟⲗϧⲉⲛ ⲡⲉⲕⲥⲱⲙⲁ: ⲛⲉⲙ ⲡⲉⲕ̀ⲥⲛⲟϥ ⲉⲧⲧⲁⲓⲏ̀ⲟⲩⲧ.	Wir sehen dich jeden Tag auf dem Altar und haben Anteil an deinem hoch geehrten Leib und deinem Blut.
Ⲉⲑⲃⲉ ⲫⲁⲓ ⲧⲉⲛϭⲓⲥⲓ : ⲙ̀ⲙⲟ ⲁ̀ⲝⲓⲱⲥ ϧⲉⲛ ϩⲁⲛⲩ̀ⲙ̀ⲛⲟ̀ⲗⲟⲅⲓⲁ: ⲙ̀ⲡⲣⲟⲫⲏⲧⲓⲕⲟⲛ.	Dafür preisen wir dich wahrhaftig in prophetischem Jubel.
Ϫⲉ ⲁⲩⲥⲁϫⲓ ⲉⲑⲃⲏϯ: ⲛ̀ϩⲁⲛ ϩ̀ⲃⲏⲟⲩ̀ⲓ ⲉⲩⲧⲁⲓⲏⲟⲩⲧ: ϯⲃⲁⲕⲓ ⲉ̀ⲑⲟⲩⲁⲃ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲓⲛⲓϣϯ ⲛ̀ⲟⲩⲣⲟ.	Durch ruhmreiche Taten sprachen sie zu dir, o Heilige Stadt, die dem großen König zu eigen ist.
Ⲧⲉⲛϯϩⲟ ⲧⲉⲛⲧⲱⲃϩ: ⲉⲑⲣⲉⲛϣⲁϣⲛⲓ ⲉⲩⲛⲁⲓ: ϩⲓⲧⲉⲛ ⲛⲉⲡⲣⲉⲥⲃⲓⲁ̀: ⲛ̀ⲧⲟⲧϥ ⲙ̀ⲡⲓⲙⲁⲓⲣⲱⲙⲓ.	Wir bitten und flehen dich an um Barmherzigkeit durch deine Fürsprache bei der Menschenliebender.
Ϩⲓⲧⲉⲛ ⲛⲓ̀ⲡⲣⲉⲥⲃⲓⲁ̀ ⲛ̀ⲧⲉ ϯⲑⲉⲟⲧⲟⲕⲟⲥ ⲉ̅ⲑ̅ⲃ̅ Ⲙⲁⲣⲓⲁ:Ⲡ̅ⲟ̅ⲥ̅ ⲁ̀ⲣⲓϩⲙⲟⲧ ⲛⲁⲛ ⲙ̀ⲡⲓⲭⲱ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲉⲛⲛⲟⲃⲓ.	Durch die Fürsprache der Gottesmutter Maria, o Herr, gewähre uns die Vergebung unserer Sünden.
Ϩⲓⲧⲉⲛ ⲛⲓ̀ⲡⲣⲉⲥⲃⲓⲁ̀ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲓⲁⲣⲭⲏ ⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ ⲉ̅ⲑ̅ⲃ̅ Ⲙⲓⲭⲁⲏⲗ ⲛⲉⲙ Ⲅⲁⲃⲣⲓⲏⲗ: Ⲡ̅ⲟ̅ⲥ̅ ⲁ̀ⲣⲓϩⲙⲟⲧ ⲛⲁⲛ ⲙ̀ⲡⲓⲭⲱ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲉⲛⲛⲟⲃⲓ.	Durch die Fürsprache der heiligen Erzengel Michael und Gabriel, gewähre uns, o Herr, die Vergebung unserer Sünden.

Vierter Hoos

Psalm 148



Ⲥⲙⲟⲩ ⲉ̀Ⲡ̅ⲟ̅ⲥ̅ ⲉ̀ⲃⲟⲗ:ϧⲉⲛ ⲛⲓⲫⲏⲟⲩ̀ⲓ ⲁ̅ⲗ̅: ⲥⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ϧⲉⲛ ⲛⲏⲉⲧϭⲟⲥⲓ.	Lobet den Herrn vom Himmel her (Halleluja), lobt ihn in den Höhen.
Ⲥⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ⲛⲉϥⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲁ̅ⲗ̅: ⲥⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ⲛⲉϥⲇⲩⲛⲁⲙⲓⲥ ⲧⲏⲣⲟⲩ.	Lobt ihn, all seine Engel, (Halleluja), lobt ihn, all seine Heerscharen.
Ⲥⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ⲡⲓⲣⲏ ⲛⲉⲙ ⲡⲓⲓⲟϩ ⲁ̅ⲗ̅: ⲥⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ⲛⲓⲥⲓⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲓⲟⲩⲱⲓⲛⲓ.	Lobt ihn, Sonne und Mond, (Halleluja), lobt ihn, all ihr leuchtenden Sterne.
Ⲥⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ⲛⲓⲫⲏⲟⲩ̀ⲓ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲓⲫⲏⲟⲩ̀ⲓ ⲁ̅ⲗ̅: ⲛⲉⲙ ⲛⲓⲕⲉⲙⲱⲟⲩ ⲉⲧⲥⲁ ⲡ̀ϣⲱⲓ ⲛ̀ⲛⲓⲫⲏⲟⲩ̀ⲓ.	Lob ihn, alle Himmel (Halleluja), und ihr Wasser über dem Himmel.
Ⲙⲁⲣⲟⲩⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲉ̀ⲫ̀ⲣⲁⲛ ⲙ̀Ⲡ̅ⲟ̅ⲥ̅ ⲁ̅ⲗ̅: ϫⲉ ⲛ̀ⲑⲟϥ ⲁϥϫⲟⲥ ⲟⲩⲟϩ ⲁⲩϣⲱⲡⲓ	Loben sollen sie den Namen des Herrn (Halleluja), er sprach und sie wurde erschaffen.
Ⲛ̀ⲑⲟϥ ⲁϥϩⲟⲛϩⲉⲛ ⲟⲩⲟϩ ⲁⲩⲥⲱⲛⲧ ⲁ̅ⲗ̅: ⲁϥⲧⲁϩⲱⲟ ⲉ̀ⲣⲁⲧⲟⲩ ϣⲁ ⲉ̀ⲛⲉϩ ⲛⲉⲙ ϣⲁ ⲉ̀ⲛⲉϩ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲓⲉ̀ⲛⲉϩ.	Denn er gebot, und sie waren erschaffen (Halleluja), er stellte sie hin für immer und ewig.
Ⲁϥⲭⲱ ⲛ̀ⲟⲩϩⲱⲛ ⲟⲩⲟϩ ⲛ̀ⲛⲉϥⲥⲓⲛⲓ ⲁ̅ⲗ̅: ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀Ⲡ̅ⲟ̅ⲥ̅ ⲉ̀ⲃⲟⲗϧⲉⲛ ⲡ̀ⲕⲁϩⲓ.	Er gab ihnen ein Gesetz, das sie nicht übertreten (Halleluja), lobet den Herrn, von der Erde her.
Ⲛⲓⲇ̀ⲣⲁⲕⲱⲛ ⲛⲉⲙ ⲛⲓⲛⲟⲩⲛ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲁ̅ⲗ̅: ⲟⲩⲭ̀ⲣⲱⲙ ⲟⲩⲁⲗ ⲟⲩⲭⲓⲱⲛ ⲟⲩⲭ̀ⲣⲩⲥⲧⲁⲗⲗⲟⲥ ⲟⲩⲡ̅ⲛ̅ⲁ̅ ⲛ̀ⲥⲁⲣⲁⲑⲏⲛⲟⲩ ⲛⲏⲉⲧⲓ̀ⲣⲓ ⲙ̀ⲡⲉϥⲥⲁϫⲓ.	Ihr Seeungeheuer und all ihr Tiefen, (Halleluja), Feuer und Hagel, Schnee und Nebel, du Sturmwind, der sein Wort vollzieht.
Ⲛⲓⲧⲱⲟⲩ ⲉⲧϭⲟⲥⲓ ⲛⲉⲙ ⲛⲓⲕⲁⲗⲁⲙⲫⲱⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲁ̅ⲗ̅: ⲛⲓϣ̀ϣⲏⲛ ⲙ̀ⲫⲁⲓⲟⲩⲧⲁϩ ⲛⲉⲙ ⲛⲓϣⲉⲛⲥⲓϥⲓ ⲧⲏⲣⲟⲩ.	Ihr Berge und all ihr Hügel, (Halleluja), ihre Fruchtbäume und alle Zedern.
Ⲛⲓⲑⲏⲣⲓⲟⲛ ⲛⲉⲙ ⲛⲓⲧⲉⲃⲛⲱⲟⲩ̀ⲓ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲁ̅ⲗ̅: ⲛⲓϭⲁⲧϥⲓ ⲛⲉⲙ ⲛⲓϩⲁⲗⲁϯ ⲉⲧⲟⲓ ⲛ̀ⲧⲉⲛϩ.	Ihre wilden Tiere und alles Vieh (Halleluja), Kriechtiere und gefiederte Vögel.
Ⲛⲓⲟⲩⲣⲱⲟⲩ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡ̀ⲕⲁϩⲓ ⲛⲉⲙ ⲛⲓⲗⲁⲟⲥ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲁ̅ⲗ̅: ⲛⲓⲁⲣⲭⲱⲛ ⲛⲉⲙ ⲛⲓⲣⲉϥϯϩⲁⲡ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡ̀ⲕⲁϩⲓ.	Ihre Könige der Erde und alle Völker, (Halleluja), ihr Fürsten und alle Richter der Erde.

Ϩⲁⲛϧⲉⲗϣⲓⲣⲓ ⲛⲉⲙ ϩⲁⲛⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ ⲁ̅ⲗ̅: ϩⲁⲛϧⲉⲗⲗⲟⲓ ⲛⲉⲙ ϩⲁⲛⲁ̀ⲗⲱⲟⲩⲓ.	Junglinge und auch ihre Jungfrauen (Halleluja), ihr Alten mit den Jungen!
Ⲙⲁⲣⲟⲩⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲉ̀ⲫ̀ⲣⲁⲛ ⲙ̀Ⲡ⳪ ⲁ̅ⲗ̅ ϫⲉ ⲁϥϭⲓⲥⲓ ⲛ̀ϫⲉ ⲡⲉϥⲣⲁⲛ ⲙ̀ⲙⲁⲩⲁⲧϥ.	Loben sollen sie den Namen des Herrn (Halleluja), denn sein Name allein ist erhaben.
Ⲡⲉϥⲟⲩⲱⲛϩ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ϣⲟⲡ ϩⲓϫⲉⲛ ⲡ̀ⲕⲁϩⲓ ⲛⲉⲙ ⲛ̀ϩ̀ⲣⲏⲓ ϧⲉⲛ ⲧ̀ⲫⲉ ⲁ̅ⲗ̅: ϥⲛⲁϭⲓⲥⲓ ⲙ̀ⲡ̀ⲧⲁⲡ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲉϥⲗⲁⲟⲥ	Seine Hoheit strahlt über Erde und Himmel. (Halleluja), seinem Volk verleiht er Macht.
Ⲟⲩⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲏⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛ̀ⲧⲁϥ ⲁ̅ⲗ̅: ⲛⲉⲛϣⲏⲣⲓ ⲙ̀Ⲡⲓⲥ̅ⲗ̅ ⲡⲓⲗⲁⲟⲥ ⲉⲧϧⲉⲛⲧ ⲉ̀ⲣⲟϥ.	Ein Lobgesang für all seine Frommen (Halleluja), für Israels Söhne, das Volk, das ihm nahen darf.
✠ Ⲁ̅ⲗ̅ ⲁ̅ⲗ̅ ⲁ̅ⲗ̅.	Halleluja halleluja halleluja.

Psalm 149

Ϫⲱ ⲙ̀Ⲡ⳪ ϧⲉⲛ ⲟⲩϫⲱ ⲙ̀ⲃⲉⲣⲓ ⲁ̅ⲗ̅: ϫⲉ ⲁ̀ⲣⲉ ⲡⲉϥⲥ̀ⲙⲟⲩ ϧⲉⲛ ⲧ̀ⲉⲕⲕ̀ⲗⲏⲥⲓⲁ̀ ⲛ̀ⲧⲉⲛⲏⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅.	Singet dem Herrn ein neues Lied! Halleluja! Sein Lob erschalle in der Gemeinde der Frommen.
Ⲙⲁⲣⲉϥⲟⲩⲛⲟϥ ⲛ̀ϫⲉ Ⲡⲓⲥ̅ⲗ̅ ⲉ̀ϫⲉⲛ ⲫⲏ̀ⲉⲧⲁϥⲑⲁⲙⲓⲟϥ ⲁ̅ⲗ̅: ⲛⲉⲛϣⲏⲣⲓ ⲛ̀Ⲥⲓⲱⲛ ⲙⲁⲣⲟⲩⲑⲉⲗⲏⲗ ⲉ̀ϫⲉⲛ ⲡⲟⲩⲟⲩⲣⲟ.	Israel soll sich über seinen Schöpfer freuen, Halleluja! Zions Söhne über ihren König jubelen.
Ⲙⲁⲣⲟⲩⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲡⲉϥⲣⲁⲛ ⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲭⲟⲣⲟⲥ ⲁ̅ⲗ̅: ϧⲉⲛ ⲟⲩⲕⲉⲙⲕⲉⲙ ⲛⲉⲙ ⲟⲩⲯⲁⲗⲧⲏⲣⲓⲟⲛ ⲙⲁⲣⲟⲩⲉⲣⲯⲁⲗⲓⲛ ⲉⲣⲟϥ.	Seinen Namen sollen sie loben im Reigen Halleluja, ihm spielen auf Pauken und Harfen.
Ϫⲉ Ⲡ⳪ ⲛⲁϯⲙⲁϯ ⲉ̀ϫⲉⲛ ⲡⲉϥⲗⲁⲟⲥ ⲁ̅ⲗ̅: ϥⲛⲁϭⲓⲥⲓ ⲛ̀ⲛⲓⲣⲉⲙⲣⲁⲩϣ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲟⲩϫⲁⲓ.	Denn der Herr hat an seinem Volk Gefallen, Halleluja! die Sanftmütigen krönt er mit Heil.
Ⲉⲩⲉ̀ϣⲟⲩϣⲟⲩ ⲙ̀ⲙⲱⲟⲩ ⲛ̀ϫⲉ ⲛⲏⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲱ̀ⲟⲩ ⲁ̅ⲗ̅: ⲉⲩⲉ̀ⲑⲉⲗⲏⲗ ⲙ̀ⲙⲱⲟⲩ ϩⲓϫⲉⲛ ⲛⲟⲩⲙⲁ̀ⲛⲉⲛⲕⲟⲧ.	Die Frommen mögen frohlocken in Ehre, Halleluja! Jauchzen auf ihren Lagerstätten.

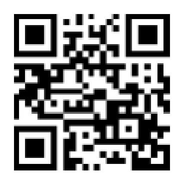
Ⲛⲓϭⲓⲥⲓ ⲛ̀ⲧⲉ Ⲫϯ ⲉⲧⲭⲏ ϧⲉⲛ ⲧⲟⲩϣ̀ⲃⲱⲃⲓ ⲁ̅ⲗ̅: ϩⲁⲛⲥⲏϥⲓ ⲛ̀ⲣⲟⲥⲛⲁⲃ ⲉⲧⲭⲏ ϧⲉⲛ ⲛⲟⲩϫⲓϫ.	In ihrer Kehle sei Lobpreis Halleluja! in ihrer Hand ein zweischneidiges Schwert.
Ⲉ̀ⲡ̀ϫⲓⲛⲓ̀ⲣⲓ ⲛ̀ⲟⲩϭⲓⲙ̀ⲡ̀ϣⲓϣ ϧⲉⲛ ⲛⲓⲉⲑⲛⲟⲥ ⲁ̅ⲗ̅: ⲛⲉⲙ ϩⲁⲛⲥⲟϩⲓ ϧⲉⲛ ⲛⲓⲗⲁⲟⲥ.✠	Um Rache zu üben an den Nationen, Halleluja! Strafgerichte an den Völkern.
Ⲉ̀ⲡ̀ϫⲓⲛⲥⲱⲛϩ ⲛ̀ϩⲁⲛⲟⲩⲣⲱⲟⲩ ϧⲉⲛ ϩⲁⲛⲡⲉⲇⲏⲥ ⲁ̅ⲗ̅: ⲛⲉⲙ ⲛⲏⲉⲧⲧⲁⲓⲏⲟⲩⲧ ⲛ̀ⲧⲱⲟⲩ ϧⲉⲛ ϩⲁⲛⲡⲉⲇⲏⲥ ⲛ̀ϫⲓϫ ⲙ̀ⲃⲉⲛⲓⲡⲓ.	Um ihre Könige mit Fesseln zu binden, Halleluja,: ihre Fürsten mit eisernen Ketten.
Ⲉ̀ⲡ̀ϫⲓⲛⲓ̀ⲣⲓ ⲛ̀ϧⲏⲧⲟⲩ ⲛ̀ⲟⲩϩⲁⲡⲉϥ̀ⲥ̀ϧⲏⲟⲩⲧ ⲁ̅ⲗ̅: ⲡⲁⲓ ⲱ̀ⲟⲩ ⲫⲁⲓ ⲁϥϣⲱⲡ ϧⲉⲛ ⲛⲏⲉⲑ̅ⲩ̅ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛ̀ⲧⲁϥ.	Um Gericht über sie zu halten, so wie geschrieben steht. Halleluja: Herrlich ist das für all seine Frommen.
✠ Ⲁ̅ⲗ̅ ⲁ̅ⲗ̅ ⲁ̅ⲗ̅.	/Halleluja! Halleluja! Halleluja!

Psalm 150

Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀Ⲫϯ ϧⲉⲛ ⲛⲏⲉⲑ̅ⲩ̅ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛ̀ⲧⲁϥ ⲁ̅ⲗ̅.	Lobet Gott in seinem Heiligtum, Halleluja!
Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ϧⲉⲛ ⲡⲓⲧⲁϫⲣⲟ ⲛ̀ⲧⲉ ⲧⲉϥϫⲟⲙ ⲁ̅ⲗ̅	Lobt ihn in seiner mächtigen Feste! Halleluja!
Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ⲉ̀ϩ̀ⲣⲏⲓ ϩⲓϫⲉⲛ ⲧⲉϥⲙⲉⲧϫⲱⲣⲓ ⲁ̅ⲗ̅	Lobet ihn für seine großen Taten, Halleluja!
Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ⲕⲁⲧⲁ ⲡ̀ⲁ̀ϣⲁⲓ ⲛ̀ⲧⲉ ⲧⲉϥⲙⲉⲧⲛⲓϣϯ ⲁ̅ⲗ̅.	Lobet ihn in seiner gewaltigen Größe! Halleluja!
Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲥ̀ⲙⲏ ⲛ̀ⲥⲁⲗⲡⲓⲅⲅⲟⲥ ⲁ̅ⲗ̅.	Lobet ihn mit dem Schall der Hörner, Halleluja!
Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ϧⲉⲛ ⲟⲩⲯⲁⲗⲧⲏⲣⲓⲟⲛ ⲛⲉⲙ ⲟⲩⲕⲩⲑⲁⲣⲁ ⲁ̅ⲗ̅.	Lobet ihn mit Harfe und Zither! Halleluja!
Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ϧⲉⲛ ϩⲁⲛⲕⲉⲙⲕⲉⲙ ⲛⲉⲙ ϩⲁⲛⲭⲟⲣⲟⲥ ⲁ̅ⲗ̅.	Lobet ihn mit Pauken und Reigen, Halleluja!

Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ϧⲉⲛ ϩⲁⲛⲕⲁⲡ ⲛⲉⲙ ⲟⲩⲟⲣⲅⲁⲛⲟⲛ ⲁ̅ⲗ̅.	Lobet ihn mit Flöten und Saitenspiel! Halleluja!
Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ϧⲉⲛ ϩⲁⲛⲕⲩⲙⲃⲁⲗⲟⲛ ⲉ̀ⲛⲉⲥⲉ ⲧⲟⲩⲥ̀ⲙⲏ ⲁ̅ⲗ̅.	Lobet ihn mit hellen Zimbeln, Halleluja!
Ⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲉ̀ⲣⲟϥ ϧⲉⲛ ϩⲁⲛⲕⲩⲙⲃⲁⲗⲟⲛ ⲛ̀ⲧⲉ ⲟⲩⲉ̀ϣ̀ⲗⲏⲗⲟⲩⲓ̀ ⲁ̅ⲗ̅	Lobet ihn mit klingenden Zimbeln, Halleluja!
Ⲛⲓϥⲓ ⲛⲓⲃⲉⲛ: ⲙⲁⲣⲟⲩⲥ̀ⲙⲟⲩ ⲧⲏⲣⲟⲩ: ⲉ̀ⲫ̀ⲣⲁⲛ ⲙ̀Ⲡ̅ⲟ̅ⲥ̅ Ⲡⲉⲛⲛⲟⲩϯ ⲁ̅ⲗ̅.	Alles, was atmet, lobet den Herrn! Halleluja!
Ⲇⲟⲝⲁ Ⲡⲁⲧⲣⲓ ⲕⲉ Ⲩ̀ⲓⲱ̀: ⲕⲉ ⲁ̀ⲅⲓⲱ̀ Ⲡ̅ⲛ̅ⲁ̅ⲧⲓ ⲁ̅ⲗ̅.	Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, Halleluja.
Ⲕⲉ ⲛⲩⲛ ⲕⲉ ⲁ̀ⲓ̀: ⲕⲉ ⲓⲥ ⲧⲟⲩⲥ ⲉ̀ⲱ̀ⲛⲁⲥ ⲧⲱⲛ ⲉ̀ⲱ̀ⲛⲱⲛ ⲁ̀ⲙⲏⲛ ⲁ̅ⲗ̅.	Jetzt und alle Zeit und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen. Halleluja!
Ⲁⲗ ⲁ̅ⲗ̅ Ⲇⲟⲝⲁⲥⲓ ⲟ Ⲑⲉⲟⲥ ⲏ̀ⲙⲱⲛ ⲁ̅ⲗ̅.	Halleluja, Halleluja, Ehre sei Gott! Halleluja
Ⲁⲗ ⲁ̅ⲗ̅ Ⲡⲓⲱ̀ⲟⲩ ⲫⲁ Ⲡⲉⲛⲛⲟⲩϯ ⲡⲉ ⲁ̅ⲗ̅ .	Halleluja, Halleluja, Ehre sei unserem Gott! Halleluja.

Die Strophen der Zimbel



Adam Hymne

(Sonntag, Montag und Dienstag)

Ⲁ̀ⲙⲱⲓⲛⲓ ⲙⲁⲣⲉⲛⲟⲩⲱϣⲧ: ⲛ̀Ϯⲧ̀ⲣⲓⲁⲥ ⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅: ⲉⲧⲉ Ⲫⲓⲱⲧ ⲛⲉⲙ Ⲡ̀ϣⲏⲣⲓ: ⲛⲉⲙ Ⲡⲓⲡ̅ⲛ̅ⲁ̅ ⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅.	Kommt, lasst uns anbeten die Heilige Dreifaltigkeit, den Vater, den Sohn: und den Heiligen Geist.
Ⲁ̀ⲛⲟⲛ ϧⲁ ⲛⲓⲗⲁⲟⲥ: ⲛ̀ⲭ̀ⲣⲓⲥⲧⲓⲁ̀ⲛⲟⲥ: ⲫⲁⲓ ⲅⲁⲣ ⲡⲉ Ⲡⲉⲛⲛⲟⲩϯ: ⲛ̀ⲁ̀ⲗⲏⲑⲓⲛⲟⲥ.	Wir, die christlichen Nationen, denn er ist unser wahrer Gott.
Ⲟⲩⲟⲛ ⲟⲩϩⲉⲗⲡⲓⲥ ⲛ̀ⲧⲁⲛ: ϧⲉⲛ ⲛⲓⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅ Ⲙⲁⲣⲓⲁ̀: ⲉ̀ⲣⲉ Ⲫ̀ϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ: ϩⲓⲧⲉⲛ ⲛⲉⲥⲡ̀ⲣⲉⲥⲃⲓⲁ̀	Wir hoffen, auf die heilige Maria möge Gott sich wegen ihrer Fürsprache, unserer erbarmen.



Watos Hymne

(Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag)

Ⲧⲉⲛⲟⲩⲱϣⲧ ⲙ̀Ⲫⲓⲱⲧ ⲛⲉⲙ Ⲡϣⲏⲣⲓ: ⲛⲉⲙ Ⲡⲡ̅ⲛ̅ⲁ̅ ⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅: Ϯⲧ̀ⲣⲓⲁⲥ ⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅: ⲛ̀ⲟⲙⲟⲟⲩⲥⲓⲟⲥ.	Wir beten an den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist: die wesensgleiche Heilige Dreifaltigkeit.
Ⲭⲉⲣⲉ Ϯⲉⲕⲕⲗⲏⲥⲓⲁ: ⲡ̀ⲏⲓ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲓⲁ̀ⲅⲅⲉⲗⲟⲥ: ⲭⲉⲣⲉ Ϯⲡⲁⲣⲑⲉⲛⲟⲥ: ⲉⲧⲁⲥⲙⲉⲥ Ⲡⲉⲛⲥⲱⲧⲏⲣ.	Gegrüßt, sei die Kirche das Haus der Engel. Gegrüßt, sei die Jungfrau, die unsern Erlöser gebar.



Danach wird an allen Tagen wird wie folgt weitergesungen:

Ⲭⲉⲣⲉ ⲛⲉ Ⲙⲁⲣⲓⲁ̀: Ϯϭⲣⲟⲙⲡⲓ ⲉⲑⲛⲉⲥⲱⲥ: ⲑⲏⲉⲧⲁⲥⲙⲓⲥⲓ ⲛⲁⲛ: ⲙ̀Ⲫϯ ⲡⲓⲗⲟⲅⲟⲥ.	Gegrüßt seist Du, O Maria: du schöne Taube: Du hast uns Gott,: das Wort (Logos) geboren.
Ⲭⲉⲣⲉ ⲛⲉ Ⲙⲁⲣⲓⲁ̀: ϧⲉⲛ ⲟⲩⲭⲉⲣⲉ ⲉϥⲟⲩⲁⲃ: ⲭⲉⲣⲉ ⲛⲉ Ⲙⲁⲣⲓⲁ̀: ⲑ̇ⲙⲁⲩ ⲙ̀ⲫⲏⲉⲑⲩ.	Gegrüßt seist Du, O Maria: mit heiligem Gruße: Gegrüßt seist Du, O Maria: Mutter des Heiligen.
Ⲭⲉⲣⲉ Ⲙⲓⲭⲁⲏⲗ: ⲡⲓⲛⲓϣϯ ⲛ̀ⲁⲣⲭⲏⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ: ⲭⲉⲣⲉ Ⲅⲁⲃⲣⲓⲏⲗ ⲡⲓⲥⲱⲧⲡ ⲙ̀ⲡⲓϥⲁⲓϣⲉⲛⲛⲟⲩϥⲓ	Gegrüßt sei Michael der Erzengel: Gegrüßt sei Gabriel der der Jungfrau Maria: die Frohbotschaft brachte
Ⲭⲉⲣⲉ Ⲛⲓⲭⲉⲣⲟⲩⲃⲓⲙ: ⲭⲉⲣⲉ Ⲛⲓⲥⲉⲣⲁⲫⲓⲙ: ⲭⲉⲣⲉ ⲛⲓⲧⲁⲅⲙⲁ ⲧⲏⲣⲟⲩ: ⲛ̀ⲉ̀ⲡⲟⲩⲣⲁⲛⲓⲟⲛ	Gegrüßt seien die Cherubim, gegrüßt die Seraphim: gegrüßt seien all die himmlischen Heerscharen
Ⲭⲉⲣⲉ Ⲓⲱ̅ⲁ̅: ⲡⲓⲛⲓϣϯ ⲙ̀ⲡ̇ⲣⲟⲇⲣⲟⲙⲟⲥ: Ⲭⲉⲣⲉ ⲡⲓⲟⲩⲏⲃ: ⲡ̇ⲥⲩⲅⲅⲉⲛⲏⲥ ⲛ̀Ⲉⲙⲙⲁⲛⲟⲩⲏⲗ.	Gegrüßt sei Johannes,: der große Vorläufer.: Gegrüßt sei der Priester,: der Verwandte Immanuels.
Ⲭⲉⲣⲉ ⲛⲁⲟ̅ⲥ̅ ⲛ̀ⲓⲟϯ: ⲛ̇ⲁ̀ⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ: ⲭⲉⲣⲉ ⲛⲓⲙⲁⲑⲏⲧⲏⲥ: ⲛ̀ⲧⲉ Ⲡⲉⲛⲟ̅ⲥ̅ Ⲓⲏ̅ⲥ̅ Ⲡⲭ̅ⲥ̅.	Gegrüßt seien die Lehrmeister,: die Väter die Apostel,: Gegrüßt seien die Jünger: unseres Herrn Jesus Christus.
Ⲭⲉⲣⲉ ⲛⲁⲕ ⲱ̀ ⲡⲓⲙⲣ̅: ⲭⲉⲣⲉ ⲡⲓⲉⲩⲁⲅⲅⲉⲗⲓⲥⲧⲏⲥ: ⲭⲉⲣⲉ ⲡⲓⲁ̇ⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ: Ⲙⲁⲣⲕⲟⲥ ⲡⲓⲑⲉⲱ́ⲣⲓⲙⲟⲥ.	Gegrüßt seist du, O Märtyrer: gegrüßt der Evangelist, gegrüßt der Apostel Markos, der Gottesseher .
Ⲭⲉⲣⲉ Ⲥⲧⲉⲫⲁⲛⲟⲥ: ⲡⲓϣⲟⲣⲡ ⲙ̀ⲙⲣ̅: ⲭⲉⲣⲉ ⲡⲓⲁⲣⲭⲏⲇⲓⲁⲕⲱⲛ: ⲟⲩⲟϩ ⲉⲧⲥ̀ⲙⲁⲣⲱⲟⲩⲧ	Gegrüßt, sei Stephanos der erste Märtyrer, gegrüßt der Erzdiakon, der gesegnete Heilige.

Ⲭⲉⲣⲉ ⲛⲁⲕ ⲱ̀ ⲡⲓⲙ̅ⲣ̅: ⲭⲉⲣⲉ ⲡⲓϭⲱⲓϫ ⲛ̀ⲅⲉⲛⲛⲉⲟⲥ: ⲭⲉⲣⲉ ⲡⲓⲁⲑⲗⲟⲫⲟⲣⲟⲥ: ⲡⲁⲟ̅ⲥ̅ ⲡ̀ⲟⲩⲣⲟ Ⲅⲉⲱⲣⲅⲓⲟⲥ.	Gegrüßt seist du, O Märtyrer,: gegrüßt sei der tapfere Held,: gegrüßt der Kämpfer, mein Meister, der Heilige Georgios.
Ⲭⲉⲣⲉ ⲛⲁⲕ ⲱ̀ ⲡⲓⲙ̅ⲣ̅: ⲭⲉⲣⲉ ⲡⲓϭⲱⲓϫ ⲛ̀ⲅⲉⲛⲛⲉⲟⲥ: ⲭⲉⲣⲉ ⲡⲓⲁⲑⲗⲟⲫⲟⲣⲟⲥ: Ⲫⲓⲗⲟⲡⲁⲧⲏⲣ Ⲙⲉⲣⲕⲟⲩⲣⲓⲟⲥ	Gegrüßt seist Du, o Märtyrer,: gegrüßt sei der tapfere Held,: gegrüßt der Kämpfer,: Filopater Merkorios.
Ⲭⲉⲣⲉ ⲛⲁⲕ ⲱ̀ ⲡⲓⲙ̅ⲣ̅: ⲭⲉⲣⲉ ⲡⲓϭⲱⲓϫ ⲛ̀ⲅⲉⲛⲛⲉⲟⲥ: ⲭⲉⲣⲉ ⲡⲓⲁⲑⲗⲟⲫⲟⲣⲟⲥ: ⲡⲓⲁⲅⲓⲟⲥ ⲁⲃⲃⲁ Ⲙⲓⲛⲁ	Gegrüßt seist Du,o Märtyrer, gegrüßt sei der tapfere Held,: gegrüßt der Kämpfer, der Heilige Abba Mina.

Abschluss der Zimbeln

Ϩⲓⲧⲉⲛ ⲛⲓⲡ̀ⲣⲉⲥⲃⲓⲁ̀ : ⲛ̀ⲧⲉ ϯⲑⲉⲟⲧⲟⲕⲟⲥ ⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅ Ⲙⲁⲣⲓⲁ: Ⲡⲟ̅ⲥ̅ ⲁⲣⲓ̀ϩⲙⲟⲧ ⲛⲁⲛ:ⲙ̀ⲡⲓⲭⲱ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲉⲛⲛⲟⲃⲓ.	Durch die Fürsprache der Muttergottes der hl. Maria, gewähre uns, O Herr, die Vergebung unserer Sünden.
Ⲉⲑⲣⲉⲛϩⲱⲥ ⲉ̀ⲣⲟⲕ: ⲛⲉⲙ Ⲡⲉⲕⲓⲱⲧ ⲛ̀ⲁ̀ⲅⲁⲑⲟⲥ:ⲛⲉⲙ Ⲡⲛ̅ⲁ̅ ⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅: ϫⲉ ⲁⲕⲓ ⲁⲕⲥⲱϯ ⲙ̀ⲙⲟⲛ.	Damit wir Dich preisen mit Deinem gütigen Vater und dem Heiligen Geist,: denn Du (bist gekommen)und hast uns erlöst.

Doxologie für die Himmlischen Heerscharen



Ⲍ̅ ⲛ̀ⲁⲣⲭⲏ ⲁⲅⲅⲉⲗⲟⲥ: ⲥⲉⲟϩⲓ ⲉⲣⲁⲧⲟⲩ ⲉⲩⲉⲣϩⲩ̀ⲙ̀ⲛⲟⲥ:ⲙ̀ⲡⲉⲙⲑⲟ ⲙ̀ⲡⲓⲡⲁⲛⲧⲟⲕⲣⲁⲧⲱⲣ:ⲉⲩϣⲉⲙϣⲓ ⲙ̀ⲙⲩⲥⲧⲏⲣⲓⲟⲛ ⲉⲧϩⲏⲡ.	Sieben Erzengel: stehen lobpreisend: vor dem Angesicht des Allmächtigen: dem verborgenen Geheimnis dienend.
Ⲙⲓⲭⲁⲏⲗ ⲡⲉ ⲡⲓϩⲟⲩⲓⲧ:Ⲅⲁⲃⲣⲓⲏⲗ ⲡⲉ ⲡⲓⲙⲁϩⲃ̅: Ⲣⲁⲫⲁⲏⲗ ⲡⲉ ⲡⲓⲙⲁϩⲅ̅: ⲕⲁⲧⲁ ⲡ̀ⲧⲩⲡⲟⲥ ⲛ̀ϯⲧ̀ⲣⲓⲁⲥ.	Michael ist der erste,: Gabriel der zweite: und Raphael der dritte,: als ein Symbol der Dreifaltigkeit.

Соυрιнλ Сєⲇакιнλ: Саραθιнλ нєм Ⲁнанιнλ: наιιωϯ ѝрєqєροτωιнι ⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅: нн̀єттωвϩ м̀мοq ⲉ̀ϩρнι єϫєн πιсωнт.	Suriel und Sedakiel, Saratiel und Ananiel sind die Strahlenden, Großen und Reinen,: die vor IHM für die Schöpfung eintreten.
Ⲛιχєρουвιм нєм Ⲛιсєραφιм: νιθρονοс нιмєтⲟ̅ⲥ̅ нιϫοм: πιⲇ̅ ѝζωοн ѝасωматοс: єтqαι ϧа πιϩарма ѝθєοс.	Die Cherubim und die Seraphim die Throne, die Mächte und Kräfte und die vier körperlosen Tiere,: die den Thron Gottes tragen.
Πικⲇ̅ м̀πрєсвυтєрοс:ϧєн ϯєккλнсιа ѝтє нιωορπ м̀мιсι: єυϩωс єροq ϧєн ουмєтатмουнк: єυωщ євολ єυϫω м̀мοс.	Die vierundzwanzig Priester in der Kirche der Erstgeborenen, preisen ihn ohne Unterlass und rufen.
Ϫє агιοс ὁ Θєοс: нн̀єтщωнι матаλϭωου: агιοс Ιсχυрοс: нн̀єтаυєнкοт Πⲟ̅ⲥ̅ маτοн нωου.	Heiliger Gott,: heile die Kranken,: Heiliger Starker,: O Herr, gib Frieden den Verstorbenen.
Ⲁгιοс Ⲁθанатοс:с̀мου ѐтєкклнрοнοмιа: марє πєкнаι нєм тєкϩιрнин: οι ѝсοвт м̀πєкλаοс.	HeiligerUnsterblicher,: segne Dein Erbe :Möge Deine Gnade und Dein Frieden : die Zuflucht Deines Volkes sein.
Ϫє̀χουав οуοϩ χουав: χουав Πⲟ̅ⲥ̅ саваωθ: т̀фє нєм п̀каϩι мєϩ євολ: ϧєн πєк̀ωου нєм πєктаιο.	Heilig, heilig: heilig, Herr der Heerscharen: Himmel und Erde sind erfüllt: von Deiner Ehre und Deiner Herrlichkeit.
Ⲁυщанϫοс м̀πιⲁ̅ⲗ̅:щарє на нιфнουι οуωϩ м̀мωου: ϫє агιοс амнн ⲁ̅ⲗ̅: πὶωου фа Πєннουϯ πє.	Wenn sie Halleluja sagen, stimmen die himmlischen Heerscharen in den Ruf ein Heilig, Amen, Halleluja,: Ehre sei unserem Gott.
Ⲁριπрєсвєυιн ѐϩρнι єϫωн:нιстратια ѝаггєλικοн: нєм нιтагма ѝєπουранιοн: ѝтєqχа нєнноβι нан євολ.	Seid unsere Fürsprecher, ihr Heerscharen der Engel, und himmlischen Ränge, damit er uns unsere Sünden vergebe.

Doxologie für den Heiligen Markus



Ⲁⲃⲃⲁ Ⲙⲁⲣⲕⲟⲥ ⲡⲓⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ: ⲟⲩⲟϩ ⲡⲓⲉⲩⲁⲅⲅⲉⲗⲓⲥⲧⲏⲥ: ⲡⲓⲙⲉⲑⲣⲉ ϧⲁ ⲛⲓⲙ̀ⲕⲁⲩϩ: ⲛ̀ⲧⲉ ⲡⲓⲙⲟⲛⲟⲅⲉⲛⲏⲥ ⲛ̀ⲛⲟⲩϯ.	O Markus, der Apostel: und Evangelist, der Zeugeder Leiden: des einzigen Gottes wurde.
Ⲁⲕⲓ̀ ⲁⲕⲉⲣⲟⲩⲱⲓⲛⲓ ⲉⲣⲟⲛ: ϩⲓⲧⲉⲛ ⲡⲉⲕⲉⲩⲁⲅⲅⲉⲗⲓⲟⲛ: ⲁⲕⲧ̀ⲥⲁⲃⲟⲛ ⲙ̀Ⲫ̀ⲓⲱⲧ ⲛⲉⲙ Ⲡ̀ϣⲏⲣⲓ: ⲛⲉⲙ ⲡⲓⲡ̅ⲛ̅ⲁ̅ ⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅.	Du bist gekommen und hast uns: durch dein Evangelium erleuchtet,:und lehrtest uns den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist.
Ⲁⲕⲉⲛⲧⲉⲛ ⲉⲃⲟⲗϧⲉⲛ ⲡ̀ⲭⲁⲕⲓ:ⲉϧⲟⲩⲛ ⲉ̀ⲡⲓⲟⲩⲱⲓⲛⲓ ⲙ̀ⲙⲏⲓ: ⲁⲕⲧⲉⲙⲙⲟⲛ ⲙ̀ⲡⲓⲱⲓⲕ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡ̀ⲱⲛϧ: ⲉⲧⲁϥⲓ̀ ⲉ̀ⲡⲉⲥⲏⲧ ⲉⲃⲟⲗϧⲉⲛ ⲧ̀ⲫⲉ.	Du führtest uns aus der Finsternis: in das wahre Licht: Du hast uns genährt mit dem wahren Brot des Lebens,: das vom Himmel herabgekommen ist.
Ⲁⲩϭⲓ̀ⲥⲙⲟⲩ ⲛ̀ϧ̀ⲣⲏⲓ ⲛ̀ϧⲏⲧⲕ: ⲛ̀ϫⲉ ⲛⲓⲫⲩⲗⲏ ⲧⲏⲣⲟⲩ ⲛ̀ⲧⲉ ⲡ̀ⲕⲁϩⲓ: ⲟⲩⲟϩ ⲛⲉⲕⲥⲁϫⲓ ⲁⲩⲫⲟϩ: ϣⲁ ⲁⲩⲣⲏϫⲥ ⲛ̀ϯⲟⲓⲕⲟⲩⲙⲉⲛⲏ.	Von Dir wurden alle Menschen: auf Erden gesegnet: und Deine Worte wurden von der ganzen Welt vernommen.
Ⲭⲉⲣⲉ ⲛⲁⲕ ⲱ ⲡⲓⲙ̅ⲣ̅: ⲭⲉⲣⲉ ⲡⲓⲉⲩⲁⲅⲅⲉⲗⲓⲥⲧⲏⲥ: ⲭⲉⲣⲉ ⲡⲓⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ: Ⲙⲁⲣⲕⲟⲥ ⲡⲓⲑⲉⲱⲣⲓⲙⲟⲥ	Gegrüßt, seist Du, o Märtyrer, gegrüßt, Du Evangelist, gegrüßt, Du Apostel, Markus, Du Seher Gottes.
Ⲧⲱⲃϩ ⲙ̀Ⲡ̅ⲟ̅ⲥ̅ ⲉ̀ϩ̀ⲣⲏⲓ ⲉϫⲱⲛ:ⲱ ⲡⲓⲑⲉⲱⲣⲓⲙⲟⲥ ⲛ̀ⲉⲩⲁⲅⲅⲉⲗⲓⲥⲧⲏⲥ: Ⲙⲁⲣⲕⲟⲥ ⲡⲓⲁⲡⲟⲥⲧⲟⲗⲟⲥ: ⲛ̀ⲧⲉϥⲭⲁ ⲛⲉⲛⲛⲟⲃⲓ ⲛⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ.	Bitte den Herrn für uns,Du Seher Gottes, Evangelist und Apostel Markus, damit Er uns unsere Sünden vergebe.

Die Doxologie des Heiligen Moses des Starken

Ⲡⲓϭⲟⲣⲡ ⲙ̀⳩ⲥ ⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅: ⲉⲧⲁϥϫⲱⲕ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̀ⲕⲁⲗⲱⲥ: ϧⲉⲛ ⲡⲓⲧⲱⲟⲩ ⲛ̀ⲧⲉ ϣⲓϩⲧ: ⲡⲉ ⲡⲉⲛⲓⲱⲧ ⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅ ⲁⲃⲃⲁ Ⲙⲱⲥⲏ.	Der erste heilige Märtyrer, der sich gut auf dem Berg von Schihet vollendete, war unser heiliger Vater Abba Moses.
Ⲁϥϣⲱⲡⲓ ⲅⲁⲣ ⲛ̀ⲟⲩⲣⲉϥϯ: ⲉϥⲟⲓ ⲛ̀ϩⲟϯ ⲟⲩⲃⲉ ⲛⲓⲇⲉⲙⲱⲛ: ⲁϥⲟϩⲓ ⲉⲣⲁⲧϥ ϩⲓϫⲉⲛ ϯⲡⲉⲧⲣⲁ: ⲕⲁⲧⲁ ⲡⲧⲩⲡⲟⲥ ⲙ̀ⲡⲓ⳩ⲥ.	Er wurde ein Kämpfer, den die Dämonen fürchteten, er stand auf dem Felsen, ein Symbol des Kreuzes.
Ϩⲓⲧⲉⲛ ⲧⲉϥⲛⲓϣϯ ⲛ̀ϩⲩⲡⲟⲙⲟⲛⲏ: ⲛⲉⲙ ⲡ̀ϧⲓⲥⲓ ⲛ̀ⲧⲉ ⲛⲓⲃⲁⲥⲁⲛⲟⲥ: ⲣⲫⲟⲣⲓⲛ ⲙ̀ⲡⲓⲭⲗⲟⲙ: ⲛ̀ⲧⲉ ϯⲙⲉⲧ⳩ⲥ.	Durch seine große Geduld und das Leiden der Folter, trug er die Krone des Martyriums.
Ⲁϥϩⲱⲗ ⲉⲡϭⲓⲥⲓ ϧⲉⲛ ⲡⲓⲡ̅ⲛ̅ⲁ̅: ⲉϧⲟⲩⲛ ⲉⲛⲉϥⲙⲁⲛⲉⲙⲧⲟⲛ: ⲉⲧⲁϥⲥⲉⲃⲧⲱⲧⲟⲩ ⲛ̀ϫⲉ Ⲡ̅ⲟ̅ⲥ̅: ⲛ̀ⲛⲏⲉⲑⲙⲉⲓ ⲙ̀ⲡⲉϥⲣⲁⲛ ⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅.	Im Geiste flog er zu den Höhen, zu seinen Ruheplätzen, den Gott denen bereitet hat, die seinen heiligen Namen lieben.
Ⲁϥⲥⲱϫⲡ ⲛⲁⲛ ⲙ̀ⲡⲉϥⲥⲱⲙⲁ: ⲛⲉⲙ ⲡⲉϥⲥⲡⲏⲗⲉⲟⲛ ⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅: ⲉⲑⲣⲉⲛϫⲱⲕ ⲉⲃⲟⲗ ⲛ̀ϧⲏⲧϥ: ⲙ̀ⲡⲉϥⲉⲣⲫⲙⲉⲩⲓ ⲉⲧⲧⲁⲓⲏⲟⲩⲧ.	Er ließ uns seinen Leib und seine heilige Höhle, so dass wir in ihr sein geehrtes Andenken vollenden.
Ⲉⲛⲱϣ ⲉⲃⲟⲗ ⲉⲛϫⲱ ⲙ̀ⲙⲟⲥ: ϫⲉ ⲫϯ ⲛ̀ⲁⲃⲃⲁ Ⲙⲱⲥⲏ: ⲛⲉⲙ ⲛⲏⲉⲧⲁⲩϫⲱⲕ ⲉⲃⲟⲗ ⲛⲉⲙⲁϥ: ⲁⲣⲓ ⲟⲩⲛⲁⲓ ⲛⲉⲙ ⲛⲉⲛⲯⲩⲭⲏ.	Wir rufen und sagen:'' O, Gott des Abba Moses und derer, die sich mit ihm vollendeten, erbarme Dich unserer Seelen.
Ⲟⲩⲟϩ ⲛ̀ⲧⲉⲛϣⲁϣⲛⲓ ⲉⲛⲓⲱϣ: ⲉⲧⲁϥⲥⲉⲃⲧⲱⲧⲟⲩ ⲛ̀ⲛⲏⲉ̅ⲑ̅ⲩ̅ ⲉⲧⲁⲩⲣⲁⲛⲁϥ ⲓⲥϫⲉⲛ ⲡ̀ⲉⲛⲉϩ: ⲉⲑⲃⲉ ⲧⲟⲩⲁⲅⲁⲡⲏ ⲉϧⲟⲩⲛ ⲉⲣⲟϥ.	Auf dass wir die Verheißungen erlangen, die Er für die Heiligen bereitet hat, die ihm wegen ihrer Liebe zu ihm wohlgefallen haben von Anbeginn.
Ⲧⲱ: ⲱ̀ⲡⲁ̅ⲟ̅ⲥ̅ ⲛ̀ⲓⲱⲧ ⲁⲃⲃⲁ Ⲙⲱⲥⲏ: ⲛⲉⲙ ⲛⲉϥϣⲏⲣⲓ ⲛ̀ⲥⲧⲁⲩⲣⲟⲫⲟⲣⲟⲥ: ⲛ̀ⲧⲉϥⲭⲁ ⲛⲉⲛⲛⲟⲃⲓ ⲛⲁⲛ ⲉⲃⲟⲗ.	Bitte beim Herrn für uns, mein väterlicher Herr Abba Moses und seine Söhne die Kreuzträger, damit Er uns unsere Sünden vergebe.

Der Abschluss der Theotokien

Ⲫϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ



Ⲁⲙⲏⲛ Ⲕⲩⲣⲓⲉ ⲉⲗⲉ̀ⲏⲥⲟⲛ (ⲅ̅x)	Amen, Herr erbarme dich (3x)
Ⲫϯ ⲛⲁⲓ ⲛⲁⲛ.	O Herr, erbarme dich.
Ⲫϯ ⲥⲱⲧⲉⲙ ⲉ̀ⲣⲟⲛ.	O Herr, erhöre uns.
Ⲫϯ ⲥⲟⲙⲥ ⲉ̀ⲣⲟⲛ.	O Herr, sieh auf uns.
Ⲫϯ ϫⲟⲩϣⲧ ⲉ̀ⲣⲟⲛ.	O Herr, schau auf uns.
Ⲫϯ ϣⲉⲛϩⲏⲧ ϧⲁⲣⲟⲛ.	O Herr, begnade uns.
Ⲁⲛⲟⲛ ϧⲁⲡⲉⲕⲗⲁⲟⲥ.	Wir sind dein Volk.
Ⲁⲛⲟⲛ ϧⲁ ⲡⲉⲕⲡ̀ⲗⲁⲥⲙⲁ.	Wir sind deine Schöpfung.
Ⲛⲁϩⲙⲉⲛ ⲉ̀ⲃⲟⲗ ϧⲉⲛ ⲛⲉⲛϫⲁϫⲓ.	Schütze uns vor den Feinden.
Ⲛⲁϩⲙⲉⲛ ⲉ̀ⲃⲟⲗϩⲁ ⲟⲩ̀ϩⲃⲱⲛ.	Bewahre uns vor der Teuerung.
Ⲁⲛⲟⲛ ϧⲁ ⲛⲉⲕⲉ̀ⲃⲓⲁⲓⲕ.	Wir sind deine Knechte.
Ⲩⲓⲟⲥ ⲑⲉⲟⲥ ⲛ̀ⲑⲟⲕ.	Du bist Gottes Sohn.
Ⲁⲛⲛⲁϩϯ ⲉ̀ⲣⲟⲕ.	Wir glauben an dich.
Ⲭⲉ ⲁⲕⲓ Ⲑⲁⲕⲥⲱϯ ⲙ̀ⲙⲟⲛ	Du (gekommen) und hast uns erlöst.
Ⲭⲉⲙⲡⲉⲛϣⲓⲛⲓ ϧⲉⲛ ⲡⲉⲕⲟⲩϫⲁⲓ.	Gewähre uns deine Erlösung.
Ⲟⲩⲟϩ ⲭⲁ ⲛⲉⲛⲛⲟⲃⲓ ⲛⲁⲛ ⲉ̀ⲃⲟⲗ.	Und vergib uns unsere Sünden.





Theologie

I. Eine Frage zum Atheismus

Frage:

Einer der Jugendlichen stellte mir diese Frage, als ich am Tor der Kathedrale stand: „Gelegentlich bekämpft mich die Idee des Atheismus. Wenn ich mich ihm stelle, kehrt er zurück mit Zweifeln gegenüber der Existenz Gottes. Deshalb bitte ich dich, mir zu helfen, meinen Glauben zu festigen, aus Angst, dass diese Zweifel meinen Glauben überkommen.“

Die Antwort:

Dies ist ein bekannter Krieg von Satan. Diese Gedanken, die dich bekämpfen, sind nicht von dir, sonst hättest du dich ihnen nicht gestellt, wie du sagst. Der Teufel aber ist stur und hartnäckig, er verzagt nicht und gibt nie Ruhe. Jedes Mal, wenn der Mensch auf einen seiner Gedanken antwortet, kehrt er noch einmal zurück, übt Druck aus und eifert weiter. Deshalb sagt der heilige Apostel Petrus: „Leistet ihm Widerstand in der Kraft des Glaubens“ (1. Petrus 5:9).

Nichtsdestotrotz hat die Existenz Gottes viele Beweise. Womöglich liegt ihr Ursprung in dem, was die Philosophen und Denker als ersten Grund bezeichnen: **dass Gott der erste Grund zur Existenz der ganzen Welt ist.**

Ohne die Existenz Gottes können wir die Existenz der Welt nicht erklären.

So finden wir eine Zahl an Angelegenheiten vor, die nicht erklärt werden können, außer mit der Existenz Gottes. Diese wären die Existenz des Lebens, die Existenz der Materie, die Existenz des Menschen, die Existenz der Ordnung in allen Erscheinungen der Natur. Zu alledem kommt obendrein die allgemeine Überzeugung.

So wollen wir nun mit dem wesentlichen Punkt beginnen, der Existenz des Lebens.

1. Die Existenz des Lebens:

Unsere Frage lautet: Wie kam das Leben auf die Erde?

Bekannt ist, dass es eine Zeit gab – so sagen es die Gelehrten –, in der die Erde schon Teil des Sonnensystems war, in welcher die Stufe der glühenden Hitze das Leben jeglicher Spezies nicht zugelassen hätte, keinen Menschen, kein Tier und keine Pflanzen.

Von wo kam das Leben dann?! Wer hat es gemacht?! Wie?!

Das bringt die Atheisten und alle Gelehrten in verwirrende Stille angesichts der Existenz des Lebens. Und ich meine hier nicht die Existenz der höheren Geschöpfe wie den Menschen. Selbst die Existenz einer kleinen Ameise, eines Esels oder irgendeines kleinen Insektes, das auf der Erde krabbelt… bloß die Existenz des Lebens eines dieser Insekten bestätigt die Existenz Gottes.

Bloß die Existenz einer lebenden Zelle welcher Art auch immer, bloß die Existenz des Plasmas bestätigt Gottes Existenz, denn es gibt hierfür keine andere Erklärung…

Denn das Leben ist neu auf der Erde, wenn diese zuvor ein glühender Teil war, der nie Existenz des Lebens zugelassen hätte. Das Leben entstand also erst nach der Abkühlung der Erdkruste. Der glühende Bauch der Erde (Erdkern), aus dem die Vulkane und heißen Quellen hervortreten, könnte niemals Leben beherbergen. Wie kann also auf der Erdkruste das Leben entstanden sein, nachdem diese abkühlte?

Es ist logisch, dass feste Materie, die kein Leben aufweist, kein Leben hervorbringen kann. Denn wem es an einer Sache fehlt, kann sie nicht geben …

So ist die Existenz des Lebens ein Rätsel, für das die Gelehrten keine Lösung haben!

Seine einzige Lösung ist die Macht Gottes, des Schöpfers, der das Leben erschuf …

Sollte es eine andere Erklärung dafür geben, so mögen die Atheisten und ihre Gelehrten sie uns vorlegen …

Denn ein lebendiges Wesen muss aus einem lebendigen Wesen kommen.

Egal was die Gelehrten an ausgedachten Widersprüchen darlegen, sie bleiben trotzdem nur eine Art Widersprüche, die nicht an ein wissenschaftliches Niveau rankommen.

Nach dem Leben reden wir nun über den nächsten Beweis, der Existenz der Materie.

2. Die Existenz der Materie:

Wir meinen damit die Existenz der festen Natur und alles was an Materie in ihr ist …

Wir können nicht sagen, dass die Materie sich selbst erschaffen hat!

Diese Äußerung ist nicht logisch! Wie kann sie sich selbst erschaffen, wenn sie nicht da ist?! Wie kann sie die Kraft zur Erschaffung haben, bevor sie erschaffen wurde?! Also ist diese Behauptung unmöglich. Nun bleibt nur noch übrig, wer sie erschaffen hat. Wer könnte also Gott gleichen?

Wir können auch nicht sagen, sie wurde aus Zufall erschaffen! So wie andere fälschlicherweise behaupten …

Der Zufall kann keine Wesen erschaffen. Jenes Wort (Zufall) ist kein wissenschaftliches oder logisches Wort... Es bedarf einer Definition. Was ist also der Zufall? Was ist ihre Kraft? Ist der Zufall ein Gebilde mit Eigenschaften, zu denen die Wahrheit zählt?

Daher können wir nicht sagen, dass die Materie oder die Natur ohne Anfang ist. Es ist unmöglich, dass die Materie ewig ist, denn die Ewigkeit bezeichnet Stärke, während die Materie Schwäche besitzt.

Sie wechselt von einem Zustand zu einem anderen Zustand und verändert sich von Zustand zu Zustand. Das Wasser wird zu Dampf, dieser wird fest und wird zu Eis. Das Holz wird verbrannt und wird zu Kohle, diese wird zu Rauch und löst sich in Luft auf.

Viele Stoffe sind zusammengesetzt. Die Zusammensetzung besteht aus zwei oder mehreren Elementen und kann wieder in ihre einzelnen Bestandteile geteilt werden.

Die Materie ist also veränderlich und Veränderlichkeit ist kein Zeichen von Kraft. Sie kann also keine Quelle für die Erschaffung anderer Materien sein.

Die Natur ist starr, ohne Verstand oder Gedanken, daher kann sie keine Quelle für das Erschaffen sein.

Hier ergibt sich eine wichtige Frage: Was ist gemeint mit dem Wort „Natur“?

Ist sie die starre Natur? Ist sie Berge, Meere, Erde und Luft? Wenn sie das ist, dann ist sie nicht imstande einen Menschen oder ein Tier zu erschaffen. Das nicht Lebendige kann nichts Lebendiges erschaffen und das nicht Intelligente kann nichts Intelligentes erschaffen…

Hat also die Natur des Menschen den Menschen erschaffen?! Das ist nicht möglich. Denn er hatte keine Natur vor seiner Erschaffung und auch keine Kraft, sich zu erschaffen!!

Bezeichnet das Wort „Natur“ nun also eine mächtige Kraft, die nicht verstanden ist?

Wenn es so ist, dann ist diese unverständliche Kraft, die die Übrigen „Natur“ nennen, Gott. So wäre diese Angelegenheit nur eine Unstimmigkeit in der Benennung, nicht aber eine in der Essenz des Themas. Denn alle Atheisten, die gesagt haben, die Natur hätte die Welt erschaffen, haben uns keine Klarheit und Bedeutung gegeben, was die Natur überhaupt ist!

Einen weiteren Punkt, den wir beim Beweis für die Existenz Gottes nennen, ist der Mensch.

3. Die Existenz des Menschen:

Dieses wundersame Wesen, dass einen Verstand, eine Seele, ein Gewissen und einen Willen hat, kann nicht von einer Natur ohne Verstand, Willen, Leben und Gewissen geschaffen worden sein. Wie ist die Existenz dieses Wesens nun möglich, mit allem was er an Ordnung und Gefühlen aufweist?! Dieses Wesen der Prinzipien, das die Wahrheit und Gerechtigkeit liebt, das Heiligkeit und Vollkommenheit anstrebt. Es braucht die Existenz eines anderen Wesens, das erhabener ist als er, um ihn zu erschaffen… Es braucht die Existenz eines anderen Wesens voller Weisheit, voller Macht, mit einem Willen, der ihn erschaffen kann… Dieses Wesen ist es, das wir Gott nennen …

Bezüglich der wundersamen, erstaunlichen Zusammensetzung des Menschen, genügt es seinen Fingerabdruck und den Klang seiner Stimme zu erwähnen.

Millionen von Menschen können sich in einer Stadt befinden und die Finger jedes einzelnen hätten einen einzigartigen Abdruck, der ihn von den anderen Millionen unterscheidet. Wer ist in der Lage jedem Finger Linien zu zeichnen, die ihn einzigartig machen? Und diese Linien ändern sich von ein einem zum anderen zwischen Tausenden von Millionen auf einem Kontinent wie Asien oder zwischen Hunderten von Millionen in einem Kontinent wie Afrika?! Das ist wundersam!!

Es braucht ein Wesen mit unbegrenzter Macht, um das zu vollbringen.

Ein Mensch spricht mit dir am Telefon. Du sagst „Hallo, Person“. Du rufst ihn mit seinem Namen, ohne ihn zu sehen, weil du ihn anhand des Klangs seiner Stimme von allen anderen Stimmen unterscheiden kannst…

Die unbegrenzte Macht Gottes wird offenbar in der Erschaffung des Menschen aus Organen, sehr wundersam in ihrem Aufbau und ihrer Funktion …

Beispielsweise das Hirn mit seinem Sehzentrum, seinem Hörzentrum, seinem Bewegungszentrum, seinem Merkzentrum und seinem Zentrum für Verständnis etc.

Sollte nun eines dieser Zentren ausfallen, verliert der Mensch die Funktion dieses Zentrums für immer..!

Wer von den Gelehrten dieser Welt ist in der Lage ein Hirn oder eines der Hirnzentren zu erzeugen?! Nur die Macht Gottes kann das.

Wir bräuchten Zeit, wenn wir über jeden Apparat des menschlichen Körpers reden wollten, über die Zusammenarbeit all dieser Apparate miteinander in wundersamer Harmonie. Dasselbe gilt für die Aufzählung der psychischen Einflüsse auf den Körper und für das unglaubliche System, das im Aufbau der menschlichen Natur vorhanden ist.

Von hier aus würde ich gerne zu einem weiteren Beweis für die Existenz Gottes kommen, der wundersamen Ordnung, die in der ganzen Welt vorhanden ist.

4. Die Ordnung der Welt:

Wenn du einen Haufen Steine auf einem Haufen liegend siehst, würdest du sagen, dass sie aus Zufall hier so daliegen. Siehst du aber einen Haufen Steine nebeneinander und aufeinander gereiht, sodass sie Zimmer und Säle ergeben, zwischen denen Türen und Fenster sind, musst du sagen: Dahinter steckt sicher ein Architekt oder ein Maurer, der diesen Steinen diese Ordnung gegeben hat …

Ebenso muss die Welt in ihrer Ordnung von Gott auf diese Weise geordnet worden sein. So haben sogar einige Philosophen Gott die Bezeichnung „der allmächtige Architekt“ gegeben.

Das erste Beispiel ist das des Weltalls: die wundersame Ordnung, die die Sonnen und die Planeten zusammenhält, der sich die Sterne fügen in ihrer Bewegung und Ausrichtung, gemeinsam mit der gewaltigen Anzahl an Galaxien und Meteoriten…

Die Erde dreht sich einmal täglich um sich selbst, was Tag und Nacht hervorbringt. Einmal im Jahr umrundet sie die Sonne, daraus resultieren die vier Jahreszeiten. Das ist eine feste Ordnung und ändert sich nicht seit tausenden von Jahren, oder gar seitdem die Galaxien des Himmels erschaffen und ihnen Gesetze gegeben wurden, die sie kontrollieren…

Deswegen wurden die Wissenschaften des Weltalls in den theologischen Hochschulen gelehrt, weil sie die Existenz Gottes beweisen. Aus demselben Grund wurden dort auch die medizinischen Wissenschaften gelehrt.

Dasselbe Gesetz des Weltalls finden wir in der Beziehung zwischen der Erde und dem Mond, aus der die verschiedenen Formen des Mondes resultieren in einer geordneten Art und Weise: Neumond, zunehmender Mond, Halbmond, Vollmond… passend zu alledem dieser wunderschöne Spruch des Sängers im Psalm: **„Die Himmel rühmen die Herrlichkeit Gottes, vom Werk seiner Hände kündet das Firmament“ (Psalm 19:2).**

Die Ordnung, die Gott für die Welt gegeben hat, beschränkt sich aber nicht auf den Himmel und was in ihm ist, sondern gilt auch bezogen auf die Temperatur, den Luftdruck, die Winde und den Regen. Das alles spielt sich in jedem Land ab, in einer geordneten und harmonischen Art und Weise, wonach sich auch die Landwirtschaft und die Pflanzen richten.

Was aber noch wundersamer ist, ist was Gott an Ordnung für die Natur und die Produktion der Biene gegeben hat.

Sie ist eigentlich nur eine Art Insekt. Sie arbeitet aber in einem festen, erstaunlichen System als wäre sie in einem geordneten Heer, sei es die Bienenkönigin oder seien es die Arbeiterbienen. Weiters produziert sie Honig, der viele wichtige Nährstoffe besitzt. Ganz besonders ist die Nahrung der Bienenkönigin, die einen besonders hohen Nährstoffgehalt besitzt, den man weiterverarbeitet zu etwas, das als „Royal Jelly“ bekannt ist und dann in Apotheken verkauft wird. Sehr schön ist auch, was der „Prinz der Dichter“ Ahmed Shawky über die Bienenkönigin sagte:

> Ein Königreich geführt durch eine gebietende Frau,
>
> in dem sie die Arbeiter und Produzenten im Zaum hält.
>
> Ich staune über Arbeiter, die einer Kaiserin erdulden

Diese Biene bezeugt in ihrer Ordnung die Existenz Gottes. Auch der Honig, den sie produziert, bezeugt ebenfalls – in der Fülle seine Nährstoffe – die Existenz Gottes. Ein weiterer Beweis für seine Existenz sind die Wunder.

5. Die Wunder:

Wunder verstoßen nicht gegen den Verstand, denn ihr Niveau übersteigt den Verstand.

Sie wurden Wunder genannt, da der menschliche Verstand nicht imstande ist, sie zu erfassen oder zu erklären. Sie haben nur eine mögliche Erklärung: die unbegrenzte Macht Gottes. Über sie steht in der Schrift „für Gott ist alles möglich" (Markus 10:27). So auch der Spruch des frommen Ijob: „Ich habe erkannt, dass du alles vermagst; kein Vorhaben ist dir verwehrt" (Ijob 42:2).

Die Wunder beschränken sich aber jedoch nicht auf diejenigen, die in der Bibel erwähnt werden. Vielmehr sind sie in unserem alltäglichen Leben vorhanden, besonders durch die Heiligen.

Sollte dir eine solche Sache nicht widerfahren sein in deinem Leben, im Leben deiner Verwandten oder Bekannten, so lese über sie nach in den Büchern, die über Wunder unserer Zeit oder über Wunder in der Zeit unserer vorangegangenen Heiligen berichten. Beispielsweise Anba Abram, Bischof Al Fayoum oder Anba Sarabamoun Abu Tar7a.

Oder betrachte wessen Geschehnisse sich wiederholen an den Festtagen der Heiligen. Das Erinnern an diese Geschehnisse festigt den Glauben in deinem Herzen…

Ein weiterer Punkt für den Beweis der Existenz Gottes ist die allgemeine Überzeugung.

6. Die allgemeine Überzeugung/Vermutung:

Die Überzeugung von der Existenz Gottes gibt es bei allen Völkern, selbst bei den Heiden: sie glauben an die Göttlichkeit, irren sich aber bei der Frage, wer dieser Gott ist…

Zu ihnen ist aber vorgedrungen, dass es viele Götter gibt. Einige von ihnen glauben an einen Gott für jede Eigenschaft, die sie über die Göttlichkeit kennen. Sie kannten auch das Gebet, die Opfergaben und die Darbringungen, die sie dem Gott darreichen sollen…

Der Glaube an Gott ist auch in die Seelen der Kinder eingesetzt.

Wenn du mit einem Kind über Gott sprichst, fragt er nicht nach, wer das ist. Wenn du ihm sagst, er solle etwas Bestimmtes nicht tun, damit Gott nicht zornig wird, diskutiert er nicht mit dir. Denn durch seine Veranlagung glaubt er an die Existenz Gott. Diesen Glauben kann man weder in seinem Herzen noch in seinem Verstand erschüttern, außer durch Zweifel aus seinem Umfeld: Entweder durch Bekämpfungen des Teufels oder durch die Gedanken der Menschen. Das gilt bis er größer wird und in das Alter des Anzweifelns kommt.

Der Atheismus hat viele Gründe und nicht alle davon sind religiöser Natur.

In den kommunistischen Ländern war der Grund für den Atheismus die falsche politische Erziehung mit Unterdrückung seitens der Regierung und Angst seitens des Volkes. Als der Grund zur Angst durch das Verschwinden des politischen Drucks weg war, traten in Russland, Rumänien, Polen und anderen Ländern Millionen von Menschen in den Glauben. Oder aber sie veröffentlichten ihren Glauben, den sie zuvor aus Angst vor ihrer Regierung nicht präsentieren konnten.

Eine Art des Atheismus ist der marxistische Atheismus. Einige Schriftsteller beschreiben, dass dieser Gott ablehne, jedoch nicht Gottes Existenz.

Er ist ein Ergebnis wirtschaftlicher Krisen und der Armut, die auf viele stampfte, während die Reichen ein luxuriöses und üppiges Leben führten. Deswegen waren einige Atheisten der Überzeugung, dass Gott in einem Turm aus Elfenbein lebe, sich nicht um die Leiden der Armen aus der unteren Schicht kümmernd. So lehnten sie ihn ab und riefen aus, dass der Glaube Rauschmittel für das Volk sei, der sie betäubt, sodass sie das Elend in ihrem Leben nicht fühlten.

Eine weitere Art für den Atheismus war die Bewegung des Existentialismus, der seine sündhaften Begierden genießen will, die Gott verbietet.

Daher waren sie der Meinung: „Es ist besser, dass Gott nicht existiert, damit wir existieren können." Damit wir unsere Existenz fühlen, wenn wir unsere Lüste stillen..! So spotteten sie auch über das Gebet des Herrn, indem sie sagten: „Vater unser im Himmel". Na gut, er soll im Himmel bleiben und uns die Erde überlassen…

Es ist also keine Überzeugung, die auf tadellosem Fundament baut.

Es ist vielmehr ein Hinterherjagen nach Begierden, die gestillt werden sollen…

7. <u>Eine Geschichte:</u>

Schließlich möchte ich dir eine Geschichte zum Abschluss dieses Themas erzählen.

Es kamen ein Gläubiger und ein Atheist zusammen. Der Atheist fragte den Gläubigen: „Wie würdest du dich fühlen, wenn du nach dem Tod herausfinden würdest, dass es kein Paradies und keine Hölle, keine Belohnung oder Strafe gibt und du dich umsonst bemüht hast mit Fasten, Beten und Selbstdisziplin?"

Der Gläubige antwortete: „Ich werde nichts verlieren. Denn ich empfinde Vergnügen am spirituellen Leben. Wie würdest du dich aber fühlen, wenn du nach dem Tod herausfinden würdest, dass es sehr wohl Belohnung, Strafe, Paradies und Hölle gibt?!"

Du aber, geschätzter Sohn, möge Gott deinen Glauben festigen.

II. Woher stammt das Heidentum?

Frage:

Woher stammt das Heidentum, obwohl der Mensch ursprünglich Gott kannte? Wie entwickelte und gliederte sich das Heidentum?

Antwort:

Der Mensch kannte Gott seit seiner Schöpfung. Nachdem sich die Völker nach dem Turmbau zu Babel jedoch auf der Welt verteilten, und ihre Sprache verwirrt wurde, vergaßen sie Gott mit der Zeit oder sie entfernten sich von ihm, indem sie sich von den richtigen Traditionen entfernten.

Und als Gott ihnen unsichtbar wurde, fingen sie an, ihn sich in sichtbaren Kräften vorzustellen.

Entweder stellten sie ihn sich in einer Kraft vor, aus der ihnen Gutes geschah, wie zum Beispiel, die Sonne, die ihnen Licht und Wärme in ihrer Höhe, Schönheit und ihrem Aufgang, brachte. Oder wie zum Beispiel, dem Fluss, der ihnen das Wasser gibt, der ihnen das Leben schenkt oder die Bewässerung der Menschen, Tiere und Pflanzen gewährleistet...

Oder sie fingen an, ihre Könige anzubeten, die die sichtbare Kraft, Macht und Kontrolle und Willen, vor ihnen darstellten. Jene waren es, die die Macht hatten, sie zum Tode zu verurteilen, das Leben zu schenken oder ihnen die Güter und Positionen des Staates vorenthalten konnten.

Sie fingen auch an, Tiere anzubeten, vor denen sie sich fürchteten. Sie brachten ihnen Opfergaben dar, um ihr Wohlgefallen zu gewinnen, sodass sie ihnen nicht schaden. Wie zum Beispiel das Feuer, die Schlange, manche Ungeheuer, Seelen usw.

Manche glaubten, dass alles Wichtige einen Gott hat.

Wie zum Beispiel gab es einen Gott der Schönheit, Gott der Fruchtbarkeit. Sie gaben auch all diesen Göttern Namen und erzählten über sie Sagen/Geschichten, die sich verbreiteten. Und so wurde ein Teil ihrer Dogma/Tradition von Generation zu Generation überliefert.

Und sodass sich auch die Vorstellung festigte, stellten sie sich für diesen Gott ein Bild vor, und machten ihm ein Standbild.

Sie sangen ihm dann auch Strophen, die mit dessen Geschichte übereinstimmte.

Was aber die Strophen der Opfergaben und der Altäre angeht, sowie der Gebete und Preisungen, des Weihrauchs und Lobpreisungen, so wurden diese im Kern von ihnen in der Zeit vor der Zerstreuung. Denn diese wurden in dem wahren Gott in der Zeit vor und nach der Sintflut dargebracht.

Sie beteten genau genommen nicht die aus Stein bestehende Statuen an, sondern die Gott für die diese Statute steht.

Unter diesen Göttern wurden auch Tiere oder Menschen angebetet, wobei diese nicht an sich angebetet wurde, sondern das, für was sie stehen. Denn sie sahen in ihnen ein Symbol der Gottheit, für die sie jene Sagen schrieben.

Die Statue der Gottheit, dem die Anbetung dargebracht wurde, wurde als Götzenbild bezeichnet.

Dennoch kann nicht jede Statute Götzenbild genannt werden. Das Götzenbild ist vielmehr die Statue, die angebetet wurde. Viele dieser Götzen wurden in großer Gestalt in den Tempeln erbaut, andere wieder wurden in kleinerer Gestalt in den Häusern aufgestellt. Die Pharaonen beschmückten beispielsweise ihre Kronen mit dem Gott „Butu“ (Leben).

Die Menschen stellten sich in den Geschichten ihrer Gottheiten Familienverhältnisse vor, wie sie auch bei Menschen bestehen.

So war der Gott Osiris mit der Göttin Isis verheiratet und sie brachten den Sohn Horus auf die Welt. Ebenso stellten sie sich Kämpfe und Kriege zwischen den Göttern vor, die teilweise zum Tod einiger Götter führte. Daneben gab es Geschichten der Rache für deren Tod. Unter den Göttern waren Götter des Bösen und des Guten. Die Menschen stellten sich ihre Götter in einem menschlichen Bilde vor.

Teilweise wanderten die Geschichten der Götter von Land zu Land, wodurch sie in anderen Gebieten verschiedene Namen bekamen.

Diese Bewegung wird als „Synkretismus“ bezeichnet. So verbreitete sich beispielsweise die Geschichte des Gottes Osiris bis nach Griechenland, in der er den Namen Dionysos trug und über ihn ähnliche Geschichten erzählt wurden. Genauso wurden ähnliche Geschichten über die Götter in Indien, China und im vorderen Orient erzählt.

Wir jedoch glauben an einen Gott, der alle idealen Eigenschaften besitzt. In der Welt der Götzen wurde jedoch für die göttliche Eigenschaf, eine eigene Gottheit entwickelt.

Dadurch stieg die Anzahl der Gottheiten, da jede Gottheit für eine eigene göttliche Tugend oder für ein göttliches Werk stand. In der Gesichte des alten Ägyptens versuchte Echnaton den Glauben des einen Gottes, während der Zeit der Sonnenanbetung, einzuführen, was ihm jedoch nicht gelang.

Selbstverständlich besteht ein großer Unterschied zwischen dem Heidentum und dem Atheismus.

Der Atheismus nämlich bedeutet nämlich, grundsätzlich an keine Gottheit zu glauben. So spricht der Herr im Buch der Psalmen: „Der Tor sagt in seinem Herzen: Es gibt keinen Gott“ (Psalmen 14:1). Die Götzenanbeter jedoch glaubten sehr wohl an einen oder an mehreren Götter oder sogar an Götterfamilien, die sie anbeteten. Daneben glaubten sie auch mehrere Götter, die ein Oberhaupt hatten. So war beispielsweise Zeus der oberste griechische Gott, Jupiter der Name der obersten Gottheit in Rom und Ra der höchste Gott der alten Ägypter.

Das Heidentum wurde hauptsächlich durch Fortpflanzung verbreitet.

Aus diesem Grund verbot Gott im Alten Testament die Vermischung und die Verehelichung mit den Heiden, damit das nicht anfängt, ihre Gottheiten anzubeten. Eines der wichtigsten Beispiele der Geschichte für diese Vermischung mit den Heiden ist die Verehelichung des weisen Salomos min den Moabiterinnen, Ammoniterinnen und Sidonierinnen (1 Könige 11:1,2). So steht geschrieben: „Damals baute Salomo auf dem Berg östlich von Jerusalem eine Kulthöhe für Kemosch, den Götzen der Moabiter, und für Milkom, den Götzen der Ammoniter. Dasselbe tat er für alle seine ausländischen Frauen, die ihren Göttern Rauch- und Schlachtopfer darbrachten.“ (1 Könige 11,7,8).

Aus diesem Grund sandte Gott die Propheten, um das Volk in der Anbetung des wahren Gottes zu festigen.

Diese Propheten waren geistlich inspiriert und vollbrachten Wundertaten. Zudem wurde den Leuten das Gesetz am Sabbat vorgelesen. Daneben gab es noch die Feste, Zeremonien und die Opfergaben, die an die Anbetung des Herrn erinnern sollen, damit keiner abirrt.

Dennoch wurde oft über die Existenz von Götzenbilder zur Zeit der Väter und der Propheten berichtet.

Obwohl beispielsweise Rahel, die Ehefrau des Patriarchen Jakobs, und Tochter des Labens, aus einer gläubigen Familie stammte, wurde über sie geschrieben, dass sie die Götterbilder ihres Vaters stahl (Genesis 31:19). Als Laban sie einholte, sprach er zu Jakob: „Warum hast du meine Götter gestohlen?" (Genesis 31:30).

Ebenso versammelte sich das Volk um Aaron, als Mose noch immer nicht vom Berg herabkam und sagte zu ihm: **„Komm, mach uns Götter, die vor uns herziehen." (Exodus 32:1)**

Da nahm das ganze Volk die goldenen Ohrringe ab und brachte sie zu Aaron. Sie bauten sich ein Kalb und einen Altar und sprachen: „Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägypten heraufgeführt haben." (Genesis 32:3-6)

Doch was kann man darüber sagen, nach all den Wundertaten, die ihnen passiert sind?

Ist es etwa Dummheit oder einfach nur die Wirkung der Heiden auf sie? Oder eine Versuchung des Satans?

Man darf nicht außer Acht lassen, dass der Heilige Geist damals nicht wie in unserer Zeit in den Herzen gewirkt hat. Zudem ist noch ein weiter Punkt im Zusammenhang mit dem Heidentum zu erwähnen, nämlich die Wirkung der Philosophie und ihrer Theorien auf die Menschen. **Diese Wirkung ist nicht viel geringer als die Wirkung der Propheten auf das Volk Gottes, denn die Philosophen trugen erheblich zur Bildung des Glaubens des Heidentums bei.**

Ein anderer wichtiger Punkt ist die Herrschaft der heidnischen Könige. So lautet in diesem Zusammenhang ein Sprichwort: „Das Volk folgt dem Glauben des Königs. So wollte wie bereits erwähnt, Echnaton zu seiner Zeit eine neue Religion einführen. Daneben befahl Darius, König von Persien, wen das Volk anzubeten hat. Daniel jedoch folgte diesen Befehlen nicht (Daniel 6). Daneben ist über das Zeitalter des Märtyrertums bekannt, dass beispielsweise Diokletian die Christen verfolgte und töten ließ, die nicht seinen Befehlen gehorchte und weiterhin den Herrn anbeteten. Ähnliches tat auch Nero zur Zeit der Apostel und ebenso seine Nachfolger in den ersten drei Jahrhunderten.

III. Die christliche Dreifaltigkeit und die sogenannte heidnische „Dreiheit"

Frage:

Gibt es eine Ähnlichkeit zwischen der christlichen Dreifaltigkeit und der heidnischen „Dreiheit"? Was ist der Unterschied zwischen ihnen? Ist die Ähnlichkeit zwischen der Dreifaltigkeit im christlichen Glauben und der „Dreiheit" in der altägyptischen Geschichte von Osiris, Isis und Horus ein Grund dafür, dass sich das Christentum in Ägypten verbreiten konnte?

Antwort:

Wenn der Grund für die schnelle Verbreitung des Christentums der wäre, dass es eine Ähnlichkeit zwischen dem christlichen Glauben und dem altägyptischen, pharaonischen Glauben gibt, was ist dann der Grund für die Verbreitung des Christentums in allen anderen Ländern der Welt? Etwa auch

die Ähnlichkeit mit deren bisherigem Glauben? Und wenn es eine Ähnlichkeit gab, wieso wurde das Christentum dann von den Heiden verfolgt?

Und wieso töteten die Heiden den Heiligen Markus, dem Verkünder Ägyptens? Warum gab es über vier Jahrhunderte lang einen gewaltsamen Konflikt zwischen dem Heidentum und dem Christentum, der mit dem Aussterben des Heidentums endete, indem es die Götzendiener verließen und die Götzen zerstört wurden?

Es besteht kein Zweifel, dass das Christentum die Lügen und Irrtümer des Heidentums offenbarte und nicht die Ähnlichkeit zwischen ihnen. Was ist sonst der Grund dafür, dass eine neue Religion das Heidentum ersetzt?

Was die Lehre der Dreifaltigkeit angeht, so ist es eindeutig, dass das Heidentum nicht daran glaubte.

Das Heidentum glaubte an die Pluralität der Götter in großem Umfang, nicht an die Dreifaltigkeit.

Ägypten glaubte in der pharaonischen Zeit an den Gott Re, der den Gott Schu und die Göttin Tefnut schuf. Es wird gesagt, dass sie den Gott Geb (Gott der Erde) und die Göttin Nut (Göttin des Himmels), zeugten, welche heirateten und Osiris, Isis, Seth und Nephthys zeugten. Mit der Heirat von Osiris und Isis wurde der Gott Horus gezeugt. Es gab auch noch viele weitere Götter, die die Ägypter anbeteten.

Wo ist nun die Lehre der Dreifaltigkeit in dieser Bevölkerung an Göttern?!

Kann man da nun irgendwelche drei auswählen und sie als Dreiheit bezeichnen?!

In diesem Beispiel von Osiris und Isis haben wir bereits zehn ägyptische Götter erwähnt. Nehmen wir nun die Geschichte her, in der Isis ihren ermordeten Mann Osiris rettete und er ins Leben zurückkam. Thoth half ihr mit Weisheit, Anubis bei der Mumifizierung und auch ihre Schwester Nephthys half ihr. Daher ist die Geschichte keine „dreifaltige“. In der altägyptischen Lehre gab es keine Dreiheit am Anfang.

Trotz allem betonen wir:

Das Christentum glaubt nicht nur an eine Dreifaltigkeit, sondern eine Dreifaltigkeit und eine Einheit. Diese Einheit stimmt nicht überein mit dem ägyptischen Götzenkult, der die Pluralität der Götter betont.

Wir sagen am Anfang des christlichen Glaubensbekenntnisses: „In Wahrheit glauben wir an den einen Gott“. Wenn wir sagen, „im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“, sagen wir dann, „ein Gott, Amen“. Im ersten Brief des heiligen Evangelisten Johannes schreibt er: „Denn drei sind es, die Zeugnis ablegen im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist, und diese drei sind eins“ (1 Joh 5:7).

Die Beschreibung „ein Gott“ findet sich an vielen Stellen in der Bibel.

Es kam vor in Gal 3:20 („Gott ist einer“), in Jak 2:19 („ein Gott“), in Eph 4:5 („ein Herr“), in 1 Tim 2:5 („ein Gott“), in Joh 5:44 („alleiniger Gott“), in Röm 3:30 („ein und derselbe Gott“), in Mt 19:17 („Gott allein“) und in Mk 12:29-30 („Gott ist Herr allein“). Es zeigte uns bereits das erste von den zehn Geboten, „du sollst keine anderen Götter neben mir haben“ (Ex 20:3). Noch eindeutiger ist das Schriftstück, das besagt: „Der HERR ist unser Gott, der HERR allein!“ (Deut 6:4).

Die Erläuterung „Gott ist einer“ wiederholte sich auch unzählige Male im Buch des Propheten Jesaja durch die Zunge des Herrn selbst, wie in Jes 43:10-11 („Vor mir ist kein Gott gebildet worden, und nach mir wird es keinen geben. Ich, ich bin der HERR, und außer mir gibt es keinen Retter.“), in Jes 45:6,18,21 („Ich bin der HERR, und sonst ist keiner“) und in Jes 46:9 („Gedenkt an das Frühere von der Urzeit her, dass Ich Gott bin und keiner sonst; ein Gott, dem keiner zu vergleichen ist.“).

Das Christentum betont, dass die drei Hypostasen ein Gott sind.

So steht es beispielsweise in 1 Joh 5:7. Auch der Herr Jesus Christus sagte selbst, „tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (Mt 28:19), und er sagte hier im Namen, nicht in den Namen. Womöglich fragt dich jemand wie 1+1+1=1 sein kann, aber dann erklär ihm 1x1x1=1.

Die Dreifaltigkeit präsentiert einen einzigen Gott mit seinem Verstand und seinem Geist, so wie wir auch sagen, dass der Mensch selbst mit seinem Verstand und seinem Geist einer ist und dass das Feuer mit seinem Licht und seiner Wärme auch nur ein Wesen ist.

Aber Osiris, Isis und Horus sind nicht ein Gott, sondern drei.

Dies ist der erste Unterschied zwischen dieser Geschichte und der christlichen Dreifaltigkeit.

Der zweite Unterschied ist, dass es in dieser Geschichte um einen Gott geht (Osiris), der eine Göttin geheiratet hat (Isis) und mit ihr einen weiteren Gott zeugte (Horus). In der christlichen Dreifaltigkeit gibt es weder eine Frau noch eine Heirat, unmöglich! Auch wenn jeder Mann mit seiner Frau und seinem Kind eine Dreiheit bildet, so ist das an jedem Ort so, in jedem Land, in jeder Familie, und trotz allem hat dies nichts mit der christlichen Dreifaltigkeit zu tun.

Der Sohn im Christentum ist nicht das Ergebnis einer körperlichen Fortpflanzung.

Es ist unmöglich, dass das Christentum dies so betrachtet, denn Gott ist ein Geist (vgl. Joh 4:24 „Gott ist Geist“). Er ist frei von körperlicher Fortpflanzung. Der Sohn im Christentum ist der gesprochene Verstand Gottes oder das verständliche Wort Gottes. Mit dem Sohn-Sein des Sohnes vom Vater im Christentum, ist es so, wie wenn wir sagen „Der Verstand zeugt den Gedanken“ und trotzdem ist der Verstand und der Gedanke ein Wesen. Dies hat nichts mit einer körperlichen Fortpflanzung zu tun.

Der Gedanke entspringt dem Verstand und bleibt in ihm, ohne von ihm getrennt zu sein. Doch in der körperlichen Fortpflanzung hat der Sohn eine unabhängige Einheit und ist getrennt vom Vater und der Mutter. Jeder Vater und jede Mutter haben ein eigenes Wesen, getrennt von anderen. Hier gibt es wieder einen Unterschied zur christlichen Dreifaltigkeit.

Bei den Hypostasen im Christentum hat sich keine Hypostase von den anderen getrennt.

Der Sohn sagt, „ich bin im Vater und der Vater ist in mir“ (Joh 14:11) und „ich und der Vater sind eins“ (Joh 10:30). Es ist unmöglich, dass Horus sagen könnte: „Ich und Osiris sind ein Wesen. Ich bin in ihm und er ist in mir.“

Weiters sind die Hypostasen im Christentum ohne Anfang und identisch in ihrer Ewigkeit.

Sie haben keinen zeitlichen Unterschied. Gott ist mit seinem Verstand und seinem Geist seit Ewigkeit. Aber in der Geschichte von Osiris und Isis war es so, dass ihr Sohn Horus vor seiner Geburt nicht da war und so ist er von geringerer Zeit. So gibt es auch einen Altersunterschied zwischen Osiris und Isis. Sie existierten auch beide nicht vor ihrer Geburt von Geb und Nut.

Aber Gott ist in der christlichen Dreifaltigkeit ein Wesen von Ewigkeit an, sein Verstand ist seit Ewigkeit in ihm und sein Geist ist seit Ewigkeit in ihm. Es gab keine Zeit, in der eine dieser Hypostasen nicht existierte.

Aus all diesen Gründen können wir nicht einmal annähernd Gemeinsamkeiten zwischen der christlichen Dreifaltigkeit und der Pluralität an Göttern im Heidentum finden. Denn dort gibt es unterschiedliche Geschlechter unter den Göttern, weibliche Göttinnen, und sogar von Heiraten und Geburten ist die Rede.

IV. Die Verse über die Dreifaltigkeit

Frage:

Denn drei sind es, die Zeugnis ablegen im Himmel: der Vater, das Wort und der Heilige Geist, und diese drei sind eins.“ (1 Johannes 5:7) Dieser Vers wird in teilweise durch die Fußnote ergänzt, dass sich dieser nicht in allen Übersetzungen befindet. Spricht das etwa gegen das Dogma der Dreifaltigkeit?

Antwort:

Sollte sich dieser im manchen Übersetzungen nicht befindet, so kann das auf einen Fehler des Schreibers dieser Übersetzungen zurückzuführen sein. Dieser Fehler kann etwa dadurch entstanden sein, dass es zwei sehr ähnliche Verse gibt, nämlich 1 Johannes 5:7 und 8, die fast gleich anfangen und gleich enden.

Denn drei sind es, die Zeugnis ablegen im Himmel ….. und diese drei sind eins

und drei sind es, die Zeugnis ablegen auf der Erde…. und die drei stimmen überein.

Diese zwei Verse sind in allen alten Auflagen der Heiligen Schrift zu finden. Überdies ist zu sagen, dass das christliche Dogma sich niemals auf einen Vers stützt. Denn das Dogma der Dreifaltigkeit ist im ganzen Neuen Testament zu finden. Eine der sehr klaren Verse ist die Aussage des Herrn Christus an seine Jünger über die Verkündigung: „Tauft sie im Namen des Vaters, des Sohnes und Heiligen Geistes.“ (Matthäus 28:19) Bemerkenswert ist, dass hier von „im Namen“ und nicht „in Namen“ die Rede ist, was darauf hinweist, dass die drei eins sind. Dies hat die gleiche Bedeutung wie der Vers in 1 Johannes 5:7.

In der Heiligen Schrift steht überdies: „Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“ (2 Korinther 13:4) Auch hier werden also die drei Hypostasen erwähnt.

Über die Einheit der drei Hypostasen sagt der Herr Christus: „Ich und der Vater sind eins.“ (Johannes 10:30). Gemeint ist, eins in der Gottheit bzw. in der Natur.

Der Heilige Geist aber ist der Geist Gottes. Natürlich ist auch Gott und sein Geist eins. Man kann also auch Gott nicht von seinem Geist trennen. Daher sind auch sie eins. In Apostelgeschichte 5: 3,4 liest man über die Geschichte von Ananias und den heiligen Petrus: „Warum hat der Satan dein Herz erfüllt, so dass du den Heiligen Geist belogen hast …. Du hast nicht Menschen belogen, sondern Gott!“ Die Lüge an den Heiligen Geist ist daher eine Lüge an Gott, denn Gott und sein Geist sind eins in der Gottheit.

Viele andere Verse könnte man noch nennen, die jedoch den Rahmen sprengen würden. Doch die Schreiber der Auflagen und Übersetzungen bestanden in Scharen und Mengen in den ersten Jahrhunderten. Das seit der apostolischen Epoche bestehende christliche Dogma aber baut auf den Versen der Heiligen Schrift auf.

V. Niemand hat Gott je gesehen

Frage:

Was bedeutet der Vers „Niemand hat Gott gesehen.“ (Johannes 1:18). Ist er nicht vielen Propheten bereits zuvor erschienen?

Antwort:

Beim Vers: „Niemand hat Gott gesehen“ ist die Gottheit gemeint, denn diese kann von niemanden gesehen werden. Gott – aus der Sicht der Gottheit – kann mit den materiellen Augen nicht gesehen werden, denn Gott ist Geist. Als Gott daher wollte, dass wir ihn sehen können, erschien er in einer sichtbaren Gestalt nämlich in der eines Menschen oder eines Engels. Später erschien er im Körper eines Menschen und wir sahen in Jesus Christus, der sagte: „Wer mich sieht, sieht den Vater.“

Daher schrieb der heilige Johannes weiters: „…der eingeborene Sohn, der im Schoß des Vaters ist, der hat Aufschluss gegeben.“

Jeder, der den Vater also sichtbar machen will, der findet die Antwort in diesem Vers. Solange wir uns im materiellen Körper befinden, hindert uns dieser Gott zu sehen. Daher schreibt der heilige Paulus, dass wir in der Ewigkeit den Körper ablegen werden und einen neuen geistlichen Lichtkörper anziehen werden, der jenes sehen wird, was kein Auge zuvor gesehen hat.

VI. Wie kann man Gott sehen

Frage:

In der Heiligen Schrift steht: „Jakob aber nannte den Ort Pniel, denn er sprach: Ich habe Gott von Angesicht zu Angesicht gesehen.“ (Genesis 32:31) Wie kann das sein, da in der Heiligen Schrift später geschrieben steht: „Und er sprach weiter: Mein Angesicht kannst du nicht sehen, denn kein Mensch wird leben, der mich sieht!“ (Exodus 33:20).

Antwort:

Die Gottheit kann von niemanden gesehen werden, denn diese kann durch Sinne nicht wahrgenommen werden. Als Gott daher wollte, dass man sieht, konnte man ihn im Bild eines fleischgewordenen Menschen sehen. Daher steht auch geschrieben: „Groß ist das Geheimnis der Gottesfurcht: Gott ist geoffenbart worden im Fleisch.“ (1 Timotheus 3:16)

Im Alten Testament konnten die Menschen Gott durch seine Erscheinungen sehen. Dies entweder in Gestalt eines Engels, wie er dem Propheten Moses beim Dornbusch erschienen ist (Exodus 3:2-6) oder in Gestalt eines Menschen, wie er Abraham in Terebinthen Mamre erschienen ist.

Was unserem Vater Jakob jedoch angeht, so erschien Gott ihm in Gestalt eines Menschen, der mit ihm kämpfte, sodass er sich beim Hüftgelenk verletzte (Genesis 32:24). Er erkannte, dass es Gott ist, da er zu ihm sprach: „denn du hast mit Gott und Menschen gekämpft und hast gewonnen!

VII. Gottes Gerechtigkeit und Erbarmen

Frage:

Ich habe in einem Buch gelesen: Geschah es tatsächlich auf dem Kreuz, dass die Gerechtigkeit sich mit dem Erbarmen versöhnte?

Antwort:

Es gab absolut keine Diskrepanz zwischen der Gerechtigkeit und dem Erbarmen Gottes, denn es kann nicht sein, dass es Gegensätze in den Eigenschaften Gottes gibt. Gott ist gnädig in seiner Gerechtigkeit und gerecht in seinem Erbarmen.

Die Gerechtigkeit Gottes ist voll von Erbarmen und das Erbarmen Gottes ist voll von Gerechtigkeit. Wir können auch sagen, dass die Gerechtigkeit Gottes eine erbarmende Gerechtigkeit ist und sein Erbarmen ein gerechtes Erbarmen ist. Wir trennen absolut nicht Gottes Gerechtigkeit und Erbarmen. Wenn wir einmal über die Gerechtigkeit reden und ein anders Mal über das Erbarmen, reden wir nicht über die Trennung, sondern über die Einzelheiten. In der Geschichte des Sklaven, der jemand gehört (Karwoche) stellte sich eine Diskussion zwischen der Gerechtigkeit und dem Erbarmen Gottes vor. Dies ist aber von der theologischen Sicht nicht richtig und enthält viele Fehler. Diese Diskussion hat nie stattgefunden. Der Erfinder dieser Geschichte wollte die Einzelheiten dieses Themas auf umgangssprachliche Weiße erklären. Mag sein, dass dies beliebt in der Literatur ist, jedoch theologisch nicht exakt.

Auf dem Kreuz jedoch, besagt der Psalm, dass Gerechtigkeit und Erbarmen, Erbarmen und Gerechtigkeit sich begegneten. (und sich nicht versöhnten).

Das Wort Versöhnung deutet darauf hin, dass es einen Streit gab. Davon kann keine Rede sein, dass es so etwas in den Eigenschaften Gottes gibt. Sogar der Ausdruck Begegnung erklärt dieses Treffen nur unter uns Menschen in unserem Verständnis. Aus theologischer Sicht jedoch ist das Treffen von Gerechtigkeit und Erbarmen schon ewig bestehend. Denn wie bereits gesagt wurde, ist die Gerechtigkeit Gottes voll von Erbarmen und das Erbarmen Gottes voll von Gerechtigkeit.

Auf dem Kreuz haben wir dieses Treffen zwischen Gerechtigkeit und Erbarmen gesehen. Dieses Treffen ist jedoch ein immerwährendes Treffen, wir als Menschen haben es jedoch erst auf dem Kreuz gesehen.

Wir haben dieses wunderbare Bild gesehen, welches unseren menschlichen Verständen das Verständnis über das Treffen zwischen der Gerechtigkeit und dem Erbarmen gab.

VIII. Gott und die Hölle?

Frage:

Existiert Gott auch in der Hölle?

Antwort:

Gott existiert an jedem Ort und es gibt keinen Ort ohne Ihn. Die Sonne scheint beispielsweise auch mit ihren Strahlen auch an Orten wo es Schmutz gibt, sie kommt durch diesen Schmutz jedoch nicht zu Schaden, so ist auch Gott. Die Hölle ist nur ein Warteplatz. Der Herr Jesus Christus ist zu diesem Platz herabgestiegen, um den Verstorbenen Hoffnung zu verkünden und sie mit ins Paradies zu nehmen. Achte darauf, dass in der Geschichte der drei Jünglinge im Feuer Ofen, ein vierter mit ihnen war von dem man sagte, dass er wie der Sohn der Götte aussehe (Daniel 31:25). Er ist durch das Feuer nicht zu Schaden gekommen und erlaubte dem Feuer auch nicht die drei Jünglinge zu schaden. Das Existieren an jedem Ort ist nicht das Problem, was hingegen das Problem ist, ist der Schaden durch einen Ort. Gott aber steht über jeglichen Schaden. Dies lässt sich nicht mit seiner Natur vereinbaren. Und wenn Gott an einem Ort nicht wäre, wäre dies gegen die Eigenschaft der Grenzenlosigkeit. Es wäre zudem ein Grund, um einen Einwand gegen seine Allwissenheit zu erheben, wenn er nicht an einem gewissen Ort wäre.

Gott bewahre uns über solche Dinge zu nachzudenken.

IX. Über die Gottheit Christi

Frage:

Gibt es in der Bibel explizite Verse, die zeigen, dass Christus Gott ist?

Die Antwort:

Ja, es gibt viele Verse, wie zum Beispiel:

Die Aussage des Apostels Paulus über die Juden:
„Ihnen gehören die Väter und ihnen entstammt der Christus dem Fleische nach. Gott, der über allem ist, er sei gepriesen in Ewigkeit. Amen." (Römer 5:9)

Auch die Einführung des Johannesevangeliums ist sehr deutlich:
„Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott." (Johannes 1:1)

Zudem wird ihm selben Kapitel, die Schöpfung von Allem zugeschrieben.
„Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist." (Johannes 1:3)

Über die Gottheit Christi und der Fleischannahme sagte der Apostel Paulus in seinem ersten Brief an Timotheus:
„Wahrhaftig, groß ist das Geheimnis unserer Frömmigkeit: Gott wurde offenbart im Fleisch" (1. Timotheus 3:16).

Über die Erlösung, die Christus uns als Gott gab, sagte der Apostel Paulus zu den Ephesern:
„Gebt Acht auf euch und auf die ganze Herde, in der euch der Heilige Geist zu Vorstehern bestellt hat, damit ihr als Hirten für die Kirche des Herrn sorgt, die er sich durch sein eigenes Blut erworben hat!" (Apostelgeschichte 20:28)

Natürlich war es Gott nicht möglich, die Kirche mit seinem Blut zu besitzen, ohne, dass er Leib annahm und am Kreuz Blut vergoss.

Der heilige Apostel Thomas bekannte sich zur Gottheit Christi, als er seinen Finger auf die Wunden des auferstandenen Körpers Christi legte und sagte: „Mein Herr und mein Gott!" (Johannes 20:28)

Jesus sagte zu Thomas: „Weil du mich gesehen hast, glaubst du. Selig sind die, die nicht sehen und doch glauben." (Johannes 20:29)

Und auch der Engel, der im Namen von Jesus Christus verkündete, sagte: „Die Jungfrau wird empfangen und einen Sohn gebären und sie werden ihm den Namen Immanuel geben, das heißt übersetzt: Gott mit uns." (Matthäus 1:23)

Dies ist die Erfüllung der Worte des Propheten Jesaja: „Darum wird der Herr selbst euch ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau hat empfangen, sie gebiert einen Sohn und wird ihm den Namen Immanuel geben." (Jesaja 7:14) Durch die Geburt von der heiligen Jungfrau wurde Gott selbst zu einem Vers für die Menschen.

X. Spricht der Begriff „Sohn Gottes“ gegen die Gottheit Christi?

Frage:

Warum hat unser Herr Jesus Christus sich selbst als Menschensohn betitelt? Ist dies nicht gegen eine Anerkennung seiner Göttlichkeit und warum hat er nicht gesagt, dass er der Sohn Gottes ist?

Die Antwort:

Der Herr Jesus Christus benutzte den Titel Menschensohn, bezeichnete sich aber auch gleichzeitig Sohn Gottes.

Dies tat er beispielsweise im Gespräch mit dem Blindgebornen. Da glaubte dieser an ihn und verbeugte sich vor ihm (Johannes 9: 35-38).

Zudem betitelte sich Jesus auch als Sohn, welche seine Göttlich zum Ausdruck brachte.
„Damit alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren“ (Johannes 5:21-23).
Weiters sprach er: „Niemand erkennt, wer der Sohn ist, nur der Vater, und niemand erkennt, wer der Vater ist, nur der Sohn und der, dem es der Sohn offenbaren will.“ (Lukas 10:22)
An einer anderen Stelle sprach er: „Wenn euch also der Sohn befreit, dann seid ihr wirklich frei.“ (Johannes 8:36)

Jesus akzeptierte den Titel als Sohn Gottes, stelle dies als Fundament unseres Glaubens auf und segnete die Bekennung Petrus.

Ebenso nahm der die Geständnisse von Natanaël (Johannes 1:49) Marta (Johannes 11:27) und diejenigen, die ihn auf dem Wasser gehen sahen, an (Matthäus 16: 16,17).

In den Evangelien bezeugten viele, dass unser Herr Jesus Christus der Sohn Gottes ist.
Der Anfang fängt wie folgt an „Anfang des Evangeliums von Jesus Christus, Gottes Sohn.“ (Markus 1:1). Auch bei der Verkündung durch den Engel heißt es: „Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden.“ (Lukas 1:35). Ebenso wurde dieser Begriff durch das Zeugnis des Vaters bei der Taufe (Matthäus 3:17) und bei der Verklärung verwendet (Markus 9:7) (2.Petrus 1:17-18). Ebenso ist die Aussage des Vaters bei der Geschichte des Weinbergs zu erwähnen: „Ich will meinen geliebten Sohn schicken.“ (Lukas 20:13) An einer anderen Stelle sprach der Vater: „Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.“ (Matthäus 2:15). Auch bei Verkündigungen des heiligen Paulus (Apostelgeschichte 9:20), Johannes (1.Johannes 4:15) und der anderen Apostel wurde dieser Begriff verwendet.

Daher wurde nicht ausschließlich der Begriff „Menschensohn“ verwendet.

Christus wurde aber vielmehr sowohl als Menschensohn als auch Sohn bezeichnet, daneben auch als einziger Sohn.

Christus benutzte den Titel des Menschensohnes bei Gelegenheiten, die auf seine Göttlichkeit hinweisen.

1. Jesus, als Menschensohn, hat die Vollmacht die Sünde zu vergeben.

Dies wurde durch sein Gespräch mit den Schriftgelehrten und Pharisäern (in der Geschichte des Gelähmten) deutlich, indem er sagte:
„Damit ihr aber erkennt, dass der Menschensohn die Vollmacht hat, auf der Erde Sünden zu vergeben. Darauf sagte er zu dem Gelähmten: Steh auf, nimm dein Bett und geh in dein Haus!" (Matthäus 9:2-6)

2. Jesus, als Menschensohn, ist zur selben Zeit im Himmel und auf Erden.

Er sprach zu Nikodemus: „Und niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen außer dem, der vom Himmel herabgestiegen ist: der Menschensohn." (Johannes 3:13). Damit stellte er klar, dass er zur selben Zeit im Himmel und auf Erden ist, während er mit Nikodemus spricht. Dies ist ein klarer Beweis seiner Gottheit.

3. Jesus sagte, dass der Menschensohn der Herr des Sabbats ist.

Die Pharisäer machten ihm Vorwürfe, dass seine Jünger die Ähren rissen, als sie Hunger hatten: „Sieh her, deine Jünger tun etwas, das am Sabbat verboten ist." Da sagte er zu ihnen: „Denn der Menschensohn ist Herr über den Sabbat." (Matthäus 12:1-8)

4. Jesus sagte, dass die Engel Gottes über dem Menschensohn auf- und niedersteigen werden.

Als sich Natanael über das Wissen des Herrn wunderte, sprach er: „Rabbi, du bist der Sohn Gottes!" Christus aber lehnte diesen Titel nicht ab, sondern sagte: Du wirst noch Größeres als dieses sehen… Ihr werdet den Himmel geöffnet und die Engel Gottes auf- und niedersteigen sehen über dem Menschensohn." (Johannes 1:48-51). Daher bedeutet der Begriff „Menschensohn" nicht, er sei ein normaler Menschen, sondern, dass ihm eine besondere göttliche Ehre zusteht.

5. Er sagte, dass der Menschensohn zur Rechten der Macht sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen wird.

Als Christus festgenommen wurde, sagte der Hohepriester zu ihm: „Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, sag uns: Bist du der Christus, der Sohn Gottes?" Jesus antwortete ihm: Du hast es gesagt. Doch ich erkläre euch: Von nun an werdet ihr den Menschensohn zur Rechten der Macht sitzen und auf den Wolken des Himmels kommen sehen" (Johannes 26:63-64).Der Hohepriester begriff zugleich die Kraft seiner Worte und zerriss sein Gewand. Er sprach: Er hat Gott gelästert! Wozu brauchen wir noch Zeugen?"
Das gleiche bezeugte Stephanos bei seiner Steinigung, indem er sprach: „Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen." (Apostelgeschichte 7:55-56)

6. Er sagte, dass er als Menschensohn die Welt richten wird.

Bekannt ist, dass Gott er Richter der Welt ist (Genesis 18: 25). Christus sagte über sein zweites Kommen: „Der Menschensohn wird mit seinen Engeln in der Herrlichkeit seines Vaters kommen und dann wird er jedem nach seinen Taten vergelten." (Matthäus 16:27) Hier merkt man durch den Ausdruck „seinen Engel" die Zugehörigkeit der Engel zu ihm, die man als Engel Gottes kennt.

Durch den Ausdruck „Herrlichkeit seines Vaters" erkennt man viele theologische Bedeutungen:

7. Jesus sagte, dass er der Sohn Gottes ist, welcher die Herrlichkeit seines Vaters hat, während er zur selben Zeit der Menschensohn ist.

Der Menschensohn kommt in der Herrlichkeit seines Vaters, das heißt in der Herrlichkeit Gottes seines Vaters. Er ist der Menschensohn und gleichzeitig der Sohn Gottes. Er hat die Herrlichkeit

seines Vaters, die gleiche Herrlichkeit Gottes. Der Begriff Menschensohn ist daher keine Verneinung seiner Gottheit.

8. Er sagte, dass er als Menschensohn die Welt richten und mit den Worten „Oh Herr" angesprochen wird

Er sprach: „Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen. Und alle Völker werden vor ihm versammelt werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet. Er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die Böcke aber zur Linken. Dann wird der König denen zu seiner Rechten sagen: Kommt her, die ihr von meinem Vater gesegnet seid, empfangt das Reich als Erbe, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist! Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich aufgenommen; 36 ich war nackt und ihr habt mir Kleidung gegeben; ich war krank und ihr habt mich besucht; ich war im Gefängnis und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten und sagen: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben oder durstig und dir zu trinken gegeben?" (Matthäus 25:31-37)

Der Ausdruck „oh Herr" ist ein Beweis seiner Gottheit und der Ausdruck „mein Vater" zudem ein Beweis dafür, dass er der Sohn Gottes ist, während er gleichzeitig der Menschensohn ist.

Weiter sagt er: „Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt." (Matthäus 24:42). Wer ist mit dem Ausdruck „Herr" gemeint? Man merkt, dass er zudem sagt: „Darum wacht! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde, in welcher der Sohn des Menschen kommen wird." (Matthäus 25:13). Er verwendet daher den Ausdruck „euer Herr" und „Menschensohn" gleichbedeutend.

9. Der Menschensohn bezeichnet die Engel, die Außerwählten und das Reich als die Seinen

Christus sprach über die Zeichen des zweiten Kommens: „. Danach wird das Zeichen des Menschensohnes am Himmel erscheinen; dann werden alle Völker der Erde wehklagen und man wird den Menschensohn auf den Wolken des Himmels kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. Er wird seine Engel unter lautem Posaunenschall aussenden und sie werden die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen." (Matthäus 24:29-31) Natürlich sind die Engel, die Engel Gottes (Johannes 1:51), das Reich, das Reich Gottes (Markus 9:1) und die Auserwählten, die Auserwählten Gottes.

10. Jesus sagte über den Glauben an ihn als Menschensohn, die gleichen Worte, die er über den Glauben an ihn als den einzigen Sohn Gottes sagte.

Er sagte: „Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden, damit jeder, der glaubt, in ihm ewiges Leben hat. Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat." (Johannes 3:14-16). Die Frage ist, ob man etwa an einen normalen Sohn eines Menschen glauben soll, um das ewige Leben zu haben oder ist hier tatsächlich das, was über Menschensohn gesagt wird, auch das Gleiche, was über den einzigen Sohn Gottes gesagt wird.

11. Daniels Prophezeiung über Jesus als Menschensohn zeigt die Bedeutung seiner Göttlichkeit.

Er sprach über ihn: „Immer noch hatte ich die nächtlichen Visionen: Da kam mit den Wolken des Himmels einer wie ein Menschensohn. Er gelangte bis zu dem Hochbetagten und wurde vor ihn geführt. Ihm wurden Herrschaft, Würde und Königtum gegeben. Alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige, unvergängliche Herrschaft. Sein Reich geht niemals

unter.“ (Daniel 7:13-14) Wer ist nun derjenige, dem die Völker dienen und dessen Herrschaft ohne Ende ist, außer Gott selbst?

12. Jesus sagte in der Offenbarung, er sei das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte.

Johannes, der Seher sprach: „und mitten unter den Leuchtern einen gleich einem Menschensohn…. Er aber legte seine rechte Hand auf mich und sagte: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, doch siehe, ich lebe in alle Ewigkeit.“ (Offenbarung 1:13-18) Am Ende des Buches der Offenbarung steht zudem geschrieben: „Siehe, ich komme bald und mit mir bringe ich den Lohn und ich werde jedem geben, was seinem Werk entspricht. Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende“ (Offenbarung 22:12-13). All dies sind Titel, die nur Gott zustehen (Jesaja 48:12) (Jesaja 44:6). Obwohl alle diese Verse auf seine Gottheit hinweisen, stellt sich die Frage, warum Jesus sich als den Menschensohn titulierte und sich auf dieses Merkmal konzentrierte?

Jesus nannte sich selbst den Menschensohn, weil er der Vertreter der Menschen für die Erlösung war.

Denn er ist gekommen, um die Welt zu retten, indem er die Sünde der Menschheit auf sich nimmt. Dies zeigte er durch die Aussage: „Denn der Sohn des Menschen ist gekommen, um das Verlorene zu retten.“ (Matthäus 18:11)
Das Todesurteil erging gegen den Menschen, daher muss auch ein Mensch sterben. Christus ist daher gekommen um als Menschensohn zu sterben, und zwar als Sohn des Menschen, über den das Todesurteil ergangen ist.

Daher zählte er sich zur Menschheit an sich.

Er ist der Menschensohn bzw. der Sohn der Menschen. Aufgrund dieses Titels muss er gekreuzigt werden und sterben, um die Menschen zu erlösen. Daher sprach er: „Der Sohn des Menschen wird in die Hände der Menschen ausgeliefert werden, und sie werden ihn töten, und am dritten Tag wird er auferweckt werden.“ (Matthäus 17,22-23) (Matthäus 26:45)
Weiters: „Der Menschensohn müsse vieles erleiden und von den Ältesten, den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er werde getötet, aber nach drei Tagen werde er auferstehen.“ (Markus 8:31)

XI. Begrenzt und unbegrenzt

Frage:

Im Dogma (Glaube unserer Kirche) der Fleischwerdung stellt sich bei einigen folgende Frage:

Wie schuf Gott für sich selbst einen Weg von der Unbegrenztheit zur Begrenztheit und blieb dabei selbst unbegrenzt? Ist das nicht ein Versuch, Gott unter den Verstand des Menschen zu stellen?

Antwort:

In der Menschwerdung verwandelte sich Gott nicht von der Unbegrenztheit in die Begrenztheit. Vielmehr blieb er weiterhin unbegrenzt. Obwohl er während der Schwangerschaft im Bauch der Jungfrau war, erfüllte er jedoch zur gleichen Zeit den Himmel und die Erde.

Jetzt sind wir – du und ich – in einem von Wänden umgebenen Raum, der mit Fenstern und Türen verschlossen ist. Ist Gott nun auch in diesen Räumen anwesend oder nicht?

Es besteht natürlich kein Zweifel, dass er anwesend ist, denn kein Ort ist ohne ihn. Verhindert nun seine Anwesenheit in einem geschlossenen Raum etwa seine Anwesenheit an jedem anderen Ort, im Himmel und auf Erden? Nein und so war es auch, als er während der göttlichen Schwangerschaft im Bauch der Jungfrau war.

So war es auch während seines Menschseins auf Erden. Er sprach mit Nikodemus in Jerusalem und trotzdem sagte er zu ihm: „Niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen außer dem, der vom Himmel herabgestiegen ist: der Menschensohn, der im Himmel ist“ (Joh 3:13). Das heißt, er war im Himmel, während er auf der Erde in Jerusalem zu Nikodemus sprach.

Genauso sprach Gott zu unserem Vater Abraham, und auch mit dem Propheten Moses, als er ihm die Gesetzestafel übergab. Er befand sich an einer bestimmten Stelle der Erde, während er gleichzeitig den Himmel und die Erde erfüllte. So war es bereits als er mit Adam im Garten Eden sprach.

Weiters steht in der Schrift geschrieben: „Wisst ihr nicht, dass ihr Gottes Tempel seid und der Geist Gottes in euch wohnt?“ (1 Kor 3:16) Verhindert nun die Anwesenheit Gottes in uns, seine Anwesenheit überall sonst? Natürlich nicht. Er ist an jedem Ort separat, er ist auf der ganzen Welt und im Himmel und kein Ort begrenzt ihn.

Und wenn du sagst, „Gott ist in meinem Herzen“, verhindert dies seine Anwesenheit in den Herzen aller Gläubigen und seine Anwesenheit an jedem Ort im Himmel und auf Erden? Natürlich nicht.

Ein Dichter sagte zum Herrn darüber: Das Universum ist nicht groß genug für dich trotz seiner Fülle, wie kann dir dann das Herz genug Platz bieten?

XII. Jesus Christus vor der Menschwerdung

Frage:

Wo war der Herr Jesus Christus bevor er durch die Jungfrau Maria Mensch wurde? Was ist mit seiner Existenz vor der Menschwerdung?

Antwort:

Vor der Menschwerdung war er von Ewigkeit an durch seine Gottheit existent.

Wir kennen ihn als „Hypostase des Sohnes“, die immer im Vater und dem Heiligen Geist ist.

Der Name „Christus“ (hebräisch: Messias, „Gesalbter“) wurde erst mit der Menschwerdung bekannt. Doch davor kam er bereits in seiner hebräischen Bedeutung in einigen Prophezeiungen vor, wie: „Der Geist Gottes, des Herrn, ruht auf mir; denn der Herr hat mich *gesalbt*“ (Jesaja 61:1).

Was deine Frage „Wo war er?“ angeht, so ist er überall und doch durch keinen Raum erfasst. Doch die Höhe seines Platzes zeigt sich im Ausdruck des Himmels, wie wir auch über den Vater sagen „Vater unser im Himmel“. Daher sagte er während seines Menschseins zu Nikodemus: „Und niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen außer dem, der vom Himmel herabgestiegen ist: der Menschensohn, der im Himmel ist“ (Joh 3:13).

Was seine Menschwerdung angeht, so wurde er durch die Heilige Jungfrau Mensch, als die Zeit erfüllt war (vgl. Gal 4:4).

Doch mit seiner Gottheit existierte er, bevor er im Fleisch geboren wurde. Er war, bevor das Universum existierte. Vielmehr ist „alles durch das Wort geworden und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist“ (Joh 1:3).

XIII. Bedeutet die Menschwerdung Beschränktheit?

Frage:

Bedeutet die Menschwerdung des Herrn, dass der Herr von einem bestimmten Raum begrenzt wird und somit beschränkt wurde, obwohl Gott unbegrenzt ist?

Antwort:

Menschwerdung bedeutet nicht Beschränktheit. Denn Gott ist nicht durch den Raum eines Ortes begrenzt. Sogar als er mit dem Körper an einem Ort war, war er mit seiner Gottheit überall.

Als Gott mit Moses am Berg sprach, war er trotzdem nicht auf dem Berg selbst, vielmehr war er zum gleichen Zeitpunkt überall, denn er regiert die Welt auf all ihren Kontinenten. Auch als Gott zu Abraham sprach und anderen Propheten erschien, war er zur gleichen Zeit überall.

Wenn gesagt wird, dass Gott auf seinem Thron ist, heißt das nicht, dass er an diesen Thron gebunden ist, sondern er ist hier und überall. Sein Thron ist der Himmel und sein Thron ist jeder Ort, an dem er ist. Er ist im Himmel, doch der Himmel erfasst ihn nicht.

So sprach der Herr Jesus Christus auch zu Nikodemus in Jerusalem und sagte zu ihm: „Und niemand ist in den Himmel hinaufgestiegen außer dem, der vom Himmel herabgestiegen ist: der Menschensohn, der im Himmel ist“ (Joh 3:13). Das heißt, dass er im Himmel war, während er mit Nikodemus in Jerusalem sprach.

Er war körperlich überall dort, wo man ihn gesehen hat. Zur gleichen Zeit war er mit seiner Gottheit auch an allen anderen Orten, wo man ihn nicht sieht.

Er ist mit seiner Gottheit an jedem Ort. Doch sehen ihn die Menschen mit seinem Körper an einem bestimmten Ort. Aber das hindert nicht seine Anwesenheit mit seiner Gottheit auf der ganzen Erde und im Himmel – denn seine Gottheit ist unbegrenzt.

XIV. Ist Christus nur für die Juden?

Frage:

Ist der Herr Jesus Christus nur für die Juden gekommen, für die verlorenen Schafe des Hauses Israels? Ist damit auch seine Religion auf die Juden beschränkt und nicht für die gesamte Welt? Ist die jüdische Religion auch nur für die Juden?

Antwort:

Religion ist der Weg der Menschen zu Gott. Sie lehrt die Menschen, Gott und seine Gebote zu kennen, die Art ihn anzubeten und erklärt ihnen ihre Beziehung zu ihm.

Daher musste Religion – und zwar jede Religion – für die ganze Welt sein. Denn Gott ist für alle und ein einziger Weg für alle.

So ist es im Christentum. Und so war es auch zuvor im Judentum. Im Judentum ist Gott also nicht nur für die Juden, sondern für die ganze Welt. Aber es waren die Heiden, nicht die Juden, die wegen ihrer Hingabe zur Götzenanbetung und anderen Göttern nicht an ihn glaubten. Dennoch hat Gott alle Heiden, die sich ihm in der jüdischen Zeit näherten, nicht abgelehnt, sondern angenommen.

Dies zeigt sich am Beispiel der Geschichte von Ninive. Obwohl Ninive eine heidnische, keine jüdische Stadt war, sandte Gott ihnen den Propheten Jona.

Als Ninive Reue ablegte und an die Berufung Jonas glaubte, nahm Gott ihre Umkehr und ihren Glauben an und sagte zu Jonas: „Mir aber sollte es nicht leid sein um Ninive, die große Stadt“ (Jona 4:11). Die Heidin Rahab von Jericho und die Heidin Ruth von den Moabitern, beide nahm Gott an und sie wurden zu Vorfahren Christi (vgl. Mt 1). Weiters nahm auch die Königin von Saba den Glauben an, die der weise König Salomon heiratete und die ihm laut der äthiopischen Tradition Menelik gebar. Ebenso war es bei der Kuschiterin, die der Prophet Moses heiratete (Numeri 12:1). Auch das Schiff, auf das Jona gestiegen war, nahm den Glauben an (Jona 1:16).

Im Alten Testament gibt es zahlreiche Beispiele über die Akzeptanz von Heiden.

Im Neuen Testament aber ist es eindeutig ersichtlich, dass das Christentum für die ganze Welt ist.

Die Botschaft Christi ist die Erlösung und die Erlösung ist für die ganze Welt. Daher sagte er im Evangelium: „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat“ (Joh 3:16).

Als Johannes der Täufer Jesus Christus sah, sagte er: „Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt“ (Joh 1:29). Das wiederholte auch Johannes der Geliebte: „Er ist die Sühne für unsere Sünden, aber nicht nur für unsere Sünden, sondern auch für die der ganzen Welt“ (1 Joh 2:2).

Um die Botschaft Jesu Christi zu verstehen, reicht es, seiner Botschaft an seine heiligen Jünger zu folgen: „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!“ (Mk 16:15) und „darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“ (Mt 28:19), und „ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde“ (Apg 1:8).

Er erwählte den Apostel Paulus, um seinen Namen zu den (nicht-jüdischen) Heiden zu tragen, und sprach zu ihm: „Brich auf, denn ich will dich in die Ferne zu den Heiden senden“ (Apg 22:21) und „denn so wie du in Jerusalem meine Sache bezeugt hast, sollst du auch in Rom Zeugnis ablegen“ (Apg 23:11).

Und er sagte über die Botschaft des Evangeliums: „Und dieses Evangelium vom Reich wird auf der ganzen Welt verkündet werden - zum Zeugnis für alle Völker“ (Mt 24:14).

Der Herr lobte auch den Glauben des heidnischen Hauptmanns von Kafarnaum und sagte über ihn: „Einen solchen Glauben habe ich in Israel noch bei niemandem gefunden“ (Mt 8:10). Er lobte auch die kanaanäische Frau: „Frau, dein Glaube ist groß“ (Mt 15:28). Jesus Christus erzählte auch vom Werk des barmherzigen Samariters und zeigte, dass dieser ein besseres Vorbild als der Priester und der Levit war (vgl. Lk 10:25-37). Er sagte auch: „In Israel gab es viele Witwen in den Tagen des Elija (...). Aber zu keiner von ihnen wurde Elija gesandt, nur zu einer Witwe in Sarepta bei Sidon“ (Lk 4:25-26). „Und viele Aussätzige gab es in Israel zur Zeit des Propheten Elischa. Aber keiner von ihnen wurde geheilt, nur der Syrer Naaman.“ (Lk 4:27).

Der Herr erlaubte dem heidnischen Kornelius in den Glauben überzutreten.

Es kam sogar dazu, dass dieser und alle, die mit ihm waren, die Gabe des Heiligen Geistes erhielten und in Zungen redeten (vgl. Apg 10:45-46). Der Herr erlaubte Philippus den äthiopischen Kämmerer zu taufen (vgl. Apg 8:26-40). Und die Ältesten und Aposteln kamen in der Versammlung in Jerusalem zusammen und besprachen die Akzeptanz der Heiden im Glauben und die Art, wie sie behandelt wurden (vgl. Apg 15). Sie hätten nichts gegen den Willen des Herrn entscheiden können.

Die Apostelgeschichte verzeichnet die weitgehende Verbreitung des Evangeliums unter allen Völkern.

So verbreiteten die Apostel den Glauben in Kleinasien, Zypern, Griechenland und Italien und kamen bis nach Spanien, und erreichten auch andere nichtjüdische Länder. So verbreitete sich das Christentum in der ganzen Welt und erreichte uns und andere.

Die Verkündigung des Evangeliums unter den Juden war lediglich eine Art Einführung, ein Anfangspunkt, da die Juden ja bereits das Gesetz, die Zeichen und die Aussagen der Väter hatten.

Aber das Christentum hat niemals gesagt, dass der Glaube auf diesen Ausgangspunkt beschränkt ist und nicht darüber hinausgeht.

Bereits Christus verkündete zunächst einmal unter den verlorenen Schafen des Hauses Israel, unter denen, die die Väter und Propheten und das Gesetz hatten. Doch diese lehnten ihn ab. In der Schrift steht daher geschrieben: „Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden, allen, die an seinen Namen glauben“ (Joh 1:12). Der Satz „allen, die ihn aufnahmen“ meint nicht nur die Juden.

Am Anfang der Missionierung sandte Jesus seine Jünger nur zu den Juden, nicht zu den Heiden oder zu den Samaritern, weil sie dies zu Beginn ihres Dienstes nicht ertragen hätten können.

Von den Heiden wurden sie abgelehnt und verachtet, die Samariter verkehrten nicht mit ihnen.

Sie verschlossen ihre Türen sogar einmal vor Jesus Christus selbst (vgl. Lk 9:53). Eine solche Ablehnung und Behandlung durch die Samariter und die Heiden hätten die Apostel zu Beginn ihres Dienstes nicht ertragen, sonst wäre ihnen ihr Dienst zu schwer gewesen und sie hätten versagt.

Jesus Christus bereitete ihnen jedoch den Weg, in Samaria zu dienen.

Er verkündigte das Evangelium der Samariterin und allen Samaritern und sie nahmen ihn an. Dann sprach er zu seinen Jüngern: „Ich habe euch gesandt zu ernten, wofür ihr euch nicht abgemüht habt“ (Joh 4:38). „Geht nicht weg von Jerusalem, sondern wartet auf die Verheißung des Vaters“ (Apg 1:4). „Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; **und ihr werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an die Grenzen der Erde“ (Apg 1:8)**. Hier bemerken wir die einzelnen Stufen, die ihre Verkündigung schlussendlich bis zu den äußersten Punkten der Erde brachte.

Es ist offensichtlich, dass die Heiden, (d.h. Nicht-Juden), bereits seit der Geburt Jesu akzeptiert werden. Das Zeichen dafür ist der Glaube der Sterndeuter und die Gaben, die sie Jesus darbrachten – und die der Herr akzeptierte.

XV. Adam und Jesus Christus

Frage:

Einst sagte jemand, Adam wäre größer als Jesus Christus. Denn Jesus Christus ist zwar von einer Frau allein und ohne leiblichen Vater geboren – aber ist nicht Adam von gar keinem Menschen geboren? Was sagst du dazu? Wer von beiden ist größer?

Antwort:

Es ist eigentlich nicht nötig, Adam und Jesus zu vergleichen. Dennoch möchten wir folgende Punkte besprechen:

1 – Tatsächlich ist Jesus Christus auf eine wundersame Art geboren worden und keiner vor ihm, noch nach ihm wurde so geboren. Adam allerdings hat nichts mit einer Geburt zu tun, denn er wurde nur aus Staub der Erde geschaffen. Natürlich ist dieser Staub eine geringere Stufe. Adam ist aus Staub geschaffen, aus der Erde (hebräisch: adamah), daher wurde er Adam genannt. Aber Jesus ist gezeugt, nicht geschaffen.

2 – Jesus Christus ist das Wort Gottes (vgl. Joh 1:1). Adam allerdings ist nur ein Knecht Gottes.

3 – Jesus Christus ist im Gegensatz zu Adam durch seine Heiligkeit und seine Vollkommenheit besonders. Adams Sünde hat die ganze Welt zur Sünde geführt. Doch Jesus Christus ist der einzige ohne Sünde, daher wurde er heilig genannt (vgl. Lk 1:35). Er ist der einzige, der es wagen konnte, zu sagen: „Wer von euch kann mir eine Sünde nachweisen?“ (Joh 8:46).

4 – Die Folge der Sünde Adams war die Verbannung aus dem Paradies. Jesus Christus ist aber gekommen, um Adam und seine Nachkommen zu erlösen und sie wieder ins Paradies zurückzuführen. Wäre es denn logisch, dass der, der aus dem Paradies verbannt wurde, größer ist als der, der ihn zurückführt?

5 – Adam ist gestorben und er wurde in Staub zurückgewandelt, nachdem er von Würmern gefressen wurde. Niemandem ist ein Grab oder eine Begräbnisstätte von ihm bekannt. Der Körper Jesu Christi jedoch kennt keine Verdorbenheit. Und keiner sagt von ihm, er sei von Würmern gefressen worden, denn er ist in den Himmel aufgefahren und sitzt zur Rechten des Vaters.

6 – Adam ist bis heute nicht von den Toten auferstanden. Er erwartet noch die Auferstehung aller Toten. Nur Jesus Christus ist mit großer Herrlichkeit auferstanden und er wird am Ende der Welt kommen, um die Lebenden und die Toten zu richten.

7 – Wir haben nie von Adam gehört, dass er für die Welt eine Botschaft hatte. Wir kennen von ihm keine Geschichte, außer dass er geschaffen wurde, sündigte, aus dem Paradies verbannt wurde und starb und dass einer seiner Söhne der erste Mörder der Welt war. Jesus Christus hingegen hatte nur eine große Botschaft: die Erlösung. Er trug die Sünde der Welt und starb als Sühneopfer. Er regelte die schlechten Taten seiner Generation und er führte die Menschen seiner Generation. Adam jedoch tat nichts dergleichen.

8 – Jesus Christus war ein Lehrer, er hinterließ seiner Generation und allen Generationen die größten Lehren. Die Leute staunten über seine Lehren (vgl. Lk 2:47). Doch unser Vater Adam hinterließ uns weder eine Lehre noch ein Wort noch irgendeinen Rat.

9 – Jesus Christus tat Wunder, die Adam nicht tat, dazu gehören: die Auferweckung von Toten, Schöpfungen, wundersame Heilungen wie die Heilung des Blindgeborenen (vgl. Joh 9). Von Adam haben wir nie gehört, dass er auch nur ein Wunder getan hätte. Können wir ihn also mit dem Herrn Jesus Christus vergleichen, von dem Johannes der Geliebte sagte, „es gibt aber noch vieles andere, was Jesus getan hat. Wenn man alles einzeln aufschreiben wollte, so könnte, wie ich glaube, die ganze Welt die dann geschriebenen Bücher nicht fassen“ (Joh 1:25)?

10 – Jesus Christus hatte auch die Eigenschaften der Führung. Tausende folgten ihm. Doch Adam führte niemanden, nicht einmal seine Frau. Im Gegenteil, sie führte ihn, denn als sie ihm von der verbotenen Frucht gab, aß er und brach das Gebot.

11 – All das betraf nun die menschlichen Aspekte. Doch was die göttlichen Eigenschaften angeht, die nur dem Herrn Jesus Christus eigen sind, können wir keinen erschaffenen Menschen mit ihm vergleichen, „durch den alles geworden ist und ohne den nichts wurde, was geworden ist“ (Joh 1:3). Und allein dieser Punkt bräuchte ein eigenes Buch, das sich mit der Gottheit Christi beschäftigt.

12 – Es ist wahr, dass unser Vater Adam unser aller Vater ist – das ist eine Sache. Doch dass er größer als Jesus Christus wäre, ist eine ganz andere, die der Verstand unmöglich annehmen kann. Denn es waren auch viele Söhne Adams größer als er, trotz unserer Würdigung seiner Vaterschaft.

XVI. Was bedeutet das Sitzen zur Rechten des Vaters?

Frage:

Was ist die theologische Bedeutung der Worte: „er ist aufgefahren in den Himmel und sitzt dort zur Rechten des Vaters“? Gibt es bei Gott links und rechts so wie bei uns?

Antwort:

Was man mit der „Himmelfahrt Christi“ meint, ist, dass er mit dem Körper hinaufgestiegen ist. Denn seine Gottheit steigt weder hinauf noch hinab. Sie ist im Himmel und auf Erden und erfüllt alles. Doch die Himmelfahrt geschah mit dem Körper und dies beobachteten die Jünger am Tag der Himmelfahrt (vgl. Apg 1:9).

Was „das Sitzen“ angeht, so hat Gott weder rechts noch links. Rechts und links kann man über etwas sagen, das räumlich begrenzt ist durch rechts und links. Doch Gott ist unbegrenzt. Anders gesehen gibt es auch keinen freien Platz um Gott herum, wo jemand sitzen könnte, dann Gott erfüllt alles und ist überall. Und wenn der Sohn neben ihm sitzen würde, dann wären sie nebeneinander, doch das wäre gegen das, was der Sohn selbst gesagt hat: „Ich bin im Vater und der Vater ist in mir“ (Joh 14:11).

Doch das Wort „zur Rechten“ ist ein Zeichen der Kraft, der Erhabenheit und der Rechtschaffenheit. So sagen wir im Psalm „Die Rechte des HERRN, Taten der Macht vollbringt sie, die Rechte des HERRN, sie erhöht, die Rechte des HERRN, Taten der Macht vollbringt sie. Ich werde nicht sterben, sondern leben“ (Psalm 118:15-17). So werden auch am Tag des Jüngsten Gerichts die Gerechten zu seiner Rechten stehen, die Übeltäter aber zu seiner Linken (vgl. Mt 25:33). Dass Jesus Christus also zur Rechten des Vaters sitzt, weist auf seine Erhabenheit und Rechtschaffenheit. Daher sagte der Herr zu den Hohepriestern: „Von nun an werdet ihr den Menschensohn zur Rechten der Macht sitzen“ (Mt 26:64).

Das Wort „sitzen“ bedeutet, dass er dort bleibt – er bleibt in dieser Kraft.

Das bedeutet, die Worte über Jesus, „er entäußerte sich“ (Phil 2:7), endeten mit der Himmelfahrt. Was er an Erniedrigungen erlaubt hatte – das Spucken, die Ohrfeigen, Peitschenschläge und ähnliches – das alles kam zu einem Ende. Und dann blieb er in seiner Erhabenheit, und zwar bis jetzt. Wenn er zu seinem Zweiten Kommen wiederkommt, so kommt er in seiner Herrlichkeit und alle Engel mit ihm (vgl. Mt 25:31), auf den himmlischen Wolken, so wie er aufgefahren ist (vgl. Apg 1:9,11).

XVII. Zur Rechten des Vaters

Frage:

Wie lässt sich die Himmelfahrt des Herrn und sein Sitzen zur Rechten des Vaters beweisen? Und wo steht dieses Wunder?

Antwort:

Dieses Wunder finden wir zunächst im Evangelium unseres heiligen Lehrers Markus. Es geschah am Ende: „Nachdem Jesus, der Herr, dies zu ihnen gesagt hatte, wurde er in den Himmel aufgenommen und setzte sich zur Rechten Gottes“ (Mk 16:19).

Es befindet sich auch im Buch der Apostelgeschichte an mehreren Stellen. Nach dem letzten Treffen des Herrn mit seinen Jüngern, sagte er zu ihnen: „Aber ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch herabkommen wird; und ihr werdet meine Zeugen.“ „Als er das gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben und eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken.“ Dann sagten zwei Engel zu ihnen: „Dieser Jesus, der von euch fort in den Himmel aufgenommen wurde, wird ebenso wiederkommen, wie ihr ihn habt zum Himmel hingehen sehen“ (Apg 1:8-11).

Eine Vision hatte auch der heilige Diakon Stephanus während seiner Steinigung: „Er aber, erfüllt vom Heiligen Geist, blickte zum Himmel empor, sah die Herrlichkeit Gottes und Jesus zur Rechten Gottes stehen und rief: Siehe, ich sehe den Himmel offen und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen“ (Apg 7:55-56).

Es gibt auch vielzählige Beweise im Brief an die Hebräer. Am Anfang des Briefes wird über den Herrn gesagt, er „hat die Reinigung von den Sünden bewirkt und sich dann zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt“ (Hebr 1:3). In der Rede des Apostel Paulus über Jesus als Hohepriester sagte er: „Die Hauptsache bei dem Gesagten aber ist: Wir haben einen solchen Hohepriester, der sich zur Rechten des Thrones der Majestät im Himmel gesetzt hat“ (Hebr 8:1). Und am Ende des Briefes schreibt er, wir wollen „auf Jesus blicken, den Urheber und Vollender des Glaubens; er hat angesichts der vor ihm liegenden Freude das Kreuz auf sich genommen, ohne auf die Schande zu achten, und sich zur Rechten von Gottes Thron gesetzt“ (Hebr 12:2).

Es gab bereits eine Prophezeiung darüber im Buch der Psalmen: „So spricht der HERR zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten und ich lege deine Feinde als Schemel unter deine Füße“ (Psalm 110:1).

(Was das Sitzen zur Rechten des Vaters bedeutet, haben wir in einer anderen Frage beantwortet.)

XVIII. Geschahen die Wunder des Herrn Jesus Christus durch Manipulationen?

Frage:

Könnten die Wunder Jesu Christi durch Manipulationen vollbracht worden sein?

Antwort:

Eine Manipulation (psychologischer Begriff: Suggestion) ist ein Einfluss auf die Psyche und die Gedanken und führt zur Überzeugung von etwas, (ähnlich wie eine Einbildung). Aber:

1 – Kann es eine Verbindung geben zwischen einer Manipulation und der Auferweckung von Toten?

Es kann vorkommen, dass eine Person sich von einem lebendigen Menschen manipulieren lässt, und sich das auf sie und ihre Gedanken auswirkt. Bei den Toten aber gibt es keine Manipulation. Und dennoch erweckte der Herr einige Tote wie die Tochter des Jaïrus (Mk 5:41-42), den Sohn der Witwe aus Naïn (Lk 7:11-17), den Lazarus (Joh 11:17-44). Das alles ist natürlich weit entfernt von Manipulationen.

Den Sohn der Witwe erweckte Jesus auf, als er gerade am Weg auf der Totenbahre getragen wurde. Den Lazarus erweckte er nach vier Tagen auf, als er im Grab umgeben von Trauernden war. Betrifft hier die Manipulation alle Trauernden? Oder ging sie zum Toten in sein Grab oder auf seiner Bahre?

2 – Ein weiterer Punkt ist, dass Manipulation weder mit Verrückten noch mit Epileptikern zu tun hat.

Wie manipulierst du den Verstand eines verrückten Menschen, der nicht Herr über seine Gedanken und Gefühle ist, oder einen Epileptiker, der Dämonen ausgesetzt ist? Dennoch heilte Jesus viele Verrückte: wie den blinden und stummen Besessenen, der von all seinen Krankheiten geheilt wurde (Mt 12:22), oder wie den Verrückten im Gebiet der Gerasener, der so besessen war, dass er mit Ketten und Fußfesseln gebunden wurde, und der von einer Gruppe von Dämonen (Legion) besessen war (Lk 8:29-32). Kann es sich bei solch einem Menschen um Manipulation handeln?

3 – Manipulation hat auch nichts mit der Austreibung unreiner Geister zu tun.

Die unreinen Geister sind nicht manipuliert. Es gibt ein wundersames Beispiel für einen unreinen Geist, der einen Mann besessen hatte und schrie. Da tadelte in der Herr Jesus Christus und sagte „Schweig und verlass ihn!“, da verließ er ihn. Die Leute fragten sich: „Was ist das? Eine neue Lehre mit Vollmacht: Sogar die unreinen Geister gehorchen seinem Befehl“ (Mk 1:25, 27). Was ist das für eine Manipulation? Dieses Wunder geschah in der Synagoge von Kafarnaum und vor allen Menschen in der Synagoge. Da spürten sie die Kraft und die Vollmacht.

Das gleiche war auch bei der Heilung des stummen Besessenen, dem der Dämon ausgetrieben wurde und der dann sprach. Die Leute wunderten sich und sagten „So etwas ist in Israel noch nie gesehen worden“ (Mt 9:32-33).

In einem anderen Heilungswunder tadelte der Herr den unreinen Geist mit den Worten „Ich befehle dir, du stummer und tauber Geist: Verlass ihn und kehr nicht mehr in ihn zurück!“ (Mk 9:25-27). Und der Knabe war von dieser Stunde an geheilt (Mt 17:18).

4 – Manipulation hat auch keinen Zusammenhang mit der Natur wie Gewässern, Winde und Bäumen

Auch wenn Manipulationen bei vernunftbegabten Wesen möglich sind, so kann sich Unbelebtes oder Unvernünftiges nicht manipulieren lassen.

Den Feigenbaum, der ein Symbol für die Heuchelei ist, hat der Herr mit folgenden Worten verflucht: „In Ewigkeit soll niemand mehr eine Frucht von dir essen“ (Mk 11:14). Da verdorrte der Feigenbaum auf der Stelle (Mt 21:19). Verdorrte er durch eine Manipulation?

Und der See, über dem sich ein gewaltiger Sturm erhob, sodass das Boot von den Wellen überflutet wurde (Mt 8:24), über den steht in der Schrift geschrieben, Jesus handelte an ihm: „Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein“ (Mk 4:39). Ist das hier eine Manipulation? Oder ist das seine Macht über die Natur?

Es mögen die größten Psychologen der Welt versuchen, einen stürmischen See mit Manipulationen zu legen!

Wir können den Wundern der Natur auch die Wunder des Fischfanges hinzufügen. Das erste Wunder geschah mit dem Apostel Petrus, bevor er berufen wurde. Er hatte die ganze Nacht gearbeitet und nichts gefangen. Doch auf das Wort Herrn hin, warf er nochmal die Netze aus und sie füllten die beiden Boote, sodass sie fast versanken (Lk 5:1-11). Das zweite Wunder war nach der Auferstehung (Joh 21:10-14). Natürlich geschah es nicht durch Manipulation der Fische, dass sie plötzlich mit einem Mal nach dem Wort des Herrn ins Netz schwimmen!

5 – Manipulation kann auch nicht auf die Heilung von Fremden zutreffen.

Jesus Christus heilte die Tochter einer kanaanäischen Frau auf ihre Bitte hin und dieses Mädchen war zuhause keiner Manipulation durch irgendwen ausgesetzt. Der ruhmreiche Herr sagte zur kanaanäischen Frau, sie solle gehen, da der Dämon aus ihrer Tochter ausgefahren ist. So ging sie nachhause und entdeckte, dass der Dämon ihre Tochter verlassen hatte (Lk 7:25-30).

So sagte auch der Herr zum königlichen Beamten „Geh, dein Sohn lebt“ (Joh 4:50). Und in jener Stunde wurde er gesund. Er war in seinem Haus und sah den Herrn nicht und wurde nicht manipuliert.

Ebenso war es auch bei der Heilung des Dieners des Hauptmannes. Er ging nach den Worten des Herrn zurück zu seinem Haus und sein Diener wurde in derselben Stunde gesund (Mt 8:5-13).

6 – So ist es auch mit den schöpferischen Werken – diese können durch Manipulation geschehen.

Er sättigte viertausend Männer sowie ihre Frauen und Kinder mit sieben Broten und ein paar Fischen (Mt 15:32-38). Das kann unmöglich durch Manipulation geschehen, vor allem wenn man bedenkt, dass die übriggebliebenen Brotstücke sieben Körbe füllten. Hier wurde etwas Neues geschaffen, was davor noch nicht war.

Ebenso wurden bei der Speisung der fünftausend Männer sowie deren Frauen und Kinder alle von fünf Broten und zwei Fischen gesättigt. Es ist unmöglich, dass solch eine Manipulation geschieht. Und auch wenn sie alle plötzlich das Gefühl bekommen hätte, durch Manipulation satt geworden zu sein, wie können von den fünf Broten zwölf übriggebliebene Körbe eingesammelt werden (Mt 14:20). Woher kommt diese Menge an Brot, wenn nicht von einem Wunder? Doch sicher nicht durch Manipulation.

So war es auch beim Wunder der Heilung des Blindgeborenen. Der Herr schuf ihm zwei Augen. Und dass kann unmöglich durch eine Manipulation geschehen. Vor allem die Art, mit der ihn der Herr heilte, war keine Manipulation – sondern im Gegenteil! Er strich ihm Schlamm auf die Augen, eine Sache, woran Sehende eigentlich erblinden könnten! Und er befahl ihm, sich im Teich Schiloach zu waschen (Joh 9:6-7). Es ist einfach, dass dieser den Schlamm abwäscht, aber an seiner Stelle blieben zwei Augen mit Gewebe und Nerven. Es ist unmöglich, dass er der Mann durch den Schlamm in seinen Augen das Sehen einbildet.

Mit derselben Logik geschah auch die Verwandlung von Wasser zu Wein. Er hat etwas geschaffen, das nicht war, denn im Wasser sind die Eigenschaften des Weines nicht enthalten. Er tat dies ohne ein bestimmtes Verfahren. Er sagte ihnen, sie sollen die Krüge füllen, dann sagte er ihnen sie sollen schöpfen. Und es geschah das Wunder der Schöpfung nur mit seinem Willen. Hier gab es keine Manipulation, denn die Gäste, die getrunken hatten, wussten nichts über diese Sache. Denn diejenigen, die es sahen und die Befehle ausführten, waren die Diener, nicht die Gäste. Wo ist nun die Manipulation?

7 – Auch die Heilung bleibender Fehlbildungen geschieht nicht durch Manipulation.

Es ist nicht durch Manipulation möglich, einen Blinden sehend zu machen oder einen hinkenden Mann aufzurichten. Es ist auch nicht durch Manipulation möglich, Taube oder Stumme zu heilen. Dennoch tat der Herr Jesus Christus viele solcher Wunder. Was die Heilung von Blinden angeht, so geschahen folgende Wunder: die Heilung des Bartimäus dem Blinden (Mk 10:25) und eines anderen mit ihm (Mt 20:34), die Heilung des Blinden in Betsaida (Mk 8:22-26), ein Besessener, der blind und stumm war (Mt 12:22), die Heilung der Blinden (Mt 9:27-31), (Lk 19:24). Es gibt viele weitere Beispiele, dazu gehört auch, als der Herr das Ohr des Dieners des Hohepriesters heilte, nachdem es einer mit dem Schwert abhieb (Lk 22:50-51).

8 – Ebenso kann die Heilung von Aussatz nicht durch Manipulation geschehen.

Aussätzige wurden aus der Synagoge verstoßen. Wenn einer geheilt wurde, musste er sich dem Priester zeigen und untersuchen lassen. Wenn er wirklich geheilt war, wurde ihm der Eintritt in den Tempel erlaubt, nachdem er ein Opfer darbringt. Jesus Christus heilte einen Aussätzigen, indem er ihn nur berührte. Und sogleich verschwand der Aussatz (Mk 1:41, Mt 8:2-3). Er heilte auch zehn andere Aussätzige auf einmal (Lk 17:11-19). Und sie gingen zu den Priestern. Verfielen die Priester auch einer Manipulation?

Außer dem Aussatz gab es auch viele andere Krankheiten, die der Herr heilte.

9 – Manipulationen treffen auf viele Wunder und Situationen nicht zu.

Es ist möglich, dass ein Mensch sich etwas einbildet oder dass er durch eine Manipulation beeinflusst wird. Wenn es aber um die Heilung von Hunderten geht, um unterschiedlichste Krankheiten und diese sich psychisch und mental unterscheiden, so ist das eine ganz besondere Sache. Die Wunder des Herrn Jesus Christus waren so.

Unser Lehrer und Evangelist Lukas schrieb: „Als die Sonne unterging, brachten die Leute ihre Kranken, die alle möglichen Gebrechen hatten, zu Jesus. Er legte jedem von ihnen die Hände auf und heilte sie. Von vielen fuhren auch Dämonen aus und schrien“ (Lk 3:40-41).

Unser Lehrer und Evangelist Matthäus schrieb über den Herrn, er „heilte im Volk alle Krankheiten und Leiden“ (Mt 4:23). Unser Lehrer und Evangelist Markus schrieb: „Am Abend, als die Sonne untergegangen war, brachte man alle Kranken und Besessenen zu Jesus. Die ganze Stadt war vor der Haustür versammelt und er heilte viele, die an allen möglichen Krankheiten litten, und trieb viele Dämonen aus“ (Mk 1:32-34).

Wurden diese nun alle manipuliert? Und ihre Zeugen auch?

10 – So war es auch mit den Wundern, die im Leben Jesu Christi selbst geschahen.

Seine Auferstehung von den Toten – seine Erscheinungen bei den Elf und vielen anderen Jüngern – die Verklärung – seine Geburt von der Jungfrau. Sind dies alles Bestandteile einer Manipulation?

XIX. Sind die Wunder Jesu durch Gebete passiert?

Frage:

Hat Jesus vor dem Durchführen eines Wunders gebetet, damit Gott das Wunder eintreffen lässt und somit seine Gebete beantwortet?

Antwort:

Wer die Wunder Jesus Christus studiert, empfindet das Gegenteil. Auf eigenen Befehl heilte er viele Kranke, ohne zu beten. Er sagte zum Gelähmten „Steh auf, nimm deine Liege und geh!“ (Mt 9:7-8) Wahrlich, er stand auf und nahm seine Tragbahre. Einem Kranken aus Betsaida, der schon seit 38 Jahren krank war, sagte er das gleiche. „Steh auf, nimm deine Liege und geh!“ (Joh 5:8-9) Und zum Mann mit der verdorrten Hand sagte er „Streck deine Hand aus! Er streckte sie aus und seine Hand war wieder gesund.“ (Mk 3:5)

Und bei der Heilung der Schwiegemutter Simons, die an starkem Fieber litt, befahl er dem Fieber, zu weichen. Sofort wich es von ihr. (Lukas 4:38)

„und er ging zu ihr, fasste sie an der Hand und richtete sie auf. Da wich das Fieber von ihr und sie sorgte für sie.“ (Mk 1:31)

Auf eigenen Befehl übte er seine Macht über unreine Geister und die Natur aus. Er trieb die unreinen Geister auf eigenen Befehl aus. „“Ich befehle dir du stummer und tauber Geist: Verlass ihn und kehr nicht mehr in ihn zurück!“ (Mk 9:25) Da wich der stumme Geist und die Leute sagten erstaunt: „Sogar die unreinen Geister gehorchen seinem Befehl.“ (Mk 1:27) Ist hier das Gebet?!

„Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein.“ (Mk 4:39)

Sogar die Toten ließ er auf eigenen Befehl auferstehen.

Er ging in eine Stadt namens Nain und sah einen Sohn einer Witwe, der verstorben war. Er sagte zu ihm: „Ich befehle dir, junger Mann: Stehe auf!“ Da richtete sich der Tote auf und begann zu sprechen. (Lk 7:14-15) Und mit demselben Befehl sagte er zur Tochter des Jairus: „Mädchen, ich sage dir, steh auf!“ Sofort stand das Mädchen auf und ging umher. (Mk 5:41) (Lk: 8:54-55)

Er heilte ebenso Kranke mit seinen Händen.

So wie im Evangelium nach dem Hl. Lukas steht (4:40) „Er legte jedem Kranken die Hände auf und heilte alle.“ Und bei dem Taubstummen legte er seine Finger in seine Ohren und sagte zu ihm „Effata“. Das heißt „Öffne dich!“ Sogleich öffneten sich seine Ohren und er war geheilt (Mk 7:35) Und als er seine Hände auf die Augen eines Blinden bei Betsaida legte, sah er. (Mk 8:25) Mit seinen Händen heilte er eine Frau, die seit 18 Jahren einen verkrümmten Rücken hatte und nicht mehr aufrecht gehen konnte. (Lk 13:14) Und als ein Begleiter Jesu auf das Ohr des Dieners des Hohenpriesters einschlug, „berührte er das Ohr und heilte den Mann.“ (Lk 22:15) Die Bibel erwähnt bei keinem dieser Wunder, dass Jesus betete. Bei der Heilung der Blinden berührte er ihre Augen und im gleichen Augenblick konnten sie wieder sehen und folgten ihm. (Mt 20:34)

Durch eine Berührung heilte er Kranke, ohne Gebet.

Eine Frau, die seit 12 Jahren an Blutungen litt, und ihr ganzes Vermögen vergeblich für Ärzte ausgab, fasste das Gewand Jesu an. „Sofort hörte die Blutung auf und sie spürte deutlich, dass sie von ihren Leiden geheilt war." (Mk 5:29) Wie schön ist die Aussage vom Evangelisten, dem Hl. Markus „Und immer, wenn er in ein Dorf oder eine Stadt oder zu einem Gehöft kam, trug man die Kranken auf die Straßen hinaus und bat ihn, er möge sie wenigstens den Saum seines Gewandes berühren lassen. Und alle, die ihn berührten, wurden geheilt." (Mk 6:56) Eine Berührung, kein Gebet – weder von Jesus noch vom Kranken.

Ein Wort reichte aus, um einen Kranken zu heilen.

Bei der Heilung des Aussätzigen rief der Aussätzige: „Wenn du willst kannst du machen, dass ich rein werde." Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: „Ich will es – werde rein." (Mk 1:41) Im gleichen Augenblick wurde der Aussätzige rein. (Mt 8:2-3) Wo ist das Gebet hier? Es war allein sein Wille.

Allein sein Wille verwandelte Wasser in Wein und erschuf neue Materie.

Jesus sagte zu den Dienern: „Füllt die Krüge mit Wasser!" Er sagte ihnen, dass sie die Krüge schöpfen sollen und, dass es guter Wein sei. (Joh 2:7-8) Allein durch seinen Willen, ohne Gebet.

Ebenso, wo ist das Gebet beim Lesen der Gedanken und bei seinem Wissen über Verborgenes?

Bei der Heilung des Gelähmten, las er die Gedanken der Schriftgelehrten über ihn und antwortete ihren Gedanken (Mk 2:6-11) Ebenso antwortete er auf die Gedanken von Simon des Pharisäers, als die Sünderin ihm die Füße mit ihren Haaren trocknete. (Lk 7:39-47) Und oft antwortete er auf die Gedanken der Jünger …

Ebenso wusste er vom Verborgenen, wie über das Vierdrachmenstück, das im Bauch des Fisches im Meer war. (Mt 17:24-27) ebenso: sein Wissen über Nathanael unter dem Feigenbaum.

Das einzige Wunder, das besagt, dass er betete, war das Wunder von der Auferstehung Lazarus.

(Joh 11:41-42)

Womöglich ist der Grund dafür, dass er seine Gottheit vor dem Satan verbergen wollte. Es waren nur noch wenige Tage vor seiner Kreuzigung. Dass er bei nur einem Wunder von seinen zahlreichen Wundern betete, sollte uns beibringen, zu beten. Und womöglich war es eine Antwort an seine Feinde, die ihm vorwarfen, die Kraft der bösen Geister bei seinen Wundern zu verwenden.

Desweiteren verwendete er bei der Auferstehung des Lazarus ebenso einen Befehl. Er rief mit lauter Stimme: „Lazarus, komm heraus!" (Joh 11:43)

Bei der Speisung der Fünftausend, wurde gesagt, dass er zum Himmel blickte, den Lobpreis sprach und segnete. (Mk 6:41)

(Mt 15:36) Und keinem dieser beiden Wunder wird erwähnt, dass er betete. Wir lernen daraus 2 Dinge: Das Blicken auf den Himmel und das Segnen der Speise vor der Kommunion.

XX. Wer kreuzigte Jesus Christus?

Frage:

Warum sagen wir, dass die Juden Jesus Christus kreuzigten? Haben wir ihn nicht mit unseren Sünden gekreuzigt?

Antwort:

Um die Menschheit von ihren Sünden zu befreien, wurde Jesus Christus gekreuzigt. Er ist für uns gestorben, damit wir leben. Das ist wahr. „Wir hatten uns alle verirrt wie Schafe, jeder ging für sich seinen Weg. Doch der Herr lud auf ihn die Schuld von uns allen." (Jes 53:6)

Wir waren Schuld an seiner Kreuzigung, jedoch führten die Juden es aus.

Sie bestanden auf die Kreuzigung und sie waren es, die ihn zu Pilatus, dem römischen Statthalter, schickten und riefen „Kreuzigt ihn, kreuzigt ihn!" Der Statthalter meinte: „Ich bin unschuldig am Blut dieses Menschen." Sie antworteten: „Sein Blut komme über uns und über unsere Kinder."

Wir sind der Grund, sie sind die Ausführer, jedoch ist der größere Anlass die Liebe Gottes.

„Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht zugrunde geht, sondern das ewige Leben hat." (Joh 3:16) Die Juden lieferten den Messias nicht wegen der Erlösung dem Tod aus, sondern aus Verleumdung und Heimtücke oder aus Neid und Unwissenheit. Aus diesem Grund wurden sie wegen ihrer Heimtücke, ihres Neids, ihres Hasses und ihrer Verschwörung bestraft. Ebenso wurden sie bestraft, weil sie den Statthalter Pilatus drängten, Jesus zu kreuzigen, obwohl er ihn frei lassen wollte.

XXI. Wie kann er sterben, obwohl er Gott ist?

Frage:

Wie kann Jesus Christus trotz seiner Gottheit sterben? Kann ein Gott sterben? War das Sterben Christi eine Schwäche? Wer führte die Welt während seines Todes?

Antwort:

Gott kann nicht sterben. Die Gottheit stirbt nicht.

Wir sagen im Trishagion „Heiliger Gott, heiliger Starker, heiliger Lebendiger, Unsterblicher“. Jesus Christus ist nicht nur Gott, sondern auch Mensch. Er nahm einen menschlichen Körper an, genannt „Menschensohn“. Seine Menschheit besteht aus einem menschlichen Körper und einem menschlichen Geist, seine Natur ist wie unsere Natur – sie wird sterben, jedoch ist sie mit der göttlichen Natur verbunden.

Er starb am Kreuz, jedoch starb sein Körper mit seiner Menschheit.

Und an dieses Ereignis erinnern wir uns in den Gebeten der neunten Stunde, wir beten sagend: „O Christus, unser Herr, du hast in der neunten Stunde den Tod im Fleische gekostet“

Der Tod Jesu war keine Schwäche und ist nicht gegen die Gottheit.

Es ist nicht gegen die Gottheit, da die Gottheit von ihrer Natur aus lebendig ist und nicht stirbt. Er ließ seine Menschheit sterben als Opfer der Freude und, um die Welt zu erlösen.

Sein Tod war aus folgenden Gründen keine Schwäche:

1. Sein Tod war keine Schwäche, sondern ein Zeichen von Liebe und Aufopferung. Wie in der Bibel geschrieben steht: „Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.“ (Joh 15:13)
2. Jesus Christus ist aus eigenem Willen dem Tod ausgeliefert worden. Er opferte sich, um die Menschheit von der Todesstrafe zu erlösen. Und wie großartig sind seine Worte über diese Bedeutung „Deshalb liebt mich der Vater, weil ich mein Leben hingebe, um es wieder zu nehmen. Niemand entreißt es mir, sondern ich gebe es aus freiem Willen hin. Ich habe Macht, es hinzugeben, und ich habe Macht, es wieder zu nehmen.“ (Joh 10:17-18)

Dass die Schwäche eines normalen Menschen in seinem Tod liegt, basiert auf zwei Dinge:

a. Der Mensch wird sterben und hat keine Macht, um dem Tod zu entkommen. Jedoch opferte Jesus Christus sein Wesen, ohne, dass es jemand von ihm nahm.
b. Wenn ein normaler Mensch stirbt, kann er nicht von selbst wieder aufstehen, außer Gott erweckt ihn. Jesus ist jedoch selbst auferstanden. Er sagte über seine Seele: „Ich habe die Macht, sie zu beschützen.“ Dies sagte er in einer starken und nicht in einer schwachen Position.

Weitere Beweise zur Stärke Christi bei seinem Tod:

3. Bei seiner Kreuzigung und seinem Tod „Da riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei. Die Erde bebte und die Felsen spalteten sich. Die Gräber öffneten sich und die Leiber vieler Heiligen, die entschlafen waren, wurden auferweckt.“ Als der Hauptmann und die Männer, die mit ihm zusammen Jesus bewachten, das Erdbeben bemerkten und sahen, was geschah, erschraken sie sehr und sagten: Wahrhaftig, das war Gottes Sohn! (Mt 27:51-52)
4. Ein weiterer Beweis ist, dass er bei seinem Tod das Paradies öffnete und Adam, die restlichen frommen Heiligen und den Schächer eintreten ließ.
5. Ein weiterer Beweis seiner Stärke während seines Todes ist, dass er mit seinem Tod den Tod besiegte. (2 Tim 1:10) (Hebräer 2:14) Nun erwies sich der Tod als goldene Brücke, die die Menschen zu einem besseren Leben führt. Der Apostel Paulus sagte „Tod, wo ist dein Stachel?“ (1. Kor 15:55)

Wer herrschte über die Welt während seines Todes?

Seine Gottheit regierte über die Welt. Die Gottheit, die unsterblich ist und gar nicht von dem Tod der Menschheit beeinflusst werden kann. Die Gottheit, die überall ist und auch im Himmel. (Joh 3:13)

XXII. Die Art des Todes Christi

Frage:

Wir haben gelernt, dass wenn der Mensch zum Sterben verurteilt ist, es viele Arten des Todes gibt. Jene sind: Der seelische Tod – das ist die Trennung von der Gottheit, der literarische Tod – der Verlust des göttlichen Bildes, der körperliche Tod – die Trennung der Seele vom Körper.

Wir sagen, dass Jesus Christus uns erlöste und statt uns starb. Jedoch starb der Messias nur einen körperlichen Tod. Der seelische und literarische Tod hat keine Erlösung!

Antwort:

Es gibt auch einen vierten Tod, der nicht erwähnt wird – der ewige Tod. Jener ist mit der Erlösung verbunden, die Jesus Christus am Kreuz als Opfer darbrachte. Der ewige Tod ist der ewige Untergang.

Wir waren alle dem ewigen Tod ausgeliefert. Und wie der Apostel Paulus sagte: „Ihr wart tot infolge eurer Verfehlungen und Sünden." (Epheser 2:1) Ebenso sagte er: „Gott aber, der voll Erbarmen ist, hat uns, die wir in infolge unserer Sünden tot waren, in seiner großen Liebe, mit der er uns geliebt hat, zusammen mit Christus wieder lebendig gemacht." (Epheser 2:4-5)

Vor diesem ewigen Tod erlöste uns Jesus Christus durch seinen Tod. Seine Buße reicht für die Vergebung der Sünden aller Menschen in allen Generationen.

Der ewige und seelische Tod sind die Angelegenheit der Sünder. Jesus Christus konnte so nicht sterben, weil er heilig und sündenlos ist. Und wenn er eine Sünde hätte, hätte er uns nicht erlösen können, weil jeder Sünder um der Sünde Willen stirbt. Aber jener, der ohne Sünde ist (der Messiahs) konnte für die anderen sterben. Da er keine Sünde hatte, deren Preis der Tod war, zahlt er den Preis der Sünden der anderen.

Der seelische Tod, der die Trennung von der Gottheit bedeutet – davon kann sich der Mensch erlösen, in dem er zu Gott zurückkehrt und Reue zeigt.

Durch den Verlust des göttlichen Abbilds, kam Jesus Christus in vollkommener Rechtschaffenheit und Heiligkeit, um uns das göttliche Abbild zu geben, so dass wir uns ihm darin ähneln können.

XXIII. Wieso ist er auf dem Kreuz gestorben?

Frage:

In vielen Büchern steht häufig folgende Aussage „Das erste, was uns in den Sinn kommt, wenn wir vor dem Bild Jesu Christi am Kreuz stehen, ist: „Warum ist er am Kreuz gestorben?“ Und warum ist er nicht auf eine andere Art gestorben? Es steht im Buch Deuteronomium geschrieben, dass ein Gehenkter ein von Gott Verfluchter ist. (Deuteronomium 21:23) Trifft diese Aussage auch auf Jesus Christus zu?

Antwort:

Die Verfluchung trachtet nicht auf Jesus, jedoch trägt er die Verfluchung, mit der der Mensch verurteilt wurde im alten Testament. (Deuteronomium 27:28) Der Messias ist sündenfrei, jedoch trug er alle Sünden des Menschen auf sich, um sie mit seinem Blut zu erlöschen. Er war demnach kein Sünder, sondern ein Träger der Sünde. Und so trug er unsere Verfluchung auf sich, um uns von der Verfluchung des Gesetzes zu erlösen. Es war unumgänglich, dass der Mensch als Strafe seiner Sünden stirbt. Deswegen starb Jesus Christus an unserer Stelle, um uns zu erlösen.

Er suchte den Tod am Kreuz aus, weil es eines der grausamsten Arten zu sterben ist. So konnte er die schlimmsten Schmerzen, die ein Mensch verdient, auf sich nehmen.

Dort fanden Tode in einem Moment statt beziehungsweise war es nach einem Moment vorbei. Damals wurde ein Mensch mit einem Schwert oder mit Metall auf den Kopf geschlagen und starb sofort. Die Leute, die erhängt wurden, starben in derselben Nacht. Die Menschen, die gesteinigt worden sind, starben nach einigen Momenten.

Der Gekreuzigte erleidet jedoch qualvolle Schmerzen. Sein Gewebe und seine Nerven reißen, sein Blut wird ausgeschieden, ebenso das Wasser seines Körpers aus Erschöpfung.

So erduldete Jesus Christus die grausamsten Schmerzen für den Menschen, der eigentlich Schmerz erleiden müsste.

Ebenso war die Bestrafung der Kreuzigung verbunden mit der Öffentlichkeit und Anprangerungen, was den Geist plagte.

So ist der am Kreuz Aufgehängte vor allen Menschen sichtbar. Er stirbt nicht im Verborgenen, sondern vor allen. Der Platz außerhalb des Lagers wurde nicht unrein.

Jeder der ihn sah, wusste, dass er den Tod nicht wegen schlimmer Sünden verdient hat. Jesus Christus hielt all die Qualen aus, um uns zu erlösen.

XXIV. **Warum das Kreuz?**

Frage:

Warum starb Jesus durch das Kreuz und nicht auf andere Weise?

Antwort:

Der Tod durch das Kreuz war damals eine Schande, so suchte Gott den schlimmsten und schändlichsten Tod des damaligen Zeitalters aus. Deshalb sagen die Apostel in Hebräer 12,2 über Gott: „Er hat das Kreuz auf sich genommen, ohne auf die Schande zu achten“ Das Kreuz ist folglich eine Schande. Deshalb sagt er: „Lasset uns seine Schande tragend zu ihm ziehen, außerhalb des Lagers“

Im Alten Testament wurde das Kreuz als Fluch angesehen. Es hieß: „Verflucht sei, wer auf Holz gehängt wurde“ Mit dem Kreuz nahm Jesus alle Flüche und Schanden der Menschheit auf sich. Darauf wies das Gesetz hin (Levitikus?): Das Kreuz werde Segen schenken und kein Fluch mehr sein.

Für die Juden war das Kreuz ein Stolperstein (Spr 1,18). Jesus erwählte sich das Kreuz und wandelte die Schande in Kraft.

Der Tod durch das Kreuz war zusätzlich der schmerzhafteste Tod. Dabei reißt das körperliche Gewebe auf äußerst schmerzhafte Weise. Das Wasser, das sich im Körper befindet, trocknet durch die starken Blutungen und die körperliche Erschöpfung aus. Jesus nahm somit dir Leiden der Menschheit auf sich.

Der auf dem Kreuz starb, wurde von der Erde erhoben. So sagte Jesus: „Wenn ich emporgehoben werde, ziehe ich alle an“ So wie Jesus am Kreuz emporgehoben wurde, so wurde er bei seiner Himmelfahrt emporgehoben. Durch unsere Kreuzigung mit Christus erhob er uns von der Erde und vom Staub.

Während seines Todes waren seine Arme der ganzen Menschheit geöffnet. Das war ein Zeichen für die Aufnahme eines jeden.

XXV. Wie konnte Jesus sterben, obwohl seine Gottheit und seine Menschheit nie getrennt waren?

Sagen wir nicht, dass die Gottheit und Menschheit Christi für keinen Moment und keinen Augenblick getrennt waren? Wie starb er dann?

Der Tod Jesu bedeutete die Trennung seiner Seele von seinem Körper, nicht aber die Trennung der Gottheit von der Menschheit. Der Tod betrifft lediglich die Menschheit. Das schönste am syrischen Brotteilungsgebet der göttlichen Messe, dass dieses Thema folgendermaßen deutlich erörtert: Seine Seele trennte sich von seinem Körper. Seine Gottheit aber trennte sich weder von seinem Körper noch von seiner Seele.

Die menschliche Seele verließ den menschlichen Körper. Die Gottheit aber verließ weder Seele noch Körper. Viel mehr war die Gottheit mit Seele und Körper verbunden, wie es auch bereits vor dem Tod war.

Während dem Tod aber war die Gottheit mit der Seele und dem Körper verbunden, wobei die Seele und der Körper getrennt waren. Folglich war die Gottheit mit der Seele allein und mit dem Körper allein verbunden.

Der Beweis für die Verbundenheit der Gottheit mit der menschlichen Seele Jesu während seines Todes ist, dass die mit der Gottheit verbundenen Seele fähig war, in die Hölle zu gelangen und diejenigen zu befreien, die voller Hoffnung waren - die Frommen des Alten Testaments - und sie alle in das Paradies zu bringen. Darunter auch der rechte Schächer, dem Gott versprach: „Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein“ (Lk 23,43)

Der Beweis für die Verbundenheit der Gottheit mit dem menschlichen Körper Jesu während seines Todes ist, dass dieser Körper heil blieb und fähig war am dritten Tage aufzuerstehen und aus dem Grab, das stark verschlossen war, zu steigen.

Was ist also bei der Auferstehung passiert? Die menschliche Seele Jesu, welche mit der Gottheit verbunden war, hat sich mit dem menschlichen Körper Jesu vereint, welcher ebenso mit der Gottheit verbunden war. Die Gottheit verließ die Menschheit nie, weder vor noch während noch nach dem Tod am Kreuz.

XXVI. Wieso erfolgte die Erlösung erst so spät?

Wieso erlöste Gott die Menschheit nicht schon zu Adams Zeit, wie er es ihm versprochen hatte? Wieso wartete Gott tausende Jahre bis die Erlösung stattfand?

Das Ziel war nicht die Erlösung selbst, sondern der Menschheit den Glauben an die Erlösung und den Erlöser zu vermitteln, durch den sie erlöst wurden.

Das Ereignis der Erlösung erforderte eine gewisse zeitliche Dauer, in der die Menschheit darauf vorbereitet wurde, die Erlösung anzunehmen und den Gott zu lieben, der sie erlösen wird. Wenn die Erlösung zur Zeit Adams stattgefunden hätte, hätte niemand die Erlösung verstanden noch akzeptiert.

Wer unter den Söhnen Adams hätte an aller Menschen statt sterben können?

Die Menschheit musste erst den Gedanken der Erlösung selbst verstehen, der aus Folgendem besteht:

1. Der Grundsatz der Sühne, also dass eine Person statt einer anderen stirbt.

Es war vorausgesetzt, dass die Person, welche die Sühne durchführte, eine gerechte Person ohne Sünde ist. Eine sündige Person stirbt für ihre eigene Sünde und kann daher niemanden erlösen. Eine gerechte, sündenfreie Person kann aber für andere sterben. Es gab keine sündenlose Person unter den Menschen, alle wurden abtrünnig und es mangelte ihnen an der Gnade Gottes. (Ps 14,2)

2. Die Menschheit sollte erfahren, dass die Sünde gegen Gott gerichtet ist.

Da Gott unbegrenzt ist, ist auch die Sünde, die gegen ihn gerichtet ist, unbegrenzt. Auch die Sühne, die auf die Vergebung der Sünden gerichtet ist, muss daher unbegrenzt sein. Es gibt keinen unbegrenzten außer Gott, daher war es nötig, dass Gott diese Sühne leistet. Gott leistete eine unbegrenzte Vergebung, die für alle Sünden und alle Menschen in allen Generationen reichte.

3. Mit diesem Ereignis war die Lehre der Menschwerdung gemeint.
4. Dies alles erforderte eine gewisse zeitliche Dauer, um die Menschheit darauf vorzubereiten.

Deshalb begann Gott damit, sie über die Opfer und ihre Notwendigkeit zur Vergebung der Sünden zu lehren. Die Menschen begannen Opfer darzubringen, bis die zu einer regelmäßigen Gewohnheit wurde.

5. Der Erlöser musste von einer Jungfrau geboren werden, damit er zu seiner Geburt heilig ist, ohne menschliche Zeugung, damit er nicht die Erbsünde erbt, die zur Abtrünnigkeit aller Menschen führte, weshalb sie die Strafe verdienten.
6. Es musste daher darauf gewartet werden, dass diejenige Jungfrau geboren werde, die diese Gnade erträgt, Mittel zur göttlichen Menschwerdung zu werden.

Die Menschheit erwartete die Geburt dieser Heiligen.

7. Es musste eine gewisse Zeit abgewartet werden, damit sich die Prophezeiungen erfüllen konnten, die von der Geburt handelten.

Dies war nötig, damit die Menschheit den erwarteten Erlöser erkennt und an ihn glaubt.

8. Es musste darauf gewartet werden, dass Johannes der Täufer geboren wird, der dem Erlöser den Weg durch die Taufe der Reue vorbereitet.

9. Die Prophezeiungen mussten in eine universale Sprache übersetzt werden, sodass alle Menschen sie verstehen.

Dafür musste die universale Sprache erst entstehen, in die alle Bücher des Alten Testaments übersetzt wurden, die die Prophezeiungen beinhalteten. Es war die griechische Sprache. Dies geschah zur Zeit des Ptolemäus II (Philadelphus) im 3. Jahrhundert vor Christus.

10. Es musste darauf gewartet werden, dass diejenigen geboren werden, die das Evangelium in Treue und mit Genauigkeit verkünden.
11. So sagte der heilige Apostel Paulus über die Menschwerdung: „Als aber die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, geboren von einer Frau und dem Gesetz unterstellt, damit er die freikaufe, die unter dem Gesetz stehen“ (Gal 4,4)

Die Zeit war erfüllt, als die Prophezeiungen und die Symbole, die das Kommen Christi zur Erlösung betrafen, in Erfüllung gingen, die Menschheit auf die Erlösung vorbereitet wurde und die Personen vorbereitet wurden, die die Botschaft allen Menschen verkündeten.

Dadurch sollten die Menschen die Erlösung verstehen und daran glauben. So erlangten die Menschen die Erlösung, die Gott ihnen durch die Sühne bot.

Jesus erläuterte seinen Jüngern alle Prophezeiungen, die ihn betrafen, beginnend mit Mose. (Lk 24,27)

Jesus erklärte ihnen: „Alles muss in Erfüllung gehen, was im Gesetz des Mose, bei den Propheten und in den Psalmen über mich geschrieben steht. […] Der Christus wird leiden und am dritten Tag von den Toten auferstehen und in seinem Namen wird man allen Völkern Umkehr verkünden, damit ihre Sünden vergeben werden“ (Lk 24,44-47)

Was wäre gewesen, wenn das Ereignis der Erlösung vor dem Zeitalter der Propheten und vor der Verbreitung des Gedankens der Sühne, der Opfer und der Erlösung begonnen hätte? Wer hätte dann daran geglaubt? War es das Ziel, dass die Erlösung unauffällig stattfindet und niemand daran glaubt? „Denn Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat“ (Joh 3,16) Die hätte dann niemand erfahren.

Alle Taten Gottes sind weise. Nicht die Schnelligkeit war das Ziel. Das Ziel war, dass die Menschen an die Erlösung glaubten, zu dem Zeitpunkt als Gott die Erlösung vollbrachte, damit alle durch diesen Glauben erlöst werden. Die Menschen sollten die Liebe Gottes zu ihnen erfahren, die ihn veranlasste sie zu erlösen. Dazu schrieb der Apostel Johannes in seinem ersten Brief: „Darin besteht die Liebe: Nicht, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Söhn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat“ (1. Joh 4,10)


KOPTISCH-ORTHODOXE GEMEINDE
GRAZ